Abschlussbericht

Sanierungsgebiet Eimsbüttel S2

Sternschanze

31.12.2012

Auftraggeber:

Bezirksamt Eimsbüttel
Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung

Bezirksamt Altona
Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung

Bearbeitung:

steg Hamburg mbH
Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft
Treuhänderische Sanierungsträgerin der FHH

Sanierungsverfahren nach Baugesetzbuch
Eimsbüttel S2, Sternschanze

Abschlussbericht

1 Ziele und Prioritäten der Stadterneuerung 5

2 Allgemeines 7

2.1 Grunddaten zum Gebiet 8

2.2 Zeitlicher Ablauf der Vorbereitung der Sanierung 13

2.3 Zeitlicher Ablauf der Sanierung 24

3 Vorbereitende Untersuchungen, ergänzende Untersuchung der Baublöcke 310/4-7, Sanierungsziele und Erneuerungskonzept 61

3.1 Vorbereitende Untersuchungen 61

3.2 Sanierungsziele 73

3.3 Erneuerungskonzept 78

3.3.1 Fortschreibung des Erneuerungskonzeptes 84

3.3.2 Teilfortschreibungen des Erneuerungskonzeptes 86

3.3.2.1 Schanzenstraße 119, Altonaer Straße 70/72 und Flurstück 3387 (unbebaut) 86

3.3.2.2 Altonaer Straße 10 87

3.3.2.3 Kulturhaus SternChance 88

3.3.2.4 Umbau der Sportanlage Schanzenpark 89

3.3.2.5 Heinrichstraße 23/25 89

3.3.2.6 Heinrichstraße 27 90

3.3.2.7 Heinrichstraße 14, 14a 91

3.3.2.8 Fettstraße 30/Bellealliancestraße 58a, 58b 92

3.3.2.9 Bartelsstraße 74-78 93

3.3.3 Zeit-Maßnahme-Übersicht 93

3.3.4 Weitere Planungen/ Gutachten im Gebiet ... 93
3.3.4.1 Kleinspielfeld im Schanzenpark/Umbau der Sportanlage ... 93
3.3.4.2 Sporthaus an der Sternschanze ... 96
3.3.4.3 Schule Altonaer Straße ... 97
3.3.4.4 Umbau des ehemaligen Wasserturms in ein Hotel ... 98
3.3.4.5 Weidenallee 63a ... 99
3.3.4.6 Eimsbütteler Chaussee 24, KiTa, Christuskirche ... 99
3.3.4.7 Erneuerung der Spielplätze und weitere Maßnahmen im Schanzenpark ... 99
3.3.4.8 Kiosk vor der Sporthaus an der Sternschanze ... 103
3.3.4.9 Öffentliche Toiletten an der Straße Sternschanze ... 104
3.3.4.10 Amandastraße 58, Mehrgenerationenhaus ... 105
3.3.5 Sonstiges ... 106
3.3.5.1 Merkblatt für Grundeigentümer ... 106
3.3.5.2 Fotodokumentation ... 106
3.3.5.3 Wasserturm-Million ... 106
3.3.5.4 Eisenbahnüberführung Bartelsstraße ... 107
3.3.5.5 Eisenbahnüberführung Schulterblatt ... 107
3.3.5.6 Provisorischer Tunnel zur Anbindung des neuen Messeeingangs West ... 107
3.3.5.7 Betreuung des betreuten Spielplatzes im Schanzenpark ... 108
3.3.5.8 Soziale Erhaltungsverordnung ... 108

4. Politische Gremien/ Beteiligung der Betroffenen ... 112
4.1 Senat/ Bürgerschaft ... 112
4.2 Bezirksversammlung/ bezirkliche Ausschüsse ... 112
4.3 Gebietsbezogene Gremien ... 112
4.4 Stadtteilbüro ... 113
4.5 Broschüren/ Informationsblätter ... 113
4.6 Öffentliche Diskussionen/ Veranstaltungen ... 114
4.7 Sonstige Veranstaltungen im Gebiet/ Besucherbetreuung ... 115
4.8 Presseveröffentlichungen ... 117

5. Zusammenarbeit mit den Betroffenen und der Verwaltung..... 118
5.1 Zusammenarbeit mit privaten und öffentlichen Bauherren/ Dienststellen... 118
5.2 Arbeitskreise..... 118
6. Ordnungsmaßnahmen 120
6.1 Erwerb/ Veräußerung von Grundstücken durch die FHH und Private120
6.2 Bodenordnung..... 127
6.3 Sozialplan..... 127
6.3.1 Umsetzung/ Betreuung von Betroffenen..... 127
6.3.2 Betreuung bei Betriebsverlagerung/ Unterbrechung..... 128
6.3.3 Sonstige Betreuung..... 128
6.3.4 Zahlung von Mietzinsausfällen..... 130
6.4 Abbruchmaßnahmen..... 130
6.5 Erschließungsmaßnahmen..... 131
6.5.1 Bahnhofsvorplatz und Straße Sternschanze..... 131
6.5.2 Umgestaltung Bartelsstraße..... 135
6.5.3 Fahrradabstellmöglichkeiten..... 136
6.5.4 Umgestaltung des Straßenzugs Schulterblatt/Eimsbütteler Chaussee..... 136
6.6 Sonstige Ordnungsmaßnahmen..... 139
7. Baumaßnahmen..... 140
7.1 Neubau von Wohn- und Gewerbegebäuden..... 140
7.2 Modernisierung, Instandsetzung, Aus- und Umbau von Wohngebäuden..... 141
7.3 Modernisierung durch Aus- und Umbau von Gewerbegebäuden..... 147
7.4 Schaffung und Erneuerung von sozialen Infrastruktureinrichtungen148
7.5 Wohnumfeldverbesserung..... 149
7.6 Verbesserung von Stadtteilzentren und Dienstleistungseinrichtungen149
7.7 Sonstige Maßnahmen..... 149
8. Gesamtbewertung 150
9. Anhang 152

1 Ziele und Prioritäten der Stadterneuerung

Stadterneuerung wird als integrierte Aufgabenstellung betrachtet. Der Schwerpunkt wird auf ein prozesshaftes Vorgehen gelegt, in dem sowohl wohnungs-, sozial-, arbeitsmarktpolitische als auch stadtteilkulturelle Ziele Berücksichtigung finden. Stadterneuerungskonzepte und die Planung einzelner Maßnahmen werden soweit möglich bis zum Konsens der zahlreichen Beteiligten detailliert. Dies bedeutet konkret, dass die Mitwirkung der im Sanierungsgebiet wohnenden und arbeitenden Menschen sowie der Eigentümer, der Gewerbetreibenden und der Einrichtungen über eine offene und transparente Gestaltung des Planungsgeschehens sichergestellt wird. Akzeptanz und Mitwirkung der Beteiligten sind eine Voraussetzung für eine erfolgreiche und damit nachhaltige Stadterneuerungspolitik.

Mit der Senatsdrucksache 16/1360 vom 08.09.1998 wurde das **Gesamtprogramm der sozialen Stadtteilentwicklung** vorgelegt. Hierin wird die Soziale Stadtteilentwicklung unter die folgenden neun Leitziele gestellt:

Leitziele der Sozialen Stadtteilentwicklung

1. *Lokale Handlungs- und Selbsthilfemöglichkeiten sollen gefördert und gestärkt werden, insbesondere die Bereitschaft der Bewohnerinnen und Bewohner unterstützt werden, durch Bürgerinitiativen und ehrenamtliches Engagement unmittelbar an der Verbesserung der eigenen Lebenssituation und der sozialen und ökologischen Situation im Stadtviertel mitzuarbeiten.*
2. *Mitwirkungsbereitschaft soll durch Mitbestimmungsmöglichkeiten gefördert und stabilisiert werden. Offene und wirksame Formen dafür sollen erprobt und ermöglicht werden (...).*
3. *Öffentliches Engagement soll helfen, in möglichst großem Umfang privates wirtschaftliches Engagement im Stadtviertel anzuregen. (...)*
4. *Durch eine Kooperation mit der lokalen Wirtschaft und mit sonstigen Wirtschaftsakteuren wie Kammern, Verbänden und lokalen Beschäftigungsinitiativen sollen die örtlichen Wirtschaftsstruktur gestärkt und quartiersnahe Arbeits- und Ausbildungsplätze gesichert und geschaffen werden. (...)*
5. *Die Wohnqualität soll insbesondere durch Modernisierung, Instandsetzung, Umbau und ergänzenden Neubau nachhaltig verbessert, neue Wohnformen sollen unterstützt, preiswerter Wohnraum soll gesichert und die Bewohnerinnen und Bewohner sollen vor Verdrängung geschützt, gemischte Bewohnerstrukturen sollen langfristig im Rahmen der normalen Bewohnerfluktuation wiederhergestellt werden.*
6. *Das Wohnumfeld soll unter Berücksichtigung sozialer Bedürfnisse und ökologischer Erfordernisse verbessert, Freiflächen sollen durch nutzungsadäquate Gestaltung und unter aktiver Beteiligung der Betroffenen nutzbar gemacht und die Sicherheit im öffentlichen Raum soll erhöht werden.*
7. *Stadtteil-/Quartierszentren sollen stabilisiert und entwickelt werden, um ihre nahräumliche Versorgungsfunktion sowie ihre Rolle als Orte der Kommunikation und Stadtteilkultur zu stärken.*

8. *Das soziale, kulturelle, bildungs- und freizeitbezogene Infrastrukturangebot soll im Interesse des sozialen Ausgleichs gesichert und erweitert werden.*
9. *Die Quartierspolitik soll in hohem Maße auf Prävention angelegt sein. Die Selbsthilfepotentiale in den Stadtteilen sind möglichst frühzeitig zu wecken und zu unterstützen.*

Die gebietsspezifischen Sanierungsziele orientieren sich an den Leitzielen der sozialen Stadtteilentwicklung in Hamburg.

Der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) beschloss die Einleitung Vorbereitender Untersuchungen nach §141 Baugesetzbuch für das Gebiet Eimsbüttel-Süd/St. Pauli-Nord in seiner Sitzung am 04.05.1999.

In der Drucksache 16/2442 ist ausgesagt: „Die Stadtentwicklungsbehörde und die Bezirksämter Hamburg-Mitte, Altona und Eimsbüttel sind sich darin einig, dass die Verfahren und Instrumente der sozialen Stadtteilentwicklung zur Lösung von Problemen des gesamten Schanzenviertels beidseitig der S-Bahn optimal koordiniert und bezirksübergreifend eingesetzt werden müssen. Dafür reichen die bestehenden Handlungsgrundlagen auf der Basis der Sanierungsgebiete St. Pauli-Nord S1 bis S3, Altona-Altstadt S4 und Eimsbüttel S1 noch nicht aus. Um die gesamte Situation im Schanzenviertel verbessern zu können, ist es vielmehr vordringlich, die bisher noch nicht zu den Fördergebieten rechnende Teilfläche beiderseits der S-Bahn in die soziale Stadtteilentwicklung einzubeziehen.

Diese Flächenarrondierung ermöglicht es dann auch, mit dem in den Einzelgebieten vorhandenen Quartiersmanagement auch solche bezirksübergreifenden Probleme einer Lösung zuzuführen, die eine Koordination im gesamten Schanzenviertel erfordern."

Als intermediäre Gesellschaft wurde die Die Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft Hamburg GmbH, im folgenden steg genannt, am 14 Oktober 1999 von der FHH vertreten durch das Amt für Stadterneuerung und Bodenordnung (SB) der ehemaligen Stadtentwicklungsbehörde (SteB) beauftragt, die Vorbereitenden Untersuchungen Eimsbüttel-Süd/St. Pauli-Nord durchzuführen.

Die steg wurde 1989 mit dem Ziel gegründet, als Koordinierungs- und Managementgesellschaft die so genannte behutsame Stadterneuerung in die Praxis umzusetzen.

2 Allgemeines

Das Gebiet der Vorbereitenden Untersuchungen erstreckte sich über zwei Bezirke, den Bezirk Eimsbüttel und den Bezirk Hamburg-Mitte. In der Bestandsaufnahme wurden die erhobenen Daten, die ermittelten Mängel und Missstände für die in den beiden Bezirken gelegenen Teilbereiche des Gebietes der Vorbereitenden Untersuchungen jeweils einzeln benannt.

Die von der steg im Rahmen der Vorbereitenden Untersuchungen durchgeführte Bestandsaufnahme bezieht sich auf den Zeitraum bis zum 30.09.2000.

Die Ergebnisse der Vorbereitenden Untersuchungen und der Entwurf eines Quartiersentwicklungskonzeptes wurden am 25.01.2001 an die SteB übergeben. Nach Abstimmung der Ergebnisse mit der SteB und den beiden beteiligten Bezirksämtern Eimsbüttel und Hamburg-Mitte wurden die Ergebnisse der Vorbereitenden Untersuchung im August 2001 an die Politik und Verwaltung der beiden Bezirke sowie an die Mitglieder der Sanierungsbeiräte Eimsbüttel-Süd und Schulterblatt verschickt. Der Entwurf des Quartiersentwicklungskonzeptes wurde nicht veröffentlicht, da die SteB/SB und das Bezirksamt Eimsbüttel vereinbarten, zuvor einige östlich an das Untersuchungsgebiet angrenzende Baublöcke ergänzend zu untersuchen.

Die steg wurde am 06.11.2001 mit der Durchführung der ergänzenden Untersuchung in den Blöcken 310/4, 310/5, 310/6 (teilweise) und 310/7, im Folgenden 'Blöcke 4-7' genannt, beauftragt.

Bei diesen Baublöcken handelt es sich weitestgehend um das ehemalige sogenannte SikS (Stadterneuerung in kleinen Schritten) -I Gebiet, ergänzt um den gesamten Baublock 310/7 sowie den nördlichen Teilbereich des Blocks 310/6 im Kreuzungsbereich Bellealliancestraße/Weidenallee. Abweichend vom ehemaligen SikS-I Gebiet ist der Teilbereich entlang der Lindenallee im Block 310/3 nicht im Auftrag enthalten, da dieser bereits Bestandteil des Gebietes für Vorbereitende Untersuchungen Eimsbüttel-Süd/St. Pauli-Nord ist.

Mit der vorliegenden ergänzenden Untersuchung der Blöcke 4-7 wurden die vorhandenen Daten aus dem Bericht des Büros plankontor von 1994 „Stadterneuerung in kleinen Schritten im Schanzenviertel - SikS - Hamburg Eimsbüttel - Abschlussbericht 1976-1994" - im Folgenden SikS-Abschlussbericht genannt - aktualisiert und der Stadterneuerungsbedarf in Bezug auf Anwendung des Baugesetzbuch (BauGB) geprüft.

Die Ergebnisse und Erkenntnisse aus dem SikS-I Verfahren sind jeweils themenbezogen dem SikS-Abschlussbericht entnommen.

Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Daten und Themenblöcke dieser ergänzenden Untersuchung analog zu den Vorbereitenden Untersuchungen Eimsbüttel-Süd/St Pauli-Nord aufbereitet. Dies umfasst auch, dass sich die statistischen Daten auf die selben Zeiträume beziehen, wie die Daten, die im Rahmen der Vorbereitenden Untersuchungen Eimsbüttel-Süd/St. Pauli-Nord themenbezogen erhoben wurden. Die Ergebnisse aus der ergänzenden Untersuchung sind zudem in den bestehenden Entwurf des Quartiersentwicklungskonzeptes eingearbeitet worden, so dass die steg am 16.05.2002 ein Quartiersentwicklungskonzept vorlegte, das das Gebiet für Vorbereitende Untersuchungen Eimsbüttel-Süd/St. Pauli-Nord sowie die ergänzende Untersuchung der Blöcke 310/4, 310/5, 310/6 (teilweise) und 310/7 umfasst.

Der Abschlussbericht für das Sanierungsverfahren Eimsbüttel S2, Sternschanze berücksichtigt die Vorbereitenden Untersuchung der Jahre zwischen dem 14.10.1999 bis zum 31.12.2003, den Zeitraum der ergänzenden Untersuchung von 06.11.2001 bis 01.05.2002 und die Zeit zwischen dem 10.03.2005 bis zum 30.06.2012, in dem die steg als treuhänderische Sanierungsträgerin mit der Koordination und Durchführung der Sanierung gemäß § 157 ff BauGB beauftragt war. In der Zeit von 01.01.2004 bis zum 10.03.2005, wurde die Sanierungsträgerschaft europaweit ausgeschrieben. Soweit der steg für diese Zeit Daten vorliegen, werden diese in die Bilanzierung einbezogen.

2.1 Grunddaten zum Gebiet

Dieser Abschlussbericht bezieht sich auf das Sanierungsgebiet Eimsbüttel S2, Sternschanze. Demzufolge werden die Ergebnisse der Vorbereitenden Untersuchung nur für den Eimsbütteler Teil benannt.

Das Sanierungsgebiet wird von den Straßen Waterloostraße/Bellealliancestraße, einem Teilstück der Weidenallee, der Fettstraße, Margaretenstraße Vereinsstraße bis zur Bahnanlage im Süden und dem Schulterblatt und der Eimsbütteler Straße begrenzt. Der Baublock 310/6 liegt nur teilweise im Sanierungsgebiet.

Am 26.08.2003 beschloss der Senat die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes Eimsbüttel S2, Sternschanze.

Da die Laufzeit des Sanierungsverfahrens mehrere Hamburger Regierungsperioden überdauerte, kam es durch jeweils veränderte Zuschnitte und Namensgebungen der Behörden zu folgender Reihe von Auftraggebern:

2003 Behörde für Bau und Verkehr, Amt für Wohnen, Stadterneuerung und Bodenordnung

2006 Bezirksamt Eimsbüttel, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung

Im Rahmen der Bezirksverwaltungsreform wurde die Zuständigkeit der Stadterneuerung zum 01.07.2006 an die Bezirke übertragen. Seitdem war das Bezirksamt Eimsbüttel für die Maßnahmen und Projekte im Sanierungsgebiet Eimsbüttel S2, Sternschanze zuständig und damit auch alleiniger Ansprechpartner des Sanierungsträgers. Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) übernahm die ministeriellen Aufgaben, d.h. die Richtlinienkompetenz und die Sicherung der Finanzierung.

2008 Bezirksamt Altona, Fachamt Sozialraummanagement, ab 2011 Fachamt Stadt- Und Landschaftsplanung für den südwestlichen Teilbereich des Sanierungsgebietes

Im Februar 2007 wurde die Bürgerschaftsdrucksache zur Bezirksreform zur Veränderung der Ortsteilgrenzen des Stadtteils Sternschanze im Rahmen einer öffentlichen Sitzung vom Sonderausschuss mehrheitlich der Bürgerschaft zur Annahme empfohlen.

Nach der Wahl zur Bürgerschaft im Februar 2008 wurde das Gesetz zur Bestimmung der Ortsteilgrenzen des Stadtteils Sternschanze zum März 2008 umgesetzt.

Die Bezirksreform zur Veränderung der Ortsteilgrenzen des Stadtteils Sternschanze hatte für das Sanierungsgebiet Eimsbüttel S2, Sternschanze die Konsequenz, dass Teile des Sanierungsgebietes in die Zuständigkeit des Bezirkes Altona fiel.

Die südliche Grenze des Bezirks Eimsbüttel ist seit dem 01.03.2008 der Straßenzug Altonaer Straße/Kleiner Schäferkamp. Die beiden südlich der Altonaer Straße gelegenen ehemaligen Baublöcke 310/13 und 310/14 sowie der Schanzenpark (ehemaligen Baublöcke 311/17; 311/18) mit Ausnahme eines kleinen, im Osten des Parks gelegenen Teilbereichs, in dem der Bauhof des Bezirksamtes Eimsbüttel, die Freiwillige Feuerwehr Pöseldorf sowie das Café und Kulturhaus SternChance angesiedelt sind, sind Bestandteil des neues Stadtteils Sternschanze im Bezirk Altona.

Für das Sanierungsgebiet Eimsbüttel S2, Sternschanze sind somit seit dem 01.03.2008 zwei Bezirke zuständig: für den nördlich der Altonaer Straße gelegenen Teil des Sanierungsgebietes der Bezirk Eimsbüttel und für die südlich angrenzenden Baublöcke sowie für den überwiegenden Teil des Schanzenparks der Bezirk Altona.

Daher werden im Folgenden die Daten für das Gesamtgebiet sowie für die im Bezirk Eimsbüttel und im Bezirk Altona gelegenen Teilgebiete dargestellt.

Das Sanierungsverfahren wird im Abschlussbericht als Gesamtmaßnahme beschrieben.

Daten

Gebietsdaten für das gesamte Sanierungsbiet	Eimsbüttel S2, Sternschanze
Fläche in ha	39,14 ha
davon	
bebaute Fläche	7,8 ha
unbebaute Fläche	23,2 ha
davon öffentliche Grünfläche	14,5 ha
öffentliche Straßen- und Wegeflächen	8,0 ha
Anzahl der Baublöcke	14
davon	
vollständig erfasste Baublöcke	13
teilweise erfasste Baublöcke	(310/6) 1
Anzahl der Wohnungen (2006)	2.473
Anzahl der Gewerbebetriebe (Stand 01/2000 bzw. 12/2001)	325
Einwohner (Stand 31.12.2005)	4.307
Anteil der Ausländer (Stand 31.12.2005)	18,9 %
Durchschnittliche Wohnungsbelegung	1,73 Personen

Gebietsdaten für den im Bezirk Eimsbüttel gelegenen Teil des Sanierungsgebiets Eimsbüttel S2, Sternschanze	Eimsbütteler Teilbereich
Fläche in ha	21,52 ha
davon	
bebaute Fläche	6,52 ha
unbebaute Fläche	15,00 ha
davon öffentliche Grünfläche	1,72 ha
öffentliche Straßen- und Wegeflächen	5,04 ha
Anzahl der Baublöcke	10
davon	
vollständig erfasste Baublöcke	9
teilweise erfasste Baublöcke	(310/6) 1
Anzahl der Wohnungen (2006)	ca. 2.257
Anzahl der Gewerbebetriebe (Stand 01/2000 bzw. 12/2001)	ca. 282
Einwohner (Stand 31.12.2005)	3.910
Anteil der Ausländer (Stand 31.12.2005)	18,7 %
Durchschnittliche Wohnungsbelegung	1,73 Personen

Gebietsdaten für den im Bezirk Altona gelegenen Teil des Sanierungsgebiets Eimsbüttel S2, Sternschanze	Altonaer Teilbereich
Fläche in ha	17,62 ha
davon	
bebaute Fläche	1,28 ha
unbebaute Fläche	8,2 ha
davon öffentliche Grünfläche	12,78 ha
öffentliche Straßen- und Wegeflächen	2,96 ha
Anzahl der Baublöcke	4
Anzahl der Wohnungen (Stand 2000)	ca. 222
Anzahl der Gewerbebetriebe (Stand 2000)	ca. 49
Einwohner (Stand 1999)	421
Anteil der Ausländer (Stand 31.12.2005)	27,3 %
Durchschnittliche Wohnungsbelegung	1,73 Personen

2.2 Zeitlicher Ablauf der Vorbereitung der Sanierung

1999

04.05.1999	Beschluss des Senats über die Durchführung Vorbereitender Untersuchungen gemäß § 141 BauGB
14.10.1999	Beauftragung der steg mit den Vorbereitenden Untersuchungen
27.10.1999	Teilnahme der steg an der Sitzung des Koordinationsausschusses Schanzenviertel
Herbst 1999	Die steg beauftragt das Architekturbüro Doose+Vrana mit der Erstellung einer Kostenberechnung nach DIN 276 für die Ermittlung der Kosten zur Umnutzung des Luftschutzturms Sternschanze
24.11.1999	Sitzung des Koordinationsausschusses Schanzenviertel, Teilnahme der steg
Dezember 1999	Übergabe des Gutachtens für die Ermittlung der Kosten zur Umnutzung des Luftschutzturms Sternschanze an die SteB
03.12.1999	Eröffnung des Stadtteilbüros in der Eimsbütteler Chaussee 16 als Präsenzbüro
13.12.1999	Öffentliche Veranstaltung in der Schule Altonaer Straße: Thema: Vorübergehende Unterbringung eines Jugendclubs für Schwarzafrikaner in der Baulücke in der Altonaer Straße (Flurstück 3387)

2000

01.01.2000	Beauftragung der steg mit der Geschäftsführung des Arbeitskreises Ja-Markt, Thema des Arbeitskreises: Entwicklung von Ideen zur Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes
05.01.2000	Sitzung des Koordinationsausschusses Schanzenviertel, Teilnahme der steg

26.01.2000	Sitzung des Koordinationsausschusses Schanzenviertel, Teilnahme der steg
23.02.2000	Sitzung des Koordinationsausschusses Schanzenviertel, Teilnahme der steg
10.03.2000	Erste Sitzung des Sanierungsarbeitskreises für das Gebiet der Vorbereitenden Untersuchungen
29.03.2000	Sitzung des Koordinationsausschusses Schanzenviertel, Teilnahme der steg
26.04.2000	Sitzung des Koordinationsausschusses Schanzenviertel, Teilnahme der steg
08.05.2000	Beschluss des Kerngebietsausschuss der Bezirksversammlung Eimsbüttel: Einsetzung eines Sanierungsbeirates für das Gebiet der Vorbereitenden Untersuchungen (Eimsbüttel-Süd)
24.05.2000	Sitzung des Koordinationsausschusses Schanzenviertel, Teilnahme der steg
09.06.2000	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises für das Gebiet der Vorbereitenden Untersuchungen
28.06.2000	Sitzung des Koordinationsausschusses Schanzenviertel, Teilnahme der steg
11.07.2000	Öffentliche Informationsveranstaltung: Thema, Bildung eines Sanierungsbeirates für den Eimsbütteler Teil des Untersuchungsgebietes
14.07.2000	Teilnahme mit einem Infostand an dem „Baustellen-weg-Fest“ auf dem Bahnhofsvorplatz, nach Abschluss umfangreicher Sielbaumaßnahmen
21.07.2000	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises für das Gebiet der Vorbereitenden Untersuchungen

Juli 2000	Quartiersnachrichten Eimsbüttel-Süd/St. Pauli-Nord Nr.1/Juli 2000
Sommer 2000	Altonaer Straße 28-34: Erteilung einer Abbruchgenehmigung und eines Bauvorbescheids für einen viergeschossigen alten- und behindertengerechten sozialen Wohnungsneubau
21.08.2000	Sporthaus an der Straße Sternschanze (Flurstück 1681): Beauftragung des Architekturbüros Urban Attack mit der Vorplanung einer Erweiterung oder eines Neubaus
30.08.2000	Koordinationsausschusses Schanzenviertel: Teilnahme der steg
05.09.2000	Spielplatzes im Schanzenpark: Eröffnung des durch das Bezirksamt Eimsbüttel instandgesetzten und neu hergerichteten Spielplatzes
27.09.2000	Koordinationsausschusses Schanzenviertel: Teilnahme der steg
02.10.2000	Sanierungsbeirat Eimsbüttel-Süd: der Kerngebietsausschuss der Bezirksversammlung Eimsbüttel bestätigt die Vertreter der im Gebiet aktiven Organisationen, Institutionen und Initiativen als Mitglieder des Sanierungsbeirates
27.10.2000	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises für das Gebiet der Vorbereitenden Untersuchungen
01.11.2000	Erste Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
22.11.2000	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
13.12.2000	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
1999 – Ende 2000	Neugestaltung des Lindenparks: Anwaltsplanung durch das Büro plankontor: Entwicklung eines Nutzungskonzeptes

2001

03.01.2001	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
19.01.2001	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises für das Gebiet der Vorbereitenden Untersuchungen
25.01.2001	Abgabe der Vorbereitenden Untersuchung
28.02.2001	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
Februar 2001	Verfügungsfonds: Die SteB richtet für das Untersuchungsgebiet einen Verfügungsfonds in Höhe von 30.000,- DM ein
28.03.2001	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
Frühjahr 2001	Abstimmungsgespräche mit den Bezirksämtern Eimsbüttel und Hamburg-Mitte über den Bericht der Vorbereitenden Untersuchungen
25.04.2001	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
26.04.2001	Die Bezirksversammlung Eimsbüttel beschließt einstimmig, das gesamte Eimsbütteler Schanzenviertel als Gebiet des Hamburger Stadtteilentwicklungsprogramms anzumelden und durchzuführen
April 2001	Quartiersnachrichten Eimsbüttel-Süd/St. Pauli-Nord Nr.2/ April 2001
18.05.2001	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises für das Gebiet der Vorbereitenden Untersuchungen
30.05.2001	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
Mai 2001	Überarbeitung des Berichtes der Vorbereitenden Untersuchungen
27.06.2001	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd

06.07.2001	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises für das Gebiet der Vorbereitenden Untersuchungen
10.07.2001	Umgestaltung des Lindenparks: Öffentliche Veranstaltung
Ende Juli 2001	Beginn der Umgestaltung des Schulhofs der Schule Altonaer Straße. Erste Maßnahme: Umbau des Sportplatzes
Sommer 2011	Altonaer Straße 28-34: Erteilung einer Baugenehmigung für einen viergeschossigen alten- und behindertengerechten sozialen Wohnungsneubau
20.-22.08.2001	Verschickung der Bestandsaufnahme der Vorbereitenden Untersuchungen an die Mitglieder der zuständigen politischen Ausschüsse und an die Mitglieder des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
29.08.2001	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
26.09.2001	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
19.10.2001	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises für das Gebiet der Vorbereitenden Untersuchungen
31.10.2001	Arbeitskreistreffen des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
06.11.2011	Beauftragung der steg mit der Durchführung der ergänzenden Untersuchung für die Blöcke 310/4, 310/5, 310/6 (teilweise) und 310/7
27.11.2001	Öffentliche Einweihung des neuen Sportplatzes der Schule Altonaer Straße und Enthüllung des von Schülern erstellten Graffitis
23.11.2001	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises für das Gebiet der Vorbereitenden Untersuchungen
November 2001	Quartiersnachrichten Eimsbüttel-Süd/St. Pauli-Nord Nr. 3/ November 2001
12.12.2001	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd

Abschlussbericht der Sanierungsträgerin

2002

18.01.2002	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises für das Gebiet der Vorbereitenden Untersuchungen
30.01.2002	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
22.02.2002	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises für das Gebiet der Vorbereitenden Untersuchungen
27.02.2002	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
Februar 2002	Umgestaltung des Lindenparks: Baumfällungen
27.03.2002	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
05.04.2002	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises für das Gebiet der Vorbereitenden Untersuchungen
24.04.2002	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
16.05.2002	Abgabe der ergänzenden Untersuchungen und des Entwurfs des Quartiersentwicklungskonzeptes
29.05.2002	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
08.06.2002	Umgestaltung des Schulgartens der Schule Altonaer Straße: Eltern, Schüler und Lehrer beteiligen sich aktiv
22.06.2002	Umgestaltung des Schulgartens der Schule Altonaer Straße: Eltern, Schüler und Lehrer beteiligen sich aktiv
Juni 2002	Abbruch der Gebäude Altonaer Straße 28-34
26.06.2002	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd

19.07.2002	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises für das Gebiet der Vorbereitenden Untersuchungen
Juni/Juli 2002	Abstimmungsgespräche mit der Stadtentwicklungsbehörde und dem Bezirksamt Eimsbüttel über die ergänzenden Untersuchungen und Überarbeitung der Vorbereitenden Untersuchungen
Sommer 2002	Umbau der Einmündung des Radwegs von der Bartelsstraße in die Altonaer Straße
22.08.2002	Verschickung der ergänzenden Untersuchung und des Entwurfs des Quartiersentwicklungskonzeptes an Politik und Verwaltung des Bezirksamts Eimsbüttel und den Sanierungsbeirat Eimsbüttel-Süd
28.08.2002	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
August 2002	Baubeginn: Bau einer neuen Pausenhalle und eines Mehrzwecksaals für die Schule Altonaer Straße
August 2002	Baubeginn: Umgestaltung des Lindenparks
25.09.2002	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
September 2002	Altonaer Straße 28-34: Baubeginn eines viergeschossigen alten- und behindertengerechten sozialen Wohnungsneubaus
18.10.2002	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises für das Gebiet der Vorbereitenden Untersuchungen
28.10.2002	Öffentliche Erörterung: Quartiersentwicklungskonzept (Entwurf)
30.10.2002	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
Oktober 2002	Veröffentlichung des Entwurfs des Quartiersentwicklungskonzeptes in der fünften Ausgabe der Quartiersnachrichten Eimsbüttel-Süd/St. Pauli-Nord

01.11.2002	Öffentliche Erörterung des Entwurfs des Quartiersentwicklungskonzeptes mit Eigentümern
27.11.2002	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
November 2012	Einarbeitung der Ergebnisse der öffentlichen Erörterungen in das Quartiersentwicklungskonzept
06.12.2002	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises für das Gebiet der Vorbereitenden Untersuchungen
09.12.2002	Abgabe des überarbeiteten Quartiersentwicklungskonzeptes

2003

20.01.2003	Arbeitskreis Umgestaltung Bartelsstraße
27.01.2003	Die Behörde für Bau und Verkehr und die steg stellen der CDU-Kerngebietsfraktion Eimsbüttel die Ergebnisse der Vorbereitenden und ergänzenden Untersuchungen vor
Januar 2003	Quartiersnachrichten Eimsbüttel-Süd/St. Pauli-Nord Nr. 6/Januar 2012
21.02.2003	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises für das Gebiet der Vorbereitenden Untersuchungen
29.01.2003	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
10.02.2003	Die Behörde für Bau und Verkehr (BBV) und die steg stellen der SPD-Kerngebietsfraktion Eimsbüttel die Ergebnisse der Vorbereitenden und ergänzenden Untersuchungen vor
26.02.2003	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
26.03.2003	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd

Frühjahr 2003	Fettstr. 11 a-c: die SAGA beginnt mit der Instandsetzung und Modernisierung des seit Jahren leer stehenden Terrassengebäudes
Frühjahr 2003	Bartelsstraße: die BBV beauftragt das Verkehrsplanungsbüro ARGUS mit der Entwicklung eines einheitlichen Gestaltungskonzeptes
Frühjahr 2003	Erneuerung der Eisenbahnüberführungen über die Bartelsstraße und die Straße Schulterblatt: Baubeginn
10.04.2003	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises für das Gebiet der Vorbereitenden Untersuchungen
23.04.2003	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
April 2003	Quartiersnachrichten Eimsbüttel-Süd/St. Pauli-Nord Nr. 7/April 2003
05.05.2003	Der Kerngebietsausschuss der Bezirksversammlung Eimsbüttel stimmt der Stellungnahme der Verwaltung zum Entwurf der Senatsdrucksache für die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes Eimsbüttel S2, Sternschanze einstimmig zu
07.05.2003	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
16.05.2003	Einweihung des Lindenparks durch ein Kinderfest
20.05.2003	Treffen der Arbeitsgruppe Entwicklung eines Nutzungskonzeptes für das ehemalige Haus für Alle (Amandastraße 58)
Mai 2003	Herausgabe der achten Ausgabe der Quartiersnachrichten Eimsbüttel-Süd/St. Pauli-Nord
25.06.2003	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
26.06.2003	Arbeitskreis Umgestaltung Bartelsstraße
30.06.2003	Neubau Sporthaus an der Sternschanze: Abstimmungsgespräch

11.07.2003	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises für das Gebiet der Vorbereitenden Untersuchungen
Juli 2003	Abbruch des Hortgebäudes (Pavillon) auf dem Gelände der Schule Altonaer Straße
Juli/August 2003	Umbau der Einmündung der Waterloostraße in die Eimsbütteler Straße
19.08.2003	Treffen der Arbeitsgruppe Entwicklung eines Nutzungskonzeptes für das ehemalige Haus für Alle (Amandastraße 58)
26.08.2003	Senatsbeschluss zur förmlichen Festlegung des Sanierungsgebietes Eimsbüttel S2, Sternschanze
26.08.2003	Arbeitskreis Umgestaltung Bartelsstraße
27.08.2003	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
02.09.2003	Neubau Sporthaus an der Sternschanze: Abstimmungsgespräch
03.09.2003	Neubau Sporthaus an der Sternschanze: Abstimmungsgespräch mit dem Vorsitzenden des SC Sternschanze
10.09.2003	Veröffentlichung der förmlichen Festlegung des Sanierungsgebietes Eimsbüttel S2, Sternschanze im Gesetzes- und Verordnungsblatt
01.10.2003	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
29.10.2003	Treffen der Arbeitsgruppe Entwicklung eines Nutzungskonzeptes für das ehemalige Haus für Alle (Amandastraße 58)
Herbst 2003	Überarbeitung des Berichtshefts Quartiersentwicklungskonzept auf Basis der Festlegung der Senatsentscheidung vom 26.08.2003
03.11.2003	Öffentliche Veranstaltung zur Umgestaltung der Bartelsstraße

November 2003	Altonaer Straße 28-34: Fertigstellung des viergeschossigen alten- und behindertengerechten sozialen Wohnungsneubaus
05.12.2003	Erste Sitzung des Sanierungsarbeitskreises für das Sanierungsgebiet Eimsbüttel S2, Sternschanze
Dezember 2003	Quartiersnachrichten Eimsbüttel-Süd/St. Pauli-Nord Nr. 8/ Dezember 2003: Veröffentlichung der förmlichen Festlegung des Sanierungsgebietes Eimsbüttel S2, Sternschanze
Ende 2003	Fettstr. 11 a-c: Fertigstellung der öffentlich geförderten Instandsetzung und Modernisierung des Terrassengebäudes

2.3 Zeitlicher Ablauf der Sanierung

Mit der Senatsdrucksache zur förmlichen Festlegung des Sanierungsgebietes Eimsbüttel S2, Sternschanze vom 26.08.2003 wurde festgelegt, dass die Sanierungsträgerschaft europaweit ausgeschrieben wird.

Die Ausschreibung des Teilnahmeverfahrens erfolgte am 26.04.2004. Die Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes erging im September 2004. Die steg reichte am 23.09.2004 ein Angebot ein.

In 2005 erhielt die steg den Zuschlag. Am 10.03.2005 wurde die steg als Sanierungsträgerin für das Sanierungsgebiet Eimsbüttel S2, Sternschanze beauftragt.

Damit für die Übergangszeit bis zur Beauftragung eines Sanierungsträgers für die Eigentümer, Gewerbetreibenden und Bewohner weiterhin eine Anlaufstelle für Rückfragen zur Verfügung stand und der Sanierungsbeirat fortgeführt werden kann, wurde die steg in 2004 jeweils für drei Monate beauftragt, wöchentlich im Stadtteilbüro in der Eimsbütteler Chaussee 16 Sprechstunde abzuhalten und im zweimonatlichen Rhythmus die Geschäftsführung für den Sanierungsbeirat zu übernehmen sowie an einer Sitzung des Sanierungsarbeitskreises Eimsbüttel-Süd teilzunehmen, um das Protokoll zu führen.

Soweit der steg für die Zeit des europaweiten Ausschreibungsverfahrens Daten vorliegen, werden diese in die Bilanzierung einbezogen.

Maßnahmen zur Modernisierung und Instandsetzung einzelner Gebäude, Wohnungsneubauten und Wohnumfeldmaßnahmen werden zudem gesondert unter Punkt 7 ‚Baumaßnahmen' dargestellt.

2003

26.08.2003	Senatsbeschluss zur förmlichen Festlegung des Sanierungsgebietes Eimsbüttel S2, Sternschanze

2004

28.01.2004	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
26.03.2004	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises Eimsbüttel-Süd
31.03.2004	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
30.04.2004	Einweihung der Pausenhalle der Schule Altonaer Straße
26.05.2004	Europaweite Ausschreibung des Teilnahmeverfahrens für die Bewerbung der Sanierungsträgerschaft für das Sanierungsgebiet Eimsbüttel S2, Sternschanze

26.05.2004	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
25.08.2004	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
27.10.2004	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
24.11.2004	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd

2005

10.01.2005	Baubeginn: Umbau des ehemaligen Wasserturms Sternschanze in ein Hotel
10.03.2005	Beauftragung der steg als Sanierungsträgerin für das Sanierungsgebiet Eimsbüttel S2, Sternschanze
30.03.2005	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
20.04.2005	Abstimmungsgespräch zum Neubau eines Kleinspielfeldes, das auch für Punktspiele genutzt werden kann
27.04.2005	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
Frühjahr 2005	Sporthauses an der Sternschanze: das Bezirksamt Eimsbüttel beauftragt den Architekten Herrn Herzberg mit der Planung eines Neubaus
25.05.2005	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
27.05.2005	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises
13.06.2005	Abstimmungsgespräch zu dem geplanten Neubau eines Sporthauses an der Sternschanze

20.06.2005	Schanzenpark: Erweiterung des Bolzplatzes zu einem Kleinspielfeld und Umgestaltung des Parkeingangs: das Freiraumplanungsbüro Munder und Erzepky präsentiert amtsintern und der steg Varianten
29.06.2005	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises
29.06.2005	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
Juni 2005	Quartiersnachrichten Eimsbüttel-Süd Nr. 1/Juni 2005
01.07.2005	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises
Sommer 2005	Bartelsstraße: Fertigstellung der Umgestaltung
25.08.2005	Altonaer Straße/Schanzenstraße: Antrag auf Bauvorbescheid: Neubau eines sechsgeschossigen Gebäudes (Flurstücke 3385, 3388, 3387)
31.08.2005	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
13.09.2005	Neubau eines Sporthauses an der Sternschanze und eines Kleinspielfeldes im Schanzenpark: Abstimmungsgespräch
16.09.2005	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises
20.09.2005	Öffentliche Veranstaltung: Neubau eines Sporthauses an der Sternschanze und Erweiterung des Bolzplatzes zu einem Kleinspielfeld im Schanzenpark und Umgestaltung des Parkeingangs
20.09.2005	Altonaer Straße 10: Antrag auf Baugenehmigung: Abbruch des Bestandsgebäudes, Neubau eines SB-Marktes mit Parkdeck im ersten Obergeschoss mit 49 Stellplätzen
22.09.2005	Öffentliche Veranstaltung für Eigentümer zur Erläuterung der Modalitäten der öffentlich geförderten Instandsetzung/Modernisierung von Mietwohngebäuden in Sanierungsgebieten in Kooperation mit der BSU

28.09.2005	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
September 2005	Quartiersnachrichten Eimsbüttel-Süd Nr. 2/September 2005
25.10.2005	Auswertung der öffentlichen Veranstaltung zur Erweiterung des Bolzplatzes zu einem Kleinspielfeld im Schanzenpark und der Umgestaltung des Parkeingangs. Ergebnis: die Planung wird nicht weiter verfolgt
26.10.2005	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
Herbst 2005	Eisenbahnüberführung über die Straße Schulterblatt: Fertigstellung der Erneuerung
02.11.2005	Neubau Kleinspielfeld im Schanzenpark: Abstimmungsgespräch
03.11.2005	Schanzenstraße 119/Altonaer Straße 70, Schanzenstraße 121/ Altonaer Straße 72: die steg erarbeitet einen Vorschlag zur Teilfortschreibung des Erneuerungskonzeptes
04.11.2005	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises
23.11.2005	Neubau Kleinspielfeld im Schanzenpark: Abstimmungsgespräch
30.11.2005	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
08.12.2005	Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes und der Straße Sternschanze: erstes Abstimmungsgespräch
09.12.2005	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises
14.12.2005	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
Winter 2005	Fertigstellung der Erneuerung der Eisenbahnüberführung über die Bartelsstraße und Beginn der Umgestaltung der Bartelsstraße

Dezember 2005	Die steg erstellt ein Merkblatt für Grundeigentümer im Sanierungsgebiet Eimsbüttel S2, Sternschanze
Dezember 2005	Die steg erstellt eine Fotodokumentation der Straßenfronten der einzelnen im Sanierungsgebiet gelegenen Gebäude

2006

09.01.2006	Weidenallee 63a: Erörterung erster Planungen zur Modernisierung des Wohn- und Geschäftshauses
13.01.2006	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises
25.01.2006	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
25.01.2006:	Altonaer Straße 10: Erörterung der Teilfortschreibung im Sanierungsbeirat Eimsbüttel-Süd, der Sanierungsbeirat sprach sich mehrheitlich gegen die Teilfortschreibung aus
26.01.2006	Schanzenstraße 119: Mieterversammlung: geplanter Abbruch des Gebäudes und Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses
31.01.2006	Altonaer Straße 10: die steg erstellt den Entwurf der Teilfortschreibung des Erneuerungskonzeptes
Januar 2006	Quartiersnachrichten Eimsbüttel-Süd Nr. 3/Januar 2006
20.02.2006	Schanzenstraße 119: Mieterversammlung: geplanter Abbruch des Gebäudes und Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses
22.02.2006	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
23.02.2006	Planung Kleinspielfeld für Kinder und Jugendliche im Schanzenpark: erstes Treffen der öffentlichen Arbeitsgruppe
23.03.2006	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises

29.03.2006	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
19.04.2006	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
19.04.2006	Schanzenstraße 119/Altonaer Straße 70, Schanzenstraße 121/ Altonaer Straße 72: der Sanierungsbeirat Eimsbüttel-Süd stimmt der Teilfortschreibung des Erneuerungskonzeptes zu
20.04.2006	Schanzenstraße 119/Altonaer Straße 70, Schanzenstraße 121/ Altonaer Straße 72: die steg aktualisiert den Entwurf zur Teilfortschreibung des Erneuerungskonzeptes
April 2006	Altonaer Straße 10: der Kerngebietsausschuss der Bezirksversammlung Eimsbüttel stimmt der Teilfortschreibung des Erneuerungskonzeptes zu
02.05.2006	Auslastungen der Sportplätze an der Straße Sternschanze und im Schanzenpark: die steg erstellt eine Übersicht
09.05.2006	Planung Kleinspielfeld für Kinder und Jugendliche im Schanzenpark: zweites Treffen der öffentlichen Arbeitsgruppe
23.05.2006	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises
23.05.2006	Schanzenstraße 119/Altonaer Straße 70, Schanzenstraße 121/ Altonaer Straße 72: der Grundstückseigentümer lobt in Abstimmung mit dem Bezirksamt Eimsbüttel einen hochbaulichen Realisierungswettbewerb aus: Neubau eines Wohn und Geschäftshauses
31.05.2006	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
Mai 2006	Quartiersnachrichten Eimsbüttel-Süd Nr. 4/Mai 2006
07.06.2006	Schanzenstraße 119/Altonaer Straße 70, Schanzenstraße 121/ Altonaer Straße 72: Preisrichtervorgespräch/ Rückfragenkolloquium

27.06.2006	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises
28.06.2006	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
01.07.2006	Übergang der Zuständigkeit für die Stadterneuerung an die Bezirksämter
01.08.2006	Schanzenstraße 119/Altonaer Straße 70, Schanzenstraße 121/ Altonaer Straße 72: Abgabe der Wettbewerbsarbeiten
15.08.2006	Teilnahme der steg an einer Sitzung des Vorstandes des Kulturhauses SternChance, Thema: Erweiterung des Kulturhauses
17.08.2006	Schanzenstraße 119/Altonaer Straße 70, Schanzenstraße 121/ Altonaer Straße 72: Preisgerichtsitzung
30.08.2006	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
04.10.2006	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
19.10.2006	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises
25.10.2006	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
13.12.2006	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
13.12.2006	Bahnhofsvorplatz und die Straße Sternschanze: das Bezirksamt Eimsbüttel fordert das Landschaftsplanungsbüro EGL auf, in Kooperation mit dem Verkehrsplanungsbüro ARGUS ein Angebot zur Entwicklung eines Gestaltungskonzeptes einzureichen
27.12.2006	Bartelsstraße 74-78: das Bezirksamt Eimsbüttel schließt mit den Eigentümern einen Städtebaulichen Vertrag ab
Dezember 2006	Gesamtfortschreibung des Erneuerungskonzeptes

2007

18.01.2007	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises
31.01.2007	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
Januar 2007	Altonaer Straße 10: Beginn des Abbruches des Bestandsgebäudes, Fertigstellung Mitte Februar 2007
Januar 2007	Umbau der Sportanlage im Schanzenpark: Abstimmung der Planung mit den betroffenen Sportvereinen und dem Hamburger Fußballverband
05.02.2007	Umbau der Sportanlage im Schanzenpark: der Kerngebietsausschuss der Bezirksversammlung Eimsbüttel stimmt der Planung einstimmig zu
19.02.2007	Sporthaus an der Sternschanze: Aufstellung der Sanitär- und Umkleidecontainer, Verlegung der technischen Ver- und Entsorgungsleitungen, um den Spielbetrieb während der Bauarbeiten zu gewährleisten
19.02.2007	Eimsbütteler Chaussee 24: Abstimmungsgespräch zur Umgestaltung der Freifläche der Kindertagesstätte Christuskirche
28.02.2007	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
Februar 2007	Abbruch des Umkleidegebäudes an der Sternschanze
01.03.2007	Eröffnung des provisorischen Tunnels zur Anbindung des neuen Messeeingangs West an den U- und S-Bahnhof Sternschanze
05.03.2007	Vorstellung der Fortschreibung des Erneuerungskonzeptes Eimsbüttel S2, Sternschanze auf der Sitzung des Kerngebietsausschusses der Bezirksversammlung Eimsbüttel, der Kerngebietsausschuss stimmt der Fortschreibung des Erneuerungskonzeptes zu
28.03.2007	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd

März 2007	Umbau der Sportanlage im Schanzenpark: Baufällungen zur Vorbereitung der Baumaßnahme
18.04.2007	Öffentliche Veranstaltung zur Fortschreibung des Erneuerungskonzeptes Eimsbüttel S2, Sternschanze
25.04.2007	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
April 2007	Quartiersnachrichten Eimsbüttel-Süd Nr. 5/April 2007
03.05.2007	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises
30.05.2007	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
Mai 2007	Sporthaus an der Sternschanze: Baubeginn
Mai 2007	Umbau der Sportanlage im Schanzenpark: Baubeginn
27.06.2007	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
Juni 2007:	Eröffnung des Hotels im ehemaligen Wasserturm
29.08.2007	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
29.08.2007	Kulturhaus SternChance: der Sanierungsbeirat Eimsbüttel-Süd stimmt der Teilfortschreibung des Erneuerungskonzeptes zu
August 2007	Bahnhofsvorplatz und Straße Sternschanze: Beauftragung des Landschaftsplanungsbüro EGL in Kooperation mit dem Verkehrsplanungsbüro ARGUS: Entwicklung eines Gestaltungskonzeptes
20.09.2007	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises
26.09.2007	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd

September 2007	Quartiersnachrichten Eimsbüttel-Süd Nr. 6/September 2007
31.10.2007	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
Oktober 2007	Bereitstellung zusätzlicher Fahrradständer: die steg übergibt das Gutachten dem Bezirksamt Eimsbüttel
20.11.2007	Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes und der Straße Sternschanze: Abstimmungsgespräch
November 2007	Kulturhaus SternChance: Beginn der Abbruchs des Nordflügels mit dem Ziel, das Kulturhaus durch einen neuen vergrößerten Nordflügel zu erweitern
12.12.2007	Einweihung der Sportanlage im Schanzenpark: Abstimmungsgespräch zur Vorbereitung der Einweihungsfeier
19.12.2007	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
20.12.2007	Schanzenstraße 119/Altonaer Straße 70, Schanzenstraße 121/ Altonaer Straße 72: Einreichen eines Bauantrages

2008

10.01.2008	Einweihung der Sportanlage im Schanzenpark: Abstimmungsgespräch zur Vorbereitung der Einweihungsfeier
14.01.2008	Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes und der Straße Sternschanze: Vorstellung der Planung auf der Sitzung des Sanierungsausschuss Altona
23.01.2008	Einweihung der Sportanlage im Schanzenpark: Abstimmung des Programms zur Vorbereitung der Einweihungsfeier
23.01.2008	Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes und der Straße Sternschanze: Abstimmungsgespräch

30.01.2008	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
31.01.2008	Neubau eines Sporthauses an der Sternschanze: Richtfest
Januar 2008	Altonaer Straße 10: Baubeginn, Neubau eines SB-Marktes mit Parkdeck auf dem Dach
14.02.2008	Bildung des Stadtteils Sternschanze: Abstimmungsgespräch der Bezirksämter Eimsbüttel und Altona, Themen: aktueller Sachstand und Übergabe der Projekte an das Bezirksamt Altona
16.02.2008	Sportanlage im Schanzenpark: Einweihung
27.02.2008	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
28.02.2008	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises
Februar 2008	Quartiersnachrichten Eimsbüttel-Süd Nr. 7/Februar 2008
01.03.2008	Bildung des Stadtteils Sternschanze
01.03.2008	Übergabe der neu hergestellten Sportanlage im Schanzenpark an das Bezirksamt Altona
26.03.2008	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
23.04.2008	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises Stadtteil Sternschanze
Frühjahr 2008	Aufstellung ca. 60 neue Fahrradständer im Sanierungsgebiet
07.05.2008	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
09.05.2008	Weidenallee 63a: Antrag auf Baugenehmigung

26.05.2008	Sitzung des Regionalausschuss I der Bezirksversammlung Altona, Teilnahme der steg
28.05.2008	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
02.06.2008	Eimsbütteler Chaussee 24: Baubeginn zur Umgestaltung der Freifläche der Kindertagesstätte Christuskirche
03.06.2008	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises Stadtteil Sternschanze
09.06.2008	Sitzung des Regionalausschuss I der Bezirksversammlung Altona, Teilnahme der steg
13.06.2008	Einweihung und Eröffnung des neuen Nordflügels des Kulturhaus SternChance
25.06.2008	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
30.06.2008	Übergabe des Sporthauses an der Sternschanze durch das Bezirksamt Eimsbüttel an das Bezirksamt Altona
Juni 2008	Quartiersnachrichten Sternschanze Altona Nr. 1/Juni 2008
Sommer 2008	Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes und der Straße Sternschanze: der Bezirk Eimsbüttel übergibt die Planung an das Bezirksamt Altona
01.07.2008	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises Stadtteil Sternschanze
10.07.2008	Rundgang der steg mit den zuständigen Fachämtern des Bezirksamtes Altona zu den realisierten Projekten und zukünftigen Maßnahmen im Schanzenpark
14.07.2008	Sitzung des Regionalausschuss I der Bezirksversammlung Altona, Teilnahme der steg

Juli 2008	Schanzenstraße 119/Altonaer Straße 70, Schanzenstraße 121/ Altonaer Straße 72: das Bezirksamt Eimsbüttel erteilt die Baugenehmigung und übergibt die Akten an das Bezirksamt Altona
Juli 2008	Quartiersnachrichten Eimsbüttel-Süd Nr. 8/Juli 2008
05.08.2008	Die steg übergibt dem Bezirksamt Altona eine Stellungnahme zu dem Projektvorschlag des Vereins Jugendsozialarbeit Schanzenviertel e.V. im Rahmen der Richtlinien zur Förderung der Quartiersarbeit an das Bezirksamt Altona
07.08.2008	Umgestaltung des Straßenzugs Schulterblatt/Eimsbütteler Chaussee: erstes Abstimmungsgespräch
27.08.2006	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
02.09.2008	Weidenallee 63a: Erteilung der Baugenehmigung
02.09.2008	Umgestaltung des Straßenzugs Schulterblatt/Eimsbütteler Chaussee: Abstimmungsgespräch
03.09.2008	Sitzung des Sanierungsbeirates Sternschanze Altona
08.09.2008	Sitzung des Regionalausschuss I der Bezirksversammlung Altona, Teilnahme der steg
08.09.2008	Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes und der Straße Sternschanze: Vorstellung der Planung im Regionalausschuss I der Bezirksversammlung Altona
09.09.2008	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises Stadtteil Sternschanze
18.09.2008	Eimsbütteler Chaussee 24: Einweihung der umgestalteten Freifläche der Kindertagesstätte Christuskirche
24.09.2008	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd

September 2008	Quartiersnachrichten Sternschanze Altona Nr. 2/September 2008
08.10.2008	Sitzung des Sanierungsbeirates Sternschanze Altona
13.10.2008	Sitzung des Regionalausschuss I der Bezirksversammlung Altona, Teilnahme der steg
14.10.2008	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises Stadtteil Sternschanze
22.10.2008	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
Seit Herbst 2008	Nutzung des Sporthauses an der Sternschanze durch den SC Sternschanze
Herbst 2008	Fertigstellung der Erneuerung des Sportplatzes an der Sternschanze: Ausstattung mit Kunstrasen
Herbst 2008	Das Bezirksamt Altona erstellt eine Rampe östlich des Rundbunkers an der Sternschanze, um einen behindertengerechten Zugang zum Schanzenpark zu ermöglichen
03.11.2008	Straße Sternschanze: erster Bauabschnitt, Vorstellung der überarbeiteten Planung im Verkehrsausschuss der Bezirksversammlung Altona
10.11.2008	Sitzung des Regionalausschuss I der Bezirksversammlung Altona, Teilnahme der steg
11.11.2008	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises Stadtteil Sternschanze
12.11.2008	Sitzung des Sanierungsbeirates Sternschanze Altona
12.11.2008	Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes und der Straße Sternschanze: Vorstellung der Planung im Sanierungsbeirat Sternschanze
26.11.2008	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd

November 2008	Die steg aktualisiert den im Bezirk Altona gelegenen Teil des Erneuerungskonzeptes Eimsbüttel, S 2, Sternschanze (Fortschreibung)
11/2008-12/2008	Befragung der Gewerbetreibenden in dem Straßenzug Schulterblatt/Eimsbütteler Chaussee
01.12.2008	Fertigstellung des Neubaus eines SB-Marktes mit Parkdeck auf dem Dach und Eröffnung des SB-Marktes
08.12.2008	Sitzung des Regionalausschuss I der Bezirksversammlung Altona, Teilnahme der steg
10.12.2008	Sitzung des Sanierungsbeirates Sternschanze Altona
16.12.2008	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises Stadtteil Sternschanze
Dezember 2008	Quartiersnachrichten Sternschanze Altona Nr. 3/Dezember 2008
Dezember 2008	Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes und der Straße Sternschanze: Vorstellung der Planung in den Quartiersnachrichten Sternschanze Altona Nr. 3
Dezember 2008	Fertigstellung der Auswertung der Befragung der Gewerbetreibenden in dem Straßenzug Schulterblatt/Eimsbütteler Chaussee
Dezember 2008	Veröffentlichung der Fortschreibung des im Bezirk Altona gelegenen Teil des Erneuerungskonzeptes Eimsbüttel, S2, Sternschanze
Dezember 2008	Kulturbunker Sternschanze: Übergabe der Überprüfung der Baukosten und der Wirtschaftlichkeit des Vorhabens durch die Lawaetz-Stiftung an das Bezirksamt Altona
Dezember 2008	Straße Sternschanze, erster Bauabschnitt: das Bezirksamt Altona beauftragt das Verkehrsplanungsbüro ARGUS mit der Einarbeitung der vom Verkehrsausschuss im November 2008 geschlossenen Änderungen des östlichen Abschnitts

2009

12.01.2009	Sitzung des Regionalausschuss I der Bezirksversammlung Altona, Teilnahme der steg
14.01.2009	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
21.01.2009	Sitzung des Sanierungsbeirates Sternschanze Altona
27.01.2009	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises Stadtteil Sternschanze
Januar 2009	Quartiersnachrichten Eimsbüttel-Süd Nr. 9/Januar 2009
05.02.2009	Straße Sternschanze, erster Bauabschnitt: ARGUS legt dem Bezirksamt Altona die überarbeitete Planung vor
09.02.2009	Sitzung des Regionalausschuss I der Bezirksversammlung Altona, Teilnahme der steg
11.02.2009	Sitzung des Sanierungsbeirates Sternschanze Altona
25.02.2009	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
04.03.2009	Sitzung des Sanierungsbeirates Sternschanze Altona
04.03.2009	Straße Sternschanze, erster Bauabschnitt: Vorstellung der überarbeiteten Planung im Sanierungsbeirat Sternschanze Altona
09.03.2009	Sitzung des Regionalausschuss I der Bezirksversammlung Altona, Teilnahme der steg
24.03.2009	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises Stadtteil Sternschanze
25.03.2009	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
08.04.2009	Sitzung des Sanierungsbeirates Sternschanze Altona

21.04.2009	Sitzung des Regionalausschuss I der Bezirksversammlung Altona, Teilnahme der steg
11.05.2009	Sitzung des Regionalausschuss I der Bezirksversammlung Altona, Teilnahme der steg
13.05.2009	Sitzung des Sanierungsbeirates Sternschanze Altona
28.05.2009	Soziale Erhaltungsverordnung: die Bezirksversammlung Altona beschließt eine Voruntersuchung für den Stadtteil Sternschanze zu beauftragen
02.06.2009	Umgestaltung des Straßenzugs Schulterblatt/Eimsbütteler Chaussee: Abstimmungstermin
08.06.2009	Sitzung des Regionalausschuss I der Bezirksversammlung Altona, Teilnahme der steg
10.06.2009	Sitzung des Sanierungsbeirates Sternschanze Altona
16.06.2009	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises Stadtteil Sternschanze
24.06.2009	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
Juni 2009	Quartiersnachrichten Eimsbüttel-Süd Nr. 10/Juni 2009
06.07.2008	Straße Sternschanze: Vorstellung der Planung des 3. Bauabschnitts der Straße Sternschanze nach der Planverschickung im Verkehrsausschuss der Bezirksversammlung Altona
08.07.2009	Sitzung des Sanierungsbeirates Sternschanze Altona
14.07.2009	Heinrichstr. 23/25: Antrag auf Bauvorbescheid, Neubau eines dreigeschossigen Wohn- und Bürogebäudes plus Staffelgeschoss

13.07.20009	Sitzung des Regionalausschuss I der Bezirksversammlung Altona, Teilnahme der steg
21.07.2009	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises Stadtteil Sternschanze
27.07.2009	Umgestaltung des Straßenzugs Schulterblatt/Eimsbütteler Chaussee: Abstimmungstermin
Juli 2009	Umgestaltung des Straßenzugs Schulterblatt/Eimsbütteler Chaussee: das Bezirksamt Eimsbüttel beauftragt das Landschaftsplanungsbüro Becker Nelson in Kooperation mit dem Verkehrsplanungsbüro mit der Bestandsaufnahme des gesamten Straßenraums, von der Eisenbahnüberführung bis zum Ring 2
04.08.2009	Sporthaus an der Sternschanze: Nach Baufertigstellung, Übergabe des Sporthauses vom Bezirk Eimsbüttel an den Bezirk Altona
26.08.2009	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
August 2009	Straße Sternschanze, erster Bauabschnitt: das Kulturhaus SternChance wendet sich an den Eingabeausschuss der Hamburgischen Bürgerschaft: Forderung der Beibehaltung der Fuß- und Radwegeführung
August 2009	Quartiersnachrichten Sternschanze Altona Nr. 4/August 2009
Sommer 2009	Instandhaltung der Toilette im Schanzenpark: die Abteilung Stadtgrün des Bezirksamtes Altona ermittelt die Kosten
02.09.2009	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises Stadtteil Sternschanze
07.09.2009	Kiosk vor dem Sporthaus an der Sternschanze: Vor-Ort-Termin, Vereinbarung, die steg schätzt die Instandsetzungskosten
07.09.2009	Maßnahmen im Schanzenpark: Abstimmungstermin
09.09.2009	Sitzung des Sanierungsbeirates Sternschanze Altona

09.12.2009	Soziale Erhaltungsverordnung: das beauftragte Forschungsbüro F+B präsentiert im Sanierungsbeirat Sternschanze Altona den Auftrag: Erarbeitung der Vorstudie
14.09.2009	Sitzung des Regionalausschuss I der Bezirksversammlung Altona, Teilnahme der steg
29.09.2009	Umgestaltung des Straßenzugs Schulterblatt/Eimsbütteler Chaussee: Abstimmungstermin
30.09.2009	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
30.09.2009	Umgestaltung des Straßenzugs Schulterblatt/Eimsbütteler Chaussee: Vorstellung der Bestandsanalyse und erster Vorschläge einer Zielkonzeption im Sanierungsbeirat Eimsbüttel-Süd
30.09.2009	Heinrichstr. 23/25: der Sanierungsbeirat Eimsbüttel-Süd verabschiedet eine Empfehlung zur Teilfortschreibung des Erneuerungskonzeptes
30.09.2009	Soziale Erhaltungsverordnung: der Sanierungsbeirat Eimsbüttel-Süd verabschiedet eine Empfehlung, eine Voruntersuchung zu beauftragen
05.10.2009	Heinrichstraße 23/25: der Kerngebietsausschuss der Bezirksversammlung Eimsbüttel schließt sich der Empfehlung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd an und beschließt die Teilfortschreibung des Erneuerungskonzeptes
07.10.2009	Kiosk vor dem Sporthaus an der Sternschanze: Abstimmungsgespräch
12.10.2009	Sitzung des Regionalausschuss I der Bezirksversammlung Altona, Teilnahme der steg
13.10.2009	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises Stadtteil Sternschanze
14.10.2009	Sitzung des Sanierungsbeirates Sternschanze Altona

28.10.2009	Kiosk vor dem Sporthaus an der Sternschanze: die steg übergibt dem Bezirksamt Altona die Kostenschätzung
28.10.2009	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
Oktober 2009	Umgestaltung des Straßenzugs Schulterblatt/Eimsbütteler Chaussee: das Bezirksamt Eimsbüttel beauftragt die privaten Planungsbüros mit der Beauftragung einer Zielkonzeption und einer Parkraumanalyse
04.11.2009	Sitzung des Sanierungsbeirates Sternschanze Altona
09.11.2009	Sitzung des Regionalausschuss I der Bezirksversammlung Altona, Teilnahme der steg
10.11.2009	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises Stadtteil Sternschanze
17.11.2009	Umgestaltung des Straßenzugs Schulterblatt/Eimsbütteler Chaussee: Abstimmungstermin
25.11.2009	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
25.11.2009	Umgestaltung des Straßenzugs Schulterblatt/Eimsbütteler Chaussee: Vorstellung der Zielkonzeption und der Parkraumanalyse im Sanierungsbeirat Eimsbüttel-Süd
25.11.2009	Straße Sternschanze, erster Bauabschnitt: der Eingabeausschuss der Bürgerschaft schließt sich nicht der Eingabe des Kulturhauses SternChance an, die Wegeführung des Fuß- und Radweges in der derzeitigen Wegeführung beizubehalten
November 2009	Quartiersnachrichten Sternschanze Altona Nr. 5/November 2009
November 2009	Kiosk vor dem Sporthaus an der Sternschanze: das Bezirksamt Altona beauftragt die steg, die Erschließungskosten zur Versorgung des Kiosks mit Wasser, Abwasser, Gas und Strom zu ermitteln

November 2009	Soziale Erhaltungsverordnung: das Bezirksamt Altona beauftragt das Forschungsbüro F+B mit der Vorstudie
09.12.2009	Sitzung des Sanierungsbeirates Sternschanze Altona
14.12.2009	Sitzung des Regionalausschuss I der Bezirksversammlung Altona, Teilnahme der steg
15.12.2009	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises Stadtteil Sternschanze
Dezember 2009	Quartiersnachrichten Eimsbüttel-Süd Nr. 11/Dezember 2009

2010

04.01.2010	Umgestaltung des Straßenzugs Schulterblatt/Eimsbütteler Chaussee: Vorstellung der Zielkonzeption und der Parkraumanalyse im Kerngebietsausschuss der Bezirksversammlung Eimsbüttel
05.01.2010	Kiosk vor dem Sporthaus an der Sternschanze: die steg übergibt dem Bezirksamt Altona die geschätzten Wiederherstellungskosten der Versorgung des Kiosks mit Wasser, Abwasser, Gas, Strom und Telefon
13.01.2010	Sitzung des Sanierungsbeirates Sternschanze Altona
14.01.2010	Soziale Erhaltungsverordnung: der Hauptausschluss der Bezirksversammlung Eimsbüttel stimmt der vom Bezirksamt vorgestellten Erweiterung des Untersuchungsgebietes zu
26.01.2010	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises Stadtteil Sternschanze
27.01.2010	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
08.02.2010	Sitzung des Regionalausschuss I der Bezirksversammlung Altona, Teilnahme der steg

10.02.2010	Sitzung des Sanierungsbeirates Sternschanze Altona
23.02.2010	Umgestaltung des Straßenzugs Schulterblatt/Eimsbütteler Chaussee: öffentliche Veranstaltung, Vorstellung der Zielkonzeption und der Parkraumanalyse
24.02.2010	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
Februar 2010	Instandsetzung der Toilette im Schanzenpark
08.03.2010	Sitzung des Regionalausschuss I der Bezirksversammlung Altona, Teilnahme der steg
09.03.2010	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises Stadtteil Sternschanze
10.03.2010	Sitzung des Sanierungsbeirates Sternschanze Altona
10.03.2010	Soziale Erhaltungsverordnung: das beauftragte Forschungsbüro F+B präsentiert im Sanierungsbeirat Sternschanze Altona die Ergebnisse und Handlungsempfehlungen der Vorstudie
31.03.2010	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
08.04.2010	Instandsetzung des großen Spielplatzes im Schanzenpark und weitere Maßnahmen im Schanzenpark: erste öffentliche Erörterung
12.04.2010	Sitzung des Regionalausschuss I der Bezirksversammlung Altona, Teilnahme der steg
13.04.2010	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises Stadtteil Sternschanze
14.04.2010	Sitzung des Sanierungsbeirates Sternschanze Altona
April 2010	Quartiersnachrichten Sternschanze Altona Nr. 7/April 2010
05.05.2010	Sitzung des Sanierungsbeirates Sternschanze Altona

06.05.2010	Instandsetzung des großen Spielplatzes im Schanzenpark und weitere Maßnahmen im Schanzenpark: Beteiligung von Schülern der Klassen 3a und 3b der Schule Altonaer Straße
10.05.2010	Instandsetzung des großen Spielplatzes im Schanzenpark und weitere Maßnahmen im Schanzenpark: Einladung von 20 Kindertagesstätten
10.05.2010	Sitzung des Regionalausschuss I der Bezirksversammlung Altona, Teilnahme der steg
11.05.2010	Instandsetzung des großen Spielplatzes im Schanzenpark und weitere Maßnahmen im Schanzenpark: Beteiligung von Schülern der Klasse 6 der Schule Altonaer Straße
18.05.2010	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises Stadtteil Sternschanze
26.05.2010	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
Mai 2010	Quartiersnachrichten Eimsbüttel-Süd Nr. 12/Mai 2010
08.06.2010	Instandsetzung des großen Spielplatzes im Schanzenpark und weitere Maßnahmen im Schanzenpark: Beteiligung der ehrenamtlichen Betreuerin des betreuten Spielplatzes im Schanzenpark
08.06.2010	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises Stadtteil Sternschanze
09.06.2010	Sitzung des Sanierungsbeirates Sternschanze Altona
14.06.2010	Sitzung des Regionalausschuss I der Bezirksversammlung Altona, Teilnahme der steg
16.06.2010	Instandsetzung des großen Spielplatzes im Schanzenpark und weitere Maßnahmen im Schanzenpark: zweite öffentliche Erörterung
30.06.2010	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd

Juni 2010	Soziale Erhaltungsverordnung: das Bezirksamt Eimsbüttel beauftragt ein privates Büro mit der Voruntersuchung zur Vorbereitung eines Erlasses für eine Soziale Erhaltungsverordnung
Juni 2010	Abbruch des Wohn- und Geschäftshauses Heinrichstraße 23
13.07.2010	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises Stadtteil Sternschanze
14.07.2010	Sitzung des Sanierungsbeirates Sternschanze Altona
14.07.2010	Instandsetzung des großen Spielplatzes im Schanzenpark und weitere Maßnahmen im Schanzenpark: Vorstellung des Vorentwurfs im Sanierungsbeirat Sternschanze Altona
25.08.2010	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
August 2010	Straße Sternschanze, erster Bauabschnitt: Baubeginn
08.09.2010	Sitzung des Sanierungsbeirates Sternschanze Altona
13.09.2010	Sitzung des Regionalausschuss I der Bezirksversammlung Altona, Teilnahme der steg
14.09.2010	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises Stadtteil Sternschanze
21.09.2010	Instandsetzung des großen Spielplatzes im Schanzenpark und weitere Maßnahmen im Schanzenpark: Vorstellung des Vorentwurfs im Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport der Bezirksversammlung Altona
29.09.2010	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
29.09.2010	Vorstellung der Fortschreibung des Erneuerungskonzeptes für den Eimsbütteler Teil des Sanierungsgebietes Eimsbüttel S2, Sternschanze im Sanierungsbeirat Eimsbüttel-Süd

September 2010	Quartiersnachrichten Sternschanze Altona Nr. 8/September 2010
04.10.2010	Heinrichstr. 23/25: Antrag auf Baugenehmigung
11.10.2010	Sitzung des Regionalausschuss I der Bezirksversammlung Altona, Teilnahme der steg
12.10.2010	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises Stadtteil Sternschanze
13.10.2010	Sitzung des Sanierungsbeirates Sternschanze Altona
27.10.2010	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
27.10.2010	Soziale Erhaltungsverordnung: die beauftragten Gutachter präsentieren die Ergebnisse der Voruntersuchung im Sanierungsbeirat Eimsbüttel-Süd. Der Beirat verabschiedet eine Empfehlung, eine Drucksache zur Aufstellung einer Sozialen Erhaltungsverordnung zu erstellen
Oktober 2010	Fertigstellung des Berichts Fortschreibung des Erneuerungskonzeptes für den Eimsbütteler Teil des Sanierungsgebietes Eimsbüttel S2, Sternschanze
01.11.2010	Soziale Erhaltungsverordnung: der Kerngebietsausschuss der Bezirksversammlung Eimsbüttel schließt sich der Empfehlung des Sanierungsbeirates an, eine Drucksache zur Aufstellung einer Sozialen Erhaltungsverordnung zu erstellen
08.11.2010	Sitzung des Regionalausschuss I der Bezirksversammlung Altona, Teilnahme der steg
10.11.2010	Sitzung des Sanierungsbeirates Sternschanze Altona
25.11.2010	Soziale Erhaltungsverordnung: Beschluss der Bezirksversammlung Eimsbüttel-Süd zur Einleitung der Verfahrensschritte zur Aufstellung einer Sozialen Erhaltungsverordnung

29.11.2010	Vorstellung der Fortschreibung des Erneuerungskonzeptes für den Eimsbütteler Teil des Sanierungsgebietes Eimsbüttel S2, Sternschanze im Kerngebietsausschuss der Bezirksversammlung Eimsbüttel
08.12.2010	Sitzung des Sanierungsbeirates Sternschanze Altona
08.12.2010	Eisenbahnbrücke Schanzenstraße: Einweihung der Brückenillumination
08.12.2010	Heinrichstr. 27: Antrag auf Baugenehmigung
13.12.2010	Sitzung des Regionalausschuss I der Bezirksversammlung Altona, Teilnahme der steg
14.12.2010	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises Stadtteil Sternschanze
15.12.2010	Senatsbeschluss über die Aufstellung einer Sozialen Erhaltungsverordnung für ein Gebiet im Stadtteil Sternschanze, Verordnung über eine Repräsentativerhebung zur Vorbereitung und zum Vollzug einer Sozialen Erhaltungsverordnung
20.12.2010	Straße Sternschanze, zweiter Bauabschnitt: Planverschickung
20.12.2010	Straße Sternschanze, dritter Bauabschnitt: erstes Abstimmungsgespräch
Dezember 2010	Straße Sternschanze, erster Bauabschnitt: Fertigstellung des ersten Bauabschnitts
Dezember 2010	Kiosk vor dem Sporthaus an der Sternschanze: Beginn der Bauarbeiten zur Instandsetzung des Kiosks
Dezember 2010	Quartiersnachrichten Sternschanze Altona Nr. 9/Dezember 2010
Dezember 2010	Quartiersnachrichten Eimsbüttel-Süd Nr. 13/Dezember 2010

2011

10.01.2011	Sitzung des Regionalausschuss I der Bezirksversammlung Altona, Teilnahme der steg
12.01.2011	Sitzung des Sanierungsbeirates Sternschanze Altona
12.01.2011	Straße Sternschanze, zweiter Bauabschnitt; Vorstellung der Planung im Sanierungsbeirat Sternschanze Altona
26.01.2011	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
26.01.2011	Heinrichstr. 27: Erörterung des Antrags auf Baugenehmigung im Sanierungsbeirat Eimsbüttel-Süd
Januar 2011	Straßenzug Schulterblatt/Eimsbütteler Chaussee: das Bezirksamt Eimsbüttel beauftragt die Vermessung
08.02.2011	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises Stadtteil Sternschanze
09.02.2011	Sitzung des Sanierungsbeirates Sternschanze Altona
14.02.2011	Sitzung des Regionalausschuss I der Bezirksversammlung Altona, Teilnahme der steg
28.02.2011	Heinrichstraße 23/25: Erteilung der Baugenehmigung
03.03.2011	Straße Sternschanze, zweiter Bauabschnitt: Planverschickung
08.03.2011	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises Stadtteil Sternschanze
09.03.2011	Sitzung des Sanierungsbeirates Sternschanze Altona
März 2011	Heinrichstraße 23/25: Baumfällungen als bauvorbereitende Maßnahmen

März 2011	Heinrichstr. 14 Gestaltung des Schulhofes der Christian Morgenstern Schule
März 2011	Quartiersnachrichten Eimsbüttel-Süd Nr. 14/März 2011
März 2011	Straßenzug Schulterblatt/Eimsbütteler Chaussee: das Bezirksamt Eimsbüttel beauftragt das Planungsbüro mit der Konkretisierung der Variante 2
11.04.2011	Sitzung des Regionalausschuss I der Bezirksversammlung Altona, Teilnahme der steg
12.04.2011	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises Stadtteil Sternschanze
13.04.2011	Sitzung des Sanierungsbeirates Sternschanze Altona
15.04.2011	Heinrichstraße 14, 14a: Antrag auf Bauvorbescheid, Umnutzung eines Gebäudes von Büro auf Schulbetrieb mit Einzelhandel im Erdgeschoss
20.04.2011	Fettstraße 30/Bellealliancestraße 58a, 58b: Antrag auf Baugenehmigung
27.04.2011	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
27.04.2011	Heinrichstr. 27: der Sanierungsbeirat Eimsbüttel-Süd stimmt der Teilfortschreibung des Erneuerungskonzeptes zu
27.04.2011	Fettstraße 30/Bellealliancestraße 58a, 58b: Erörterung der Fortschreibung des Erneuerungskonzeptes im Sanierungsbeirat Eimsbüttel-Süd
27.04.2011	Heinrichstr. 27: Erörterung der Fortschreibung des Erneuerungskonzeptes im Sanierungsbeirat Eimsbüttel-Süd

April 2011	Instandsetzung des großen Spielplatzes im Schanzenpark und weitere Maßnahmen im Schanzenpark: Baubeginn: Grundinstandsetzung des großen Spielplatzes
April 2011	Quartiersnachrichten Sternschanze Altona Nr. 10/April 2011
02.05.2011	Heinrichstraße 14, 14a: der Kerngebietsausschuss der Bezirksversammlung Eimsbüttel schließt sich der Empfehlung des Sanierungsbeirates zur Fortschreibung des Erneuerungskonzeptes an
02.05.2011	Fettstraße 30/Bellealliancestraße 58a, 58b: der Kerngebietsausschuss der Bezirksversammlung Eimsbüttel schließt sich der Empfehlung des Sanierungsbeirates zur Fortschreibung des Erneuerungskonzeptes an
02.05.2011	Fettstraße 30/Bellealliancestraße 58a, 58b: der Kerngebietsausschuss der Bezirksversammlung Eimsbüttel schließt sich der Empfehlung des Sanierungsbeirates zur Fortschreibung des Erneuerungskonzeptes an
09.05.2011	Fettstraße 30/Bellealliancestraße 58a, 58b: Erteilung der Baugenehmigung
09.05.2011	Sitzung des Regionalausschuss I der Bezirksversammlung Altona, Teilnahme der steg
10.05.2011	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises Stadtteil Sternschanze
11.05.2011	Sitzung des Sanierungsbeirates Sternschanze Altona
11.05.2011	Straße Sternschanze, zweiter Bauabschnitt; Vorstellung der aktualisierten Planung im Sanierungsbeirat Sternschanze Altona
23.05.2011	Straße Sternschanze, dritter Bauabschnitt: Öffentliche Erörterung
25.05.2011	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd

25.05.2011	Heinrichstraße 14, 14a: der Sanierungsbeirat Eimsbüttel-Süd stimmt der Teilfortschreibung des Erneuerungskonzeptes zu
25.05.2011	Straßenzug Schulterblatt/Eimsbütteler Chaussee: die privaten Planungsbüros stellen den aktuellen Arbeitsstand zur Umgestaltung des Straßenzugs vor. Der Sanierungsbeirat verabschiedet eine Empfehlung und befürwortet die Planung
30.05.2011	Straßenzug Schulterblatt/Eimsbütteler Chaussee: der Kerngebietsausschuss der Bezirksversammlung Eimsbüttel schließt sich der Empfehlung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd an
06.06.2011	Straße Sternschanze, dritter Bauabschnitt: Beteiligung von Jugendlichen des SC Sternschanze
08.06.2011	Sitzung des Sanierungsbeirates Sternschanze Altona
08.06.2012	Straße Sternschanze, zweiter Bauabschnitt; Vorstellung der aktualisierten Planung im Sanierungsbeirat Sternschanze Altona
09.06.2011	Mehrgenerationenhauses Nachbarschatz e.V.: Gespräch der steg im Auftrag des Bezirksamtes Eimsbüttel mit dem Mehrgenerationenhaus zur Entwicklung einer Projektskizze
14.06.2011	Straße Sternschanze, dritter Bauabschnitt: Beteiligung von Schülern der Klasse 4f der Schule Sternschanze
14.06.2011	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises Stadtteil Sternschanze
15.06.2011	Mehrgenerationenhauses Nachbarschatz e.V.: die steg übergibt dem Bezirksamt Eimsbüttel die Projektskizze
27.06.2011	Straßenzug Schulterblatt/Eimsbütteler Chaussee: zweite öffentliche Veranstaltung, Vorstellung der Planungsvariante 2

17.07.2011	Mehrgenerationenhauses Nachbarschatz e.V.: die steg überprüft im Auftrag des Bezirksamtes Eimsbüttel die Kostenschätzung der Umbauplanung des Architekten und übergibt des Bezirksamt Eimsbüttel das Ergebnis der Überprüfung der Kostenschätzung
08.08.2011	Sitzung des Regionalausschuss I der Bezirksversammlung Altona, Teilnahme der steg
10.08.2011	Sitzung des Sanierungsbeirates Sternschanze Altona
11.08.2011	Mehrgenerationenhauses Nachbarschatz e.V.: Erörterung der Finanzierung des Umbaus der Amandastraße 58, der Konditionen des Mietvertrages und des weiteren Verfahrens im Bezirksamt Eimsbüttel
19.08.2011	Mehrgenerationenhauses Nachbarschatz e.V.: Erörterung der Finanzierung des Umbaus der Amandastraße 58, der Konditionen des Mietvertrages und des weiteren Verfahrens in der BSU
22.08.2011	Mehrgenerationenhauses Nachbarschatz e.V.: die steg erörtert mit dem Mehrgenerationenhauses Nachbarschatz e.V. den Wirtschaftsplan 2012
24.08.2011	Mehrgenerationenhauses Nachbarschatz e.V.: die steg überprüft die Wirtschaftsplan 2012
31.08.2011	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
31.08.2011	Mehrgenerationenhauses Nachbarschatz e.V.: Vorstellung des aktuellen Arbeitsstandes im Sanierungsbeirat Eimsbüttel-Süd
August 2011	Instandsetzung des großen Spielplatzes im Schanzenpark und weitere Maßnahmen im Schanzenpark: Eröffnung des erneuerten Spielplatzes
05.09.2011	Straße Sternschanze, dritter Bauabschnitt: der Verkehrsausschuss der Bezirksversammlung Altona beschließt die Planung im Rahmen einer öffentlichen Anhörung des Verkehrsausschusses vorzustellen

07.09.2011	Sitzung des Sanierungsbeirates Sternschanze Altona
12.09.2011	Sitzung des Regionalausschuss I der Bezirksversammlung Altona, Teilnahme der steg
13.09.2011	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises Stadtteil Sternschanze
21.09.2011	Heinrichstr. 27: Erteilung der Baugenehmigung
September 2011	Straße Sternschanze, zweiter Bauabschnitt: Baubeginn
10.10.2011	Sitzung des Regionalausschuss I der Bezirksversammlung Altona, Teilnahme der steg
12.10.2011	Sitzung des Sanierungsbeirates Sternschanze Altona
17.10.2011	Straße Sternschanze, dritter Bauabschnitt: öffentlichen Anhörung des Verkehrsausschusses der Bezirksversammlung Altona
18.10.2011	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises Stadtteil Sternschanze
26.10.2011	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
26.10.2011	Mehrgenerationenhauses Nachbarschatz e.V.: Vorstellung des Projekts, des geplanten Umzugs des Mehrgenerationenhauses in die Amandastraße 58 und des aktuellen Arbeitsstandes im Sanierungsbeirat Eimsbüttel-Süd
Oktober 2011	Heinrichstraße 23/25: Aushebung der Baugrube
09.11.2011	Sitzung des Sanierungsbeirates Sternschanze Altona
09.11.2011	Straße Sternschanze, dritter Bauabschnitt: Vorstellung der auf der öffentlichen Anhörung des Verkehrsausschusses der Bezirksversammlung Altona vorgestellten Entwurfsvarianten im Sanierungsbeirat Sternschanze Altona

14.11.2011	Sitzung des Regionalausschuss I der Bezirksversammlung Altona, Teilnahme der steg
15.11.2011	Soziale Erhaltungsverordnung: Senatsbeschluss über die Aufstellung einer Sozialen Erhaltungsverordnung für ein Gebiet im Stadtteil Eimsbüttel, Verordnung über eine Repräsentativerhebung zur Vorbereitung und zum Vollzug einer Sozialen Erhaltungsverordnung
23.11.2011	Straße Sternschanze, dritter Bauabschnitt: Planungsrunde mit Anliegern
06.12.2011	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises Stadtteil Sternschanze
07.12.2011	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
12.12.2011	Sitzung des Regionalausschuss I der Bezirksversammlung Altona, Teilnahme der steg
12.12.2011	Mehrgenerationenhauses Nachbarschatz e.V.: Einigung über die Konditionen des Mietvertrages
14.12.2011	Sitzung des Sanierungsbeirates Sternschanze Altona
Dezember 2011	Quartiersnachrichten Eimsbüttel-Süd Nr. 14/Dezember 2011
Dezember 2011	Quartiersnachrichten Sternschanze Altona Nr. 10/Dezember 2011
Dezember 2011	Fortschreibung des Altonaer Teils des Erneuerungskonzeptes Eimsbüttel S2, Sternschanze

2012

09.01.2012	Sitzung des Regionalausschuss I der Bezirksversammlung Altona, Teilnahme der steg
Januar 2012	Soziale Erhaltungsverordnung: Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt beauftragt die ARGE Kirchhoff/Jacobs mit dem Gutachten zur Überprüfung der Anwendungsgrundlagen einer Sozialen Erhaltungsverordnung gemäß BauGB § 127 Abs. 1 Satz 1 und 2 (Repräsentativerhebung) für ein Gebiet in Eimsbüttel-Süd
08.02.2012	Sitzung des Sanierungsbeirates Sternschanze Altona
13.02.2012	Sitzung des Regionalausschuss I der Bezirksversammlung Altona, Teilnahme der steg
14.02.2012	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises Stadtteil Sternschanze
20.02.2012	Straße Sternschanze, dritter Bauabschnitt: der Verkehrsausschusses der Bezirksversammlung beschließ eine öffentliche Anhörung des Verkehrsausschusses zur Freiraumplanung des dritten Bauabschnitts am 07.05.2012 durchzuführen
29.02.2012	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
29.02.2012	Soziale Erhaltungsverordnung: die von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt mit dem Gutachten zur Überprüfung der Anwendungsgrundlagen einer Sozialen Erhaltungsverordnung gemäß BauGB § 127 Abs. 1 Satz 1 und 2 (Repräsentativerhebung) für ein Gebiet in Eimsbüttel-Süd beauftragte die ARGE Kirchhoff/Jacobs stellt die Systematik der Repräsentativerhebung im Sanierungsbeirat Eimsbüttel-Süd vor.
29.02.2012	Fettstraße 30/Bellealliancestraße 58a, 58b: Erörterung der Teilfortschreibung im Sanierungsbeirat Eimsbüttel-Süd. Der Beirat spricht sich gegen eine Teilfortschreibung aus
29.02.2009	Fettstraße 4: Erörterung der Teilfortschreibung im Sanierungsbeirat Eimsbüttel-Süd

07.03.2012	öffentliche Toilette neben dem S-Bahnhof Sternschanze: Abstimmungsgespräch
07.03.2012	Sondersitzung des Sanierungsbeirates Sternschanze Altona ohne Teilnahme der Verwaltung und der steg, Thema: Fortführung der Bürgerbeteiligung nach Beendigung der Sanierungsverfahren im Stadtteil Sternschanze
12.03.2012	Sitzung des Regionalausschuss I der Bezirksversammlung Altona, Teilnahme der steg
13.03.2012	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises Stadtteil Sternschanze
21.03.2012	Sondersitzung des Sanierungsbeirates Sternschanze Altona ohne Teilnahme der Verwaltung und der steg, Thema: Fortführung der Bürgerbeteiligung nach Beendigung der Sanierungsverfahren im Stadtteil Sternschanze
März 2012	Quartiersnachrichten Eimsbüttel-Süd Nr. 16/März 2012
10.04.2012	Straßenzug Schulterblatt/Eimsbütteler Chaussee: Baubeginn
10.04.2012	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises Stadtteil Sternschanze
11.04.2012	Sitzung des Sanierungsbeirates Sternschanze Altona
16.04.2012	Sitzung des Regionalausschuss I der Bezirksversammlung Altona, Teilnahme der steg
17.04.2012	Straßenzug Schulterblatt/Eimsbütteler Chaussee: Spatenstich durch den Bezirksamtsleiter Dr. Sevecke und die Baudezernentin Frau Fuhlendorf
27.04.2012	Fettstraße 30/ Bellealliancestraße 58a, 58b: Antrag auf Baugenehmigung, Neubau von zwei Wohngebäuden mit insgesamt 28 Wohnungen und einer gemeinsamen Tiefgarage

07.05.2012	Straße Sternschanze, dritter Bauabschnitt: öffentliche Anhörung des Verkehrsausschusses der Bezirksversammlung Altona zur Freiraumplanung des dritten Bauabschnitts
14.05.2012	Sitzung des Regionalausschuss I der Bezirksversammlung Altona, Teilnahme der steg
25.05.2012	Eimsbütteler Chaussee 17/19: Antrag auf Baugenehmigung, Renovierung der Einzelhandelsfläche im Erdgeschoss
31.05.2012	Straße Sternschanze, zweiter Bauabschnitt: Bauabnahme
04.06.2012	Straße Sternschanze, dritter Bauabschnitt: Auswertung der öffentliche Anhörung des Verkehrsausschusses der Bezirksversammlung Altona zur Freiraumplanung des dritten Bauabschnitts am 07.05.2012 im Verkehrsausschuss
05.06.2012	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises Stadtteil Sternschanze
18.06.2012	Straße Sternschanze, dritter Bauabschnitt: Auswertung der öffentliche Anhörung des Verkehrsausschusses der Bezirksversammlung Altona zur Freiraumplanung des dritten Bauabschnitts am 07.05.2012 im Verkehrsausschuss
06.06.2012	Sitzung des Sanierungsbeirates Sternschanze Altona
11.06.2012	Sitzung des Regionalausschuss I der Bezirksversammlung Altona, Teilnahme der steg
20.06.2012	Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd
20.06.2012	Fettstraße 30/Bellealliancestraße 58a, 58b: Erörterung der Teilfortschreibung im Sanierungsbeirat Eimsbüttel-Süd
20.06.2012	Eimsbütteler Chaussee 17/19/Heinrichstraße 14, 14 a: Antrag auf Baugenehmigung Umbau und Umnutzung eines Gebäudes von Büro auf Schulnutzung

25.06.2012	Öffentliche Toilette neben dem S-Bahnhof Sternschanze: Abstimmungsgespräch
Juni 2012	Mehrgenerationenhauses Nachbarschatz e.V.: Baubeginn in der Amandastraße 58
Juli 2012	Soziale Erhaltungsverordnung: die von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt mit dem Gutachten zur Überprüfung der Anwendungsgrundlagen einer Sozialen Erhaltungsverordnung gemäß BauGB § 127 Abs. 1 Satz 1 und 2 (Repräsentativerhebung) beauftragte ARGE Kirchhoff/Jacobs übergibt das Gutachten an die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt und an das Bezirksamt Eimsbüttel
07.08.2012	Sitzung des Sanierungsarbeitskreises Stadtteil Sternschanze
08.08.2012	Sitzung des Sanierungsbeirates Sternschanze Altona
13.08.2012	Sitzung des Regionalausschuss I der Bezirksversammlung Altona, Teilnahme der steg
August 2012	Quartiersnachrichten Sternschanze Altona Nr. 12/August 2012
17.10.2012	Sitzung des Sanierungsbeirates Sternschanze Altona
12.11.2012	Sitzung des Regionalausschuss I der Bezirksversammlung Altona, Teilnahme der steg
November 2012	Quartiersnachrichten Eimsbüttel-Süd Nr. 17/November 2012
05.12.2012	Abschlussveranstaltung: Ende des Sanierungsverfahrens

2013

04.03.2013	Sitzung des Kerngebietsausschuss Eimsbüttel, Thema: Abschluss des Sanierungsverfahrens

3 Vorbereitende Untersuchungen, ergänzende Untersuchung der Baublöcke 310/4-7, Sanierungsziele und Erneuerungskonzept

3.1 Vorbereitende Untersuchungen

Der Bezirk Eimsbüttel hatte bei den Vertragsverhandlungen zu den Vorbereitenden Untersuchungen dafür plädiert, auch das ehemalige SikS II Gebiet in die Untersuchung mit einzubeziehen. Da die Vertragsverhandlungen jedoch weit fortgeschritten waren, stimmte der Bezirk einer Beauftragung mit dem Vorbehalt einer nachträglichen Erweiterung um das zu untersuchende SikS II Gebiets zu.

Das Bezirksamt Eimsbüttel setzte sich mit Beginn der Vorbereitenden Untersuchungen mit Nachdruck dafür ein, dass die steg die jeweiligen Arbeitsstände der Vorbereitenden Untersuchungen kontinuierlich im Koordinationsausschuss Eimsbüttel S1 und seit November 2000 im neu gebildeten Sanierungsbeirat Eimsbüttel-Süd dar- und zur Diskussion stellt. Demzufolge wurden nicht nur die jeweiligen Ergebnisse der Bestandserhebungen im Sanierungsbeirat Eimsbüttel-Süd erörtert, sondern auch die Sanierungsziele und das Erneuerungskonzeptes ausführlich im Sanierungsbeirat behandelt.

Somit wurden begleitend zu den Vorbereitenden Untersuchungen die jeweiligen Arbeitsstände der Vorbereitenden Untersuchungen kontinuierlich in den Sanierungsbeirat Eimsbüttel-Süd getragen und dort diskutiert. Da während der Diskussion im Beirat Eimsbüttel-Süd sowohl von Beiratsmitgliedern als auch vom Bezirk Eimsbüttel darauf hingewiesen wurde, wie notwendig die Einbeziehung des ehemaligen SikS-Gebietes, insbesondere in Hinsicht auf bauliche Mängel sei, war die damalige Stadtentwicklungsbehörde bereit, die steg mit der ergänzenden Untersuchung der Blöcke 301/4-7 zu beauftragen.

Die Anregungen und Positionen des Sanierungsbeirats flossen sowohl in die Berichte der Vorbereitenden Untersuchung und der ergänzenden Untersuchung sowie in den Entwurf des Quartierskonzepts ein. Bürgerbeteiligung war somit seit Anbeginn ein zentraler Bestandteil der Vorbereiten und der ergänzenden Untersuchung sowie der Erarbeitung der Sanierungsziele und des Quartiersentwicklungskonzeptes und begleitete auch nach Abschluss der Voruntersuchungen kontinuierlich das gesamte Sanierungsverfahren.

In der gebotenen Kürze eines Sanierungs-Abschlussberichtes können die Ergebnisse der Vorbereitenden Untersuchungen und der ergänzenden Untersuchung der Blöcke 310/4-7 nicht vollständig und umfassend wieder gegeben werden. Daher werden im Folgenden lediglich die relevanten Daten und Befunde schlaglichtartig dargestellt. Alle Daten und Angaben beruhen auf: steg Hamburg mbH, Vorbereitende Untersuchungen Eimsbüttel-Süd, Bestandsaufnahme Heft 1: Gebietsdaten, Bewohner & soziale Infrastruktur, Heft 2: Bebauung, Grundstücke & Gebäudebewertung, Heft 3: Freiraumstruktur, Abfallwirtschaft & Stadtteilpflege, Heft 4: Gewerbe, Verkehr & Energieversorgung, Heft 5: Bauleitplanung , Stand: Januar 2001 sowie der ergänzenden Untersuchung, Heft 6: Themenbezogene Bestandsanalyse der ergänzenden Untersuchung und Heft 7: Quartiersentwicklungskonzept der Vorbereitenden Untersuchungen Eimsbüttel-Süd und der ergänzenden Untersuchung der Blöcke 310/4 bis 310/7, Stand Mai 2002 erstellt im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg, vertreten durch die BBV.

Plan: Gebiet der Vorbereitenden Untersuchungen und der ergänzenden Untersuchung

Bevölkerung und Sozialstruktur

In dem Gebiet der Vorbereitenden Untersuchungen wohnten 1999 insgesamt 1.898 Personen sowie in dem Gebiet der ergänzenden Untersuchung 2.449 Personen (gesamt 4.347 Personen).

Zwischen 1991 und 1999 nahm die Bevölkerung nur geringfügig und zwar um 1,2 % ab (Hamburg gesamt -0,3%). Gemessen an dem Rückgang der Wohnbevölkerung in anderen innerstädtischen Altbauquartieren lässt sich der geringe Rückgang der Wohnbevölkerung in Eimsbüttel-Süd auf mehrere Neubauprojekte zurückführen.

Der Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung sank im selben Zeitraum um 5,9% auf 22,9% (Hamburg gesamt: Anstieg um 13,3% auf 16,1%).

Der Anteil der Kinder bis 14 Jahren an der Gesamtbevölkerung betrug 9,8% (Hamburg gesamt:12,6%). Auffällig ist, dass in den Blöcken 4-7 fast doppelt so viele Kinder lebten wie in den übrigen untersuchten Baublöcken in Eimsbüttel-Süd.

Im Ortsteil 310 lag das durchschnittliche Pro-Kopf-Einkommen aller steuerpflichtig Beschäftigten 1995 mit DM 46.981,- knapp ein Viertel unter dem jährlichen Durchschnittseinkommen in Hamburg insgesamt (DM 65.579,-).

Der Anteil der Arbeitslosen lag 1999 in den beiden statistischen Gebieten mit 9,3% bzw. 10,3% deutlich über dem Anteil der Arbeitslosen im Bezirk Eimsbüttel insgesamt (6,7%).

Im Ortsteil 310 bezogen 1998 11,9% der Einwohner Sozialhilfe gegenüber 8,3% in der Gesamtstadt.

Die durchschnittliche Wohnungsbelegung betrug 1,73 Personen pro Wohnung.

Soziale Infrastruktur

Im Januar und Februar 2000 wurde eine umfassende Bestandsaufnahme der im Gebiet der Vorbereitenden Untersuchungen und dessen direktem Umfeld ansässigen Einrichtungen, Organisationen und Vereine durchgeführt. Die Kinder- und Jugendeinrichtungen waren bereits im Herbst 1999 im Rahmen des Quartiersmanagement Schanzenviertel durch die steg befragt worden. Deren Aussagen wurden im Rahmen der Bestandsaufnahme aktualisiert und ergänzt. Weiterhin wurde die Auswertung der ebenfalls im Herbst 1999 von der steg im Rahmen des Quartiersmanagement durchgeführten Schülerbefragung an der Schule Altonaer Straße themenbezogen herangezogen, um die in der Bestandsaufnahme ermittelten Aussagen zu ergänzten.

Insgesamt 50 Einrichtungen boten ein breit gefächertes und spezialisiertes Angebot, das von Kindereinrichtungen über kulturpolitische Vereine und Beratungs- sowie Pflegeeinrichtungen bis hin zu Schulen und Sportvereinen reichte. In der Amandastraße 58 hatte sich durch Umstrukturierungen und Schwerpunktverlagerung die Anzahl der sozialen/kulturellen Einrichtungen seit der Befragung zu Beginn des Jahres 2000 verringert.

Von den 50 aufgenommen Einrichtungen hatten 41 einen expliziten Stadtteilbezug, d.h., ein unterschiedlich hoher Anteil der Nutzer der Angebote kam aus dem Untersuchungsgebiet und seinem Umfeld. Neun Institutionen hatten ihren Arbeitsschwerpunkt außerhalb des Untersuchungsgebietes bzw. außerhalb des Schanzenviertels. Dies waren z.B. die Verwaltungen von großen sozialen Trägern oder Einrichtungen, deren Klientel aus ganz Hamburg und darüber hinaus kam.

Auffällig war die räumlichen Konzentrationen von Institutionen für unterschiedlichste Zielgruppen im Bereich Amandastraße/Lindenallee/Margaretenstraße mit dem Haus Amandastraße 58 (ehemaliges Haus für Alle), Stadtteil- und milieunahe Erziehungshilfen (SME), Hospiz Sinus etc. und im Bereich der Heinrichstraße 14 mit dem Kinderhaus Heinrichstraße, Sozial- und Bildungswerk, Portugiesischem Freizeitzentrum etc..

Die Nachfrage nach den vorhandenen Angeboten war nach Aussagen der Einrichtungen insgesamt groß. Der räumliche Arbeitsschwerpunkt der verbliebenen zehn Institutionen ging über das Quartier hinaus und war in ganz Hamburg zu finden.

Der Einzugsbereich der befragten stadtteilbezogenen Einrichtungen, auch der Kindergärten, umfasste nicht nur das Untersuchungsgebiet, sondern erstreckte sich über das gesamte Schanzenviertel und darüber hinaus, d.h. über die drei Bezirke Eimsbüttel, Hamburg-Mitte und Altona.

Die Bestandsaufnahme für die Blöcke 4-7 umfasste die Aktualisierung der vorhandenen Informationen und Daten aus den Vorbereitenden Untersuchungen sowie die Aufnahme zusätzlicher Einrichtungen, d.h. da, wo sich in der Zwischenzeit Veränderungen ergeben hatten, wurden die Angaben aktualisiert. Darüber hinaus wurden die Ergebnisse der in 2001 von der steg durchgeführten Untersuchung zu „Haushalten mit Kindern im Schanzenviertel" berücksichtigt sowie Einschätzungen des Bezirksamtes Eimsbüttel aufgenom-

men. Die in dem direkt angrenzenden, bestehenden Sanierungsgebiet Weidenallee S1 vorhandenen Angebote wurden nicht berücksichtigt, da die Einrichtungen bereits von dem beauftragten Sanierungsträger plankontor erfasst waren. Selbstverständlich waren auch die hier ansässigen Einrichtungen für die Versorgung des Untersuchungsgebietes sowie für die Blöcke 4-7 von Bedeutung.

Das Angebot in den Blöcken 310/4-7 umfasste insgesamt 18 Einrichtungen für Kinder sowie Pflegedienste, gruppenspezifische Treffpunkte und Beratungsstellen, von denen vier Einrichtungen ihren räumlichen Arbeitsschwerpunkt nicht im Schanzenviertel hatten, sondern stadtweit oder darüber hinaus tätig waren. Die übrigen Angebote, dies waren knapp 80% aller Angebote, richteten sich vor allem an die Menschen im Stadtteil. Schulen, Kirchen, Sportvereine sowie Einrichtungen der FHH gab es in diesen Blöcken nicht.

Von den 18 sozialen Angeboten befanden sich 14 im Block 310/7. Die räumliche Konzentration von Einrichtungen in diesem Baublock wurde bereits in den Vorbereitenden Untersuchungen festgehalten. Seit der Bestandsaufnahme im Januar 2000 gab es im Haus Amandastraße 58 Mieterwechsel. Ebenfalls neu aufgenommen wurden drei Einrichtungen für Kinder sowie ein gruppenspezifisches Angebot (OASE e.V.) an der Frucht-allee.

Städtebauliche Struktur

Die Luftangriffe im Juli 1943 haben in Eimsbüttel-Süd zu starken Zerstörungen geführt. Zwischen Lindenallee und Eimsbütteler Chaussee wurden ganze Baublöcke sowie südlich der Amandastraße fast sämtliche Gebäude zerstört. Von den Luftangriffen wurden lediglich die Gebäude entlang der Schanzenstraße sowie die Baublöcke 310/1 und 310/2 weitgehend verschont. Der Wiederaufbau erfolgte nach dem Leitbild der aufgelockerten und durchgrünten Stadt, überwiegend als straßenbegleitende Bebauung. Eine Besonderheit stellen die beiden Baublöcke 310/10 und 310/11 dar, die in den 50er Jahren in Zeilenbauweise errichtet wurden. Zwischen der Bellealliancestraße und der Altonaer Straße, im Bereich der ehemaligen Marthastraße, entstand der Lindenpark.

Die Baublöcke 310/4-7 dagegen sind durch eine homogene Baustruktur gekennzeichnet. Prägende Merkmale des hochverdichteten Wohngebietes mit gewerblicher Nutzung sind die geschlossene Blockrandbebauung und die Hinterhäuser und Nebengebäude in den Blockinnenbereichen. Insbesondere der Baublock 310/5 zwischen der Vereinsstraße und der Fettstraße ist durch Terrassenbauten charakterisiert.

Die gründerzeitliche Bebauungsstruktur ist in dem Gebiet der ergänzenden Untersuchung nahezu vollständig erhalten. Sie ist durch einzelne Neubauten ergänzt worden. Dies betrifft insbesondere den südlichen Teil des Baublocks 310/4, Baublock 310/7 und den Bereich entlang der Weidenallee im Block 310/6, die Kriegsschäden aufweisen. Der Wiederaufbau dieser Teilbereiche erfolgte als geschlossene Blockrandbebauung, so dass die historisch gewachsene städtebauliche Struktur bis heute erlebbar ist. Dies stellt einen wesentlichen Unterschied zu dem Wiederaufbau einzelner angrenzender Baublöcke dar.

Bebauung/Gebäudebewertung

Im Gebiet der Vorbereitenden Untersuchungen wurden 206 Gebäude ermittelt. Davon wurden 62% überwiegend durch Wohnen genutzt. Der größte Teil der Gebäude wurde in den 1950er und 1960er Jahren erstellt.

In Eimsbüttel-Süd befanden sich im April 2000 nach Aussagen des Bezirksamtes Eimsbüttel 51 Sozialwohnungen, deren Bindungsdauer zwischen 2003 und 2008 endete. In den Blöcken 310/3-7 befanden sich insgesamt 77 Sozialwohnungen, deren Bindungsdauer sich bis längstens zum Jahr 2041 erstreckt.

In den Blöcken 4-7 wurden insgesamt 165 Gebäude ermittelt, von denen 145 Gebäude, 87,9%, überwiegend zum Wohnen genutzt wurden. Rund 73% aller Gebäude waren Altbauten (vor 1918) und 15% der Gebäude Nachkriegsbauten, die zwischen 1946 und 1960 errichtet wurden. 6% wurden in den 1970er und 1980er Jahren erstellt und 5% nach 1990. Bezogen auf die Gesamtzahl aller überwiegend durch Wohnen genutzter Gebäude wurden sogar 77% vor 1918 errichtet.

Das Gebäudealter unterschied sich auffällig vom Alter der Gebäude in dem angrenzenden Gebiet der Vorbereitenden Untersuchungen. Hier waren aufgrund der starken Kriegszerstörungen nur noch 38% der vorhandenen Gebäude der Baualtersklasse bis 1918 zuzurechnen.

Die in § 17 Baunutzungsverordnung festgelegte GFZ-Obergrenze von 1,6 für besondere Wohngebiete wird in den Baublöcken 310/4-7 überschritten. Der Baublock 310/7 überschreitet mit einer GFZ von 3,08 sogar knapp die Obergrenze für Kerngebiete, die maximal eine GFZ von 3,0 aufweisen darf. In dem Gebiet der Vorbereitenden Untersuchungen dagegen wird die Geschossflächenzahl von 1,6 nur in dem Baublock 310/9 überschritten. Die übrigen Blöcke der Vorbereitenden Untersuchung weisen eine deutlich unter dieser Obergrenze liegende Geschossfläche auf und damit auch eine deutlich geringere bauliche Dichte als die Blöcke 4-7.

Ein Teil der Gebäude in den Blöcken 310/4-7 sind Wohn- und Geschäftshäuser, in denen häufig das Souterrain oder das Erdgeschoss gewerblich genutzt wird. Rein gewerblich genutzte Gebäude verteilen sich über drei der untersuchten Blöcke. Die beiden größten zusammenhängenden gewerblich genutzten Bereiche befinden sich in der Fettstraße 30 und in dem Kreuzungsbereich Amandastraße/Lindenallee. Die sonstigen gewerblich genutzten Gebäude befinden sich überwiegend in den Blockinnenbereichen der Blöcke 310/5 und 310/6. Das Flächenverhältnis von Wohnen zu Gewerbe beträgt knapp 4:1. Diese Zahlen verdeutlichen, dass die Blöcke 4-7 deutlich stärker durch Wohnen geprägt sind als der Eimsbütteler Teil des Gebietes der Vorbereitenden Untersuchungen. Hier beträgt das Verhältnis von Wohnen zu Gewerbe 3:2.

Mit Ausnahme des Baublocks 310/7 und des nordöstlichen Teilbereichs des Baublocks 310/6 im Kreuzungsbereich Bellealliancestraße/Weidenallee waren diese Blöcke zwischen 1977 und 1994 als Stadterneuerungsgebiet im Rahmen des SikS-Verfahrens festgelegt. In dieser Zeit wurden in Folge von Abbrüchen Wohnungsneubauten errichtet und Mietwohngebäude mit öffentlichen Mitteln modernisiert und/oder instand gesetzt. Insgesamt wurden 147 Wohnungen mit öffentlichen Mitteln modernisiert und instand gesetzt, an fünf Gebäude mit insgesamt 38 Wohnungen wurden die Fassaden erneuert, 20 Wohnungen wurden instand gesetzt (GEP) und für 176 Wohnungen wurde das Energieeinsparungsprogramm in Anspruch genommen, bzw. Instandsetzungsmaßnahmen durchgeführt.

Insgesamt wurden für insgesamt 381 Wohnungen im Rahmen des SikS-Programms öffentliche Förderprogramme in Anspruch genommen.

34% der bewerteten Wohngebäude in den Baublöcken 310/4-7 wiesen mittlere und 3% erhebliche Mängel. Das betraf 303 der insgesamt 1003 bewerteten Wohnungen von denen bei 28,4% aller bewerteter Wohnungen mittlere Mängel und bei 1,8% erhebliche Mängel ermittelt wurden.

In dem Gebiet der Vorbereitenden Untersuchungen wurden lediglich bei 6% aller Wohngebäude mittlere und bei keinem Gebäude erheblich Mängel festgestellt.

Bei der gebäudeweisen Bestandserhebung wurde festgestellt, dass der weit überwiegende Anteil der Wohnungen über Bäder und Heizungen, bzw. Nachtspeicheröfen verfügten. Bei einem Teil der Altbauwohnungen waren Duschen in Abstellkammern eingebaut. Nur sehr vereinzelt wurden Wohnungen über Kohleöfen oder Gasaußenwandöfen geheizt.

Der weit überwiegende Teil der Gebäude hatte keine Wärmedämmung. Diese Gebäude wiesen in der Regel die alterstypische Bauweise auf, ohne nachträglich erbrachte Wärmeschutzmaßnahmen. Die Dämmung der Außenwand, des Daches, der obersten Geschossdecke, der Kellerdecke bzw. der Kellersohle war in der Regel nicht erfolgt. Dies betraf fast sämtliche Wohngebäude, d.h. sowohl die in den 1950er und 60er erstellen Wohnhäuser als auch die Altbauten und damit auch die Mehrzahl der Gebäude, bei denen im Rahmen der Bestandsaufnahme keine oder geringe Mängeln festgestellt wurden.

Freiraumstruktur

Die Versorgung des Gebietes der Vorbereitenden Untersuchungen mit Grün- und Freiflächen ist quantitativ sehr gut. Etwa die Hälfte der gesamten Fläche des Untersuchungsgebiets sind öffentliche Grün- und Freiflächen. Hinzu kommen halböffentliche und private Grünflächen in den Blockinnenbereichen.

Der Schanzen- und der Lindenpark sind die beiden großen öffentlichen Grünanlagen, die für das Untersuchungsgebiet, aber auch für das Schanzenviertel insgesamt charakteristisch sind. Sie sind zugleich Teil einer Grünachse, die vom Lindenpark über die Amandastraße und den Schanzenpark in die Grünanlage Planten und Blomen führt.

Der Schanzenpark umfasst mit insgesamt rund 12,7 ha, von denen knapp ein Viertel Sportflächen sind, den gesamten östlichen Bereich des Untersuchungsgebietes. Ohne die Sportflächen hat der Schanzenpark eine Größe von 9,8 ha.

Der Schanzenpark war ausgestattet mit zwei Sportplätzen, zwei Spielplätzen, von denen der eine zeitweise betreut wurde und der andere nach umfangreichen Umbauarbeiten im September 2000 wiedereröffnet wurde, außerdem einem Bolzplatz und zwei Boulebahnen. Zudem befindet sich im östlichen Randbereich des Parks das im Sommer 2000 neu eröffnete Seminarhaus und Kulturcafé SternChance mit Kursangeboten, Veranstaltungen und Gastronomie. Das vorhandene Sport- und Freizeitangebot der ansässigen Einrichtungen wurde intensiv wahrgenommen und richtete sich ebenso an Kinder und Jugendliche wie an Erwachsene. Ferner stand südöstlich des Wasserturms eine Veranstaltungsfläche zur Verfügung, die zeitweise für Kinderzirkus u.ä. angemietet werden konnte. Ansonsten bestand der Park im Wesentlichen aus Rasenflächen, die sämtlich betreten wer-

den konnten und außerdem dem den Park prägenden zum Teil alten Baumbestand sowie Buschwerk

Dem Park haftete seit einigen Jahren ein Negativimage an, das insbesondere auf die Drogenszene zurückgeführt wurde. Aber auch die Medien trugen durch Negativberichterstattung in Presse und Fernsehen zur Verunsicherung der Bevölkerung bei. Dieses negative subjektive Sicherheitsgefühl bei Teilen der Bevölkerung führte offenbar dazu, dass der Park sogar tagsüber von Familien mit Kindern wie auch von Frauen und älteren Menschen gemieden wurde.

Die im Stadtteil als Lindenpark bezeichnete Grünfläche ist eine Grünverbindung, die nach dem zweiten Weltkrieg entstand und auf den ehemaligen Straßenflächen der Marthastraße verläuft.

Defizite hinsichtlich der Ausstattung, Beleuchtung und der Aneignungsmöglichkeiten sowie das z.T. schlechte Image der Grünanlagen schränkten die Nutzungsmöglichkeiten jedoch ein.

In den hoch verdichteten Baublöcken der ergänzenden Untersuchung der Blöcke 310/4, 310/5, 310/6 (teilweise) und 310/7 stehen keine öffentlichen Grün-, Frei- und Spielflächen zur Verfügung.

Gemeinsam mit Anwohnern wurde bis Sommer 2000 für den angrenzenden Lindenpark durch das Büro plankontor eine Anwaltsplanung erstellt. Im Sommer 2000 beauftragte das Bezirksamt Eimsbüttel das Büro „Entwicklung und Gestaltung von Landschaft" (EGL) mit der Detail- und Objektplanung. Erste Maßnahmen wurden Ende 2001 begonnen. Die Umgestaltung des Lindenparks wurde im Frühjahr 2003 fertiggestellt.

Gewerbe

Anfang 2000 wurden im Gebiet der Vorbereitenden Untersuchungen 227 Gewerbeeinheiten ermittelt. Im Gebiet der ergänzenden Untersuchung wurden Anfang 2002 insgesamt 130 Gewerbestandorte gezählt. Dies ergab gesamt 357 Gewerbeeinheiten. Auffällig war der insgesamt hohe Dienstleistungsanteil. Knapp ein Drittel aller Betriebe waren im Dienstleistungssektor tätig. Dieser hohe Anteil war vor allem auf die Teilbranche Medien und Werbung zurückzuführen, die allein im Gebiet der ergänzenden Untersuchung 17% und im Gebiet der Vorbereitenden Untersuchungen 9% am Gesamtgewerbe ausmachte.

Auch der Anteil des produzierenden und des Baugewerbes war im Gebiet der ergänzenden Untersuchungen mit 10% recht hoch. Der Anteil des Handwerks lag bei 8%. Bei einer gemeinsamen Betrachtung der beiden zeigt sich, dass dieser Anteil an der Branchenverteilung in den Blöcken 4-7 (18%) doppelt so hoch war wie im Gebiet der Vorbereitenden Untersuchungen (9%).

Eine besondere Struktur wiesen die Blöcke 310/1 und 310/2 auf. Hier hatten Gewerbe- und Wohnnutzung ungefähr gleiche Anteile. Baulich sind diese Blöcke stark durchmischt: Blockrandbebauung, freistehende Stadthäuser, gewerbliche Gebäude, ein Hochbunker sowie zahlreiche Nebengebäude unterschiedlichster Baualter befinden sich unweit voneinander.

Aufgrund der sehr ausgeprägten Gemengelage wurden in den Blöcken 310/1 und 310/2 mittels einer Befragung weitere Daten zum Gewerbe erhoben. Da dieses Gebiet hinsichtlich seiner baulichen und Nutzungsstruktur eine Besonderheit im Untersuchungsgebiet darstellt, können die im Folgenden aufgeführten Ergebnisse nicht auf das gesamte Teilgebiet Eimsbüttel-Süd oder das gesamte Untersuchungsgebiet übertragen werden.

Von insgesamt 92 Standorten in diesen beiden Blöcken verblieben nach Abzug von Leerständen und sozialen Einrichtungen 78 Betriebe, Verbände, Künstler u.ä.. Von dieser Grundgesamtheit konnten 51 Betriebe (65%) befragt werden.

Da es sich bei diesen beiden Blöcken um ein kleinteiliges Gebiet mit einer 'gewachsenen' Gemengelage handelt, gab es keine großen Betriebe - zwei Drittel der ansässigen Firmen haben weniger als zehn Mitarbeiter. Einige Gewerbetreibende vereinten Geschäft und Wohnung unter einem Dach. Es wurden keine Konflikte zwischen Wohnen und Gewerbe ermittelt.

Der Gewerbebesatz erneuerte sich in den vergangenen 25 Jahren fortlaufend. Manche alteingesessene Firma war schon seit 15 Jahren am Standort. Dies traf insbesondere für die Betriebe des traditionellen Gewerbes zu, das produzierende und Baugewerbe sowie das Handwerk. Für die vergangenen Jahre lies sich eine gewisse Dynamik erkennen. Die Zahl der Betriebe des Dienstleistungssektors war seit Ende der 80er Jahre gestiegen: der größte Teil der Firmen, die sich seit 1996 hier niedergelassen haben, arbeiteten im Dienstleistungsbereich. Dieses Ergebnis deutete auf einen Umstrukturierungsprozess in diesen Baublöcken zu einem Neue-Medien-Standort hin. Diese Einschätzung wurde während der Interviews auch von mehreren Gewerbetreibenden geäußert.

Zusätzliche Flächenbedarfe äußern vor allem die Dienstleistungsbetriebe, was als weiteres Indiz für die Wachstumsdynamik der ansässigen Dienstleister gesehen wurde.

Der Bereich Schulterblatt/Eimsbütteler Chaussee übernahm mit seinen Einzelhandelsgeschäften, auch mit Produkten des täglichen Bedarfs, zentrale Versorgungsfunktionen für Eimsbütteler-Süd sowie für angrenzende Wohnquartiere. Auffällig waren die zahlreichen Spezialgeschäfte, deren Einzugsbereich weit über das Untersuchungsgebiet hinausgeht. Obwohl der Straßenzug, neben der weiter östlich gelegenen Weidenallee, die zentrale Einkaufsstraße für Eimsbüttel-Süd ist, verfügt er über keine hohe Aufenthaltsqualität. Der insgesamt wenig attraktive Eindruck war vor allem auf die städtebauliche Situation zurückzuführen, d.h. die Verkehrsplanung und Gebäudearchitektur der Nachkriegszeit. Er wurde aber auch bedingt durch die mangelnde Repräsentanz der Geschäfte im Straßenraum, wodurch kein eigenes Flair geschaffen wurde.

Verkehr

Das Untersuchungsgebiet Eimsbüttel-Süd war als innerstädtisches Quartier aufgrund seiner Nutzungsdichte und seiner Lage im Stadtgefüge von erheblichen Verkehrsbelastungen betroffen. Es ist durch Straßen unterschiedlicher Funktion und Auslastung geprägt.

Schulterblatt, Eimsbütteler Chaussee, Schanzenstraße und Altonaer Straße sind Bestandteil des übergeordneten Hamburger Straßennetzes. Durch ihre hohe Verkehrsdichte werden die angrenzenden Wohngebiete belastet und die einzelnen Bereiche des Untersuchungsgebietes voneinander getrennt. Die Wohnnebenstraßen waren von starkem ge-

werblichen Verkehr und Parksuchverkehr betroffen, Die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Straßenraum wies Mängel auf.

Die Hauptverkehrsstraßen Altonaer Straße, Schanzenstraße und Schulterblatt/ Eimsbütteler Chaussee waren beidseitig mit Radwegen auf den Nebenflächen versehen, die jeweils parallel zu den Fußwegen verlaufen. Die Ausstattung der Radwege war teilweise unzureichend, wodurch Radfahrer und z.T. auch Fußgänger gefährdet wurden. In den Wohnstraßen verlief der Radverkehr auf der Fahrbahn. Verschiedene Bereiche des Gebiets wurden abends und nachts gemieden, weil die mangelhaft ausgeleuchteten Bereiche auch von Radfahrern als Angsträume wahrgenommen wurden.

Obwohl dem Radverkehr eine sehr große Bedeutung zukam, waren die im öffentlichen Raum vorhandenen Fahrradabstellmöglichkeiten, gemessen am Bedarf, sehr knapp. In der Folge wurden Fahrräder an Verkehrsschildern, Fußgängerschutzgittern u.ä. angeschlossen oder nicht diebstahlsicher an Hauswände gelehnt. Dort abgestellt, behinderten sie zudem häufig den Fußgängerverkehr.

Ein besonderer Bedarf nach sicheren Fahrradstellplätzen wurde auch im Bereich der S- und U-Bahnhofs Sternschanze festgestellt. Diese beiden Stellanlagen wurden insgesamt als sehr unsicher bewertet und von vielen Radfahrern gemieden.

Im Untersuchungsgebiet wurden insbesondere die Straßen mit geschäftlicher Nutzung stark von Fußgängern frequentiert. Entlang aller Fahrbahnen waren beidseitig Fußwege unterschiedlicher Qualität und Breite vorhanden. Behinderungen, insbesondere für Rollstuhlfahrer und Menschen mit Kinderwagen, bestanden in Kreuzungsbereichen und an Straßeneinmündungen durch parkende Autos.

1976 wurde im Gebiet zwischen der Bellealliancestraße, der Fettstraße, der Margaretenstraße und der Lindenallee das Verfahren ‚Stadterneuerung in kleinen Schritten (SikS) durchgeführt. Auf Grundlage der ermittelten Mängel wurde zu Beginn des SikS-Verfahrens in dem Gebiet der ergänzenden Untersuchung ein flächendeckendes Verkehrsberuhigungskonzept erarbeitet. Ziel war es, durch Fahrbahnverschwenkungen und stellplatzordnende Maßnahmen den Verkehr zu verlangsamen. Gleichzeitig sollte die Situation der Fußgänger durch die Schaffung von mehr Platz, Bäumen, Grüninseln, Bänken, d.h. durch die Erhöhung der Aufenthaltsqualität, verbessert werden.

Zwischen 1981 und 1987 wurden die Bellealliancestraße, die Fettstraße, die Vereinsstraße, Teile der Margaretenstraße und die Lindenallee in dem ehemaligen SikS-I Gebiet grundlegend umgestaltet.

Im Folgenden werden die im Rahmen der Vorbereitenden Untersuchungen und der ergänzenden Untersuchung festgestellten städtebaulichen Missstände zusammenfassend dargestellt.

Soziale Infrastruktur

- Nach Aussagen des Amtes für Jugend liegt der Versorgungsgrad mit Kindertageseinrichtungen über den angestrebten Versorgungswerten. Einrichtungen und Bewohner dagegen beklagen den Mangel an Ganztagsangeboten von Kindertagesstätten und Schulen sowie das Fehlen eines pädagogischen Mittagstisches. Mehrere Kindertageseinrichtungen verfügen über keine oder nur geringe Außenspielflächen.
- Es besteht ein Mangel an offenen Freizeitangeboten und Treffpunkten für Kinder und Jugendliche. Insbesondere die „Lückekinder" sind unterversorgt. Orte für Kinder werden daher zum Teil von Jugendlichen besetzt.
- Das Angebot sowie die Ausstattung der Sportstätten entsprechen, insbesondere für Kinder und Jugendliche, nicht dem tatsächlichen Bedarf an Sport- und Freizeitangeboten.
- Das Angebot für Familien und hier insbesondere für Alleinerziehende, ist unzureichend.
- Für Familien, insbesondere für Alleinerziehende fehlt ein Treffpunkt, eine Anlaufstelle, die Beratungs- und Hilfsangebote zur Verfügung stellt.
- Freizeitangebote und kommunikative Treffpunkte für Senioren fehlen ganz.

Bausubstanz/Bebauung

- 53% der Gebäude wurden vor 1918 und 29% in den 1950er und 1960er Jahren erbaut. 73% der Gebäude werden vollständig bzw. überwiegend zum Wohnen genutzt. 19% der bewerteten Wohngebäude weisen Mängel auf und bedürfen zu ihrem langfristigen Erhalt einer Modernisierung und Instandsetzung.
- Mängelschwerpunkte liegen in den Baublöcken 310/4-7 und 310/14.
- Der überwiegende Teil der Wohngebäude weist keinen Wärmeschutz auf.
- Die zulässige Obergrenze der Geschossflächenzahl (GFZ) gemäß BauNVO für besondere Wohngebiete wird in den Baublöcken 310/4-7 und 310/9 überschritten. Im Baublock 310/7 liegt die GFZ sogar knapp über der Obergrenze für Kerngebiete.

Freiflächen/Abfallwirtschaft und Sauberkeit im öffentlichen Raum

- Die Versorgung mit öffentlichen Grün- und Freiflächen ist quantitativ gut. Defizite hinsichtlich der Ausstattung, Beleuchtung und der Aneignungsmöglichkeiten sowie das z.T. schlechte Image der Grünanlagen schränken die Nutzung ein.
- Das Image des Schanzenparks und des Lindenparks hatte sich verschlechtert. Ursache hierfür war der in den Grünanlagen bis vor zwei Jahren zunehmende und z.T. punktuell noch stattfindende Drogenhandel und Drogenkonsum.
- Insbesondere für Kinder und Jugendliche fehlen offene Freizeit- und Sportangebote, bei den vorhandenen entspricht die Ausstattung nicht dem Bedarf.
- Die öffentlichen Spielplätze im Gebiet werden als häufig verschmutzt kritisiert. Insbesondere durch den Hundekot sind die Rasenflächen und zum Teil auch die Spielplätze nur eingeschränkt nutzbar.
- Als erster Schritt wurde im Schanzenpark der Spielplatz Schröderstiftstraße revitalisiert. Der Lindenpark ist in den vergangenen zwei Jahren auch unter Einsatz von Sanierungsmitteln umgestaltet worden.
- In den Blöcken 310/4-7 gibt es keine öffentlichen Frei- und Grünflächen sowie keine öffentlichen Spielplätze. Die Blöcke 310/4-7 sind mit privatem Grün unterversorgt. Unmittelbar angrenzend an die Baublöcke besteht im Norden ein Angebot durch den Spielplatz Bellealliancestraße 57-63 und im Westen durch den Lindenpark.
- Private Spielplätze sind nur sehr vereinzelt vorhanden und nicht öffentlich zugänglich.
- 27 Gebäude werden noch über Müllsäcke entsorgt. Durch aufgerissene Müllsäcke wird der öffentliche Straßenraum verschmutzt. Seitdem die Schanzenkieker, die auch außerhalb der Abfuhrtage herausgestellte Müllsäcke entfernen, tätig sind, konnte die Verschmutzung verringert werden.
- Im Schanzenpark fehlen Papierkörbe. Insbesondere während der Sommermonate sind die aufgestellten Papierkörbe regelmäßig überfüllt.
- Die vorhandenen Standorte für Wertstoffbehälter sind häufig überfüllt und deren Umfeld oft verschmutzt. Das Gebiet ist unterversorgt.
- Im Bereich der S-Bahn-Haltestelle Sternschanze und des Bahnhofsvorplatzes könnte die Verschmutzung auch durch eine öffentliche Toilette reduziert werden.

Gewerbe

- Lieferverkehr durch die Aromafabrik (Fettstraße 30) führt zu Geräuschbelästigungen Vereinzelt tritt Geruchsbelästigung auf.

Verkehr

- Der Kfz-Verkehr und in einigen Blöcken auch der Schienenverkehr führen zu einer Lärmbelastung.
- Die vorhandenen Fuß- und Radwege sind für den gegebenen Bedarf in Teilbereichen zu schmal.
- Die Bartelsstraße ist unzureichend beleuchtet und wird daher nach Einbruch der Dunkelheit gemieden.
- Die vorhandenen Radwege entsprechen hinsichtlich Breite, Führung und baulichem Zustand nicht mehr den Anforderungen der Straßenverkehrsordnung.
- Es fehlen diebstahlsichere und wettergeschützte Fahrradabstellmöglichkeiten.
- Die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Straßenraum ist in den überwiegenden Bereichen gering.
- Von den das Gebiet durchquerenden Hauptstraßen geht eine große Barrierewirkung aus. So trennt die Altonaer Straße Eimsbüttel-Süd spürbar in zwei Teile.
- Die Bartelsstraße, die Straße Sternschanze und die Brückenbereiche sowie die Parkwege sind unzureichend beleuchtet und werden daher nach Einbruch der Dunkelheit gemieden. Aus diesem Grund ist auch die Erreichbarkeit der U-Bahn Haltestelle Sternschanze über die Straße Sternschanze beeinträchtigt.
- Insbesondere in den Straßen der Blöcke 4-7 herrscht großer Parkdruck. Die Stellplätze im Straßenraum sind stark ausgelastet. Dies führt zu erheblichem Parksuchverkehr.
- Die Eingangssituation der U-Bahn Haltestelle an der Straße Sternschanze wird insgesamt als mangelhaft gestaltet und unangenehm wahrgenommen

Die Ergebnisse der Vorbereitenden Untersuchungen Eimsbüttel-Süd und der ergänzenden Untersuchung der Blöcke 310/4-7 verdeutlichen, dass es sich bei dem Untersuchungsgebiet und den Blöcken 4-7 um ein sozial und wirtschaftlich benachteiligtes Stadtviertel mit knappem und in Teilbereichen erneuerungsbedürftigen Wohnraum, sozialen, städtebaulichen sowie ökologischen Problemen und Defiziten handelt. Die Voraussetzungen zur Anwendung des „Hamburger Programm der Sozialen Stadtteilentwicklung“ sind gegeben.

3.2 Sanierungsziele

Das Gesamtprogramm der sozialen Stadtteilentwicklung wurde mit der Senatsdrucksache 16/1360 vom 08.09.1998 vorgelegt. Die Entwicklung der gebietsspezifischen Sanierungsziele für das Gebiet der Vorbereitenden und der ergänzenden Untersuchung orientierte sich an den Leitzielen der sozialen Stadtteilentwicklung in Hamburg.

Die Sanierungsziele wurden themenbezogen benannt und den jeweiligen Handlungsfeldern zugeordnet. Die Leitziele der sozialen Stadtteilentwicklung in Hamburg wurden jeweils den Sanierungszielen vorangestellt benannt. Im Folgenden werden ausschließlich die gebietsbezogenen Sanierungsziele benannt.

Im Sanierungsbeirat Eimsbüttel-Süd wurden die Sanierungsziele und Maßnahmen ausführlich diskutiert und z.T. konkretisiert und ergänzt.

Wohnen

Wohnungsbestand

- Die vorhandenen Wohngebäude, die Mängel aufweisen, sollen modernisiert/ instandgesetzt werden. Um die modernisierungsbedingten Mietsteigerungen für die Mieter zu begrenzen, sollen hierbei möglichst öffentliche Förderprogramme zur Anwendung kommen.
- Preisgünstiger Wohnraum soll beispielsweise durch die öffentliche Förderung von Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen erhalten werden, um die noch vorhandene Mischung und Vielfalt der Bevölkerung zu sichern.
- Für Haushalte mit Kindern, insbesondere Alleinerziehende, soll adäquater Wohnraum gesichert und bereitgestellt werden, z.B. durch die Zusammenlegung von Wohnungen.
- Die für die Blöcke zwischen der Lindenallee und der Weidenallee typische Terrassen- und Hinterhofbebauung soll erhalten und möglichst mit öffentlichen Förderprogrammen modernisiert und instand gesetzt werden.

Wohnungsneubau

- Zusätzlicher Wohnraum kann nur durch Baulückenschließungen, Dachgeschossausbauten, Umnutzung und in Einzelfällen durch den Ersatz von Bestandsgebäuden mittels Abbruch sowie im Rahmen bereits genehmigter Bauvorhaben auch unter Berücksichtigung ökologischer Belange geschaffen werden.
- Alten- und behindertengerechte Wohnungen sollen möglichst im geförderten Wohnungsbau geschaffen werden, um älteren oder behinderten Menschen das Verbleiben in ihrem gewohnten Quartier zu ermöglichen.
- Bewohner der Sanierungsgebiete Eimsbüttel S2 und St. Pauli S6 sollen bei der Wohnungsvergabe von mietpreisgebundenen Neubauwohnungen bevorzugt werden, um hierdurch die Wohnungsversorgung der ansässigen Bevölkerung, insbesondere der Familien zu verbessern.

- Das Stadtbild soll erhalten und behutsam ergänzt sowie die gebietstypische Bebauung unter Berücksichtigung denkmalpflegerischer Aspekte bewahrt werden.

Soziale Infrastruktur

- Ein ausreichendes und differenziertes Angebot an Einrichtungen der sozialen Infrastruktur, insbesondere für Kinder, Jugendliche und Familien soll gesichert bzw. geschaffen werden.
- Es soll geprüft werden, ob zusätzliche Plätze für die Kinderbetreuung aktiviert werden können.
- Offene Treffs und geschützte Räume zur Freizeitgestaltung für Jugendliche sollen geschaffen werden.
- Für Senioren sollen Freizeitangebote und Treffpunkte geschaffen werden.
- Die sozialen Einrichtungen sollen zur Qualifizierung und Abstimmung der Angebotspalette vernetzt werden. Der Aufbau der hierfür notwendigen Kooperationsstrukturen soll unterstützt werden.
- Die Freifläche der Schule Altonaer Straße soll umgestaltet und der Schulhof auch außerhalb der Schulzeiten für Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil geöffnet werden.
- Die Schule Altonaer Straße soll auf ihrem Weg zu einer Stadtteilschule durch Umwandlung in eine Ganztagsschule unterstützt werden.
- Für Familien und insbesondere Alleinerziehende soll ein Treffpunkt mit Beratungsangeboten bereitgestellt werden.

Gewerbe

- Die im Quartier ansässigen Gewerbebetriebe sollen unterstützt werden, beispielsweise bei der Suche nach adäquaten Räumen, um vorhandene Arbeitsplätze zu erhalten bzw. neue zu schaffen.
- Die gebietstypische Nutzungsmischung von Wohnen und Gewerbe soll erhalten und gefördert werden, z.B. durch die Unterbringung von Gewerbeflächen im Erdgeschoss von Neubauten in den Straßen, die durch gewerbliche Erdgeschosszonen charakterisiert sind, ggf. durch eine öffentliche Förderung.
- In den stark nutzungsgemischten Teilbereichen muss ein konfliktfreies Nebeneinander von Wohnen und Gewerbe gewährleistet werden.
- Im Einzelfall auftretende Nutzungskonflikte von Wohnen und Gewerbe sollen gemindert werden, beispielsweise durch bauliche Maßnahmen zur Reduzierung der Lärmbelastung oder durch Moderationsverfahren.
- Die gewerblichen Nutzungen in bestehenden Gebäuden sollen erhalten werden.
- Die kleinteilige wohnungsnahe Versorgung mit Einzelhandelsangeboten soll erhalten und möglichst gesichert werden.

- Interessengemeinschaften zur Kooperation und Vernetzung der Gewerbetreibenden sollen unterstützt und gefördert werden.
- Die Ansiedlung von Existenzgründern soll unterstützt und Existenzgründungen sollen gefördert werden, z.B. durch die Erstellung und laufende Aktualisierung von Gewerbekatastern und Leerstandslisten sowie durch Beratung.
- Die noch vorhandene Vielfalt der Einzelhandelsnutzung soll durch geeignete Maßnahmen gesichert und gefördert werden.
- Quartiersnahe Arbeitsplätze sollen auch durch die planerische und stadträumliche Entwicklung angrenzender Bereiche (Ring 2, Waterloohain) für eine gewerbliche Entwicklung gesichert und geschaffen werden.
- Es sollen geeignete Maßnahmen entwickelt werden, um dem Leerstand von Gewerbeflächen entgegen zu wirken und Betrieben die Ansiedlung im Quartier zu ermöglichen, z.B. durch die Erfassung der Leerstände, Kooperation mit den Eigentümern und Beratung von Gewerberaumsuchenden.

Freiraumstruktur

- Die vorhandenen öffentlichen Frei- und Grünflächen sollen in ihrer Qualität erhalten und beispielsweise durch eine Umgestaltung verbessert werden.
- Die vorhandenen öffentlichen Frei- und Grünflächen sollen für alle Menschen frei zugänglich und nutzbar bleiben.
- Durch die verbesserte Ausstattung und Gestaltung der öffentlichen Freiflächen, beispielsweise durch die Herrichtung bestehender oder die Schaffung zusätzlicher Spielplätze, sollen nachbarschaftliche Begegnung und Kommunikation gefördert werden.
- Zusätzliche differenzierte Sport- und Freizeitangebote sollen für unterschiedliche Altersgruppen unter besonderer Berücksichtigung von Angeboten für Mädchen und Frauen geschaffen bzw. gefördert werden, z.B. durch die Bereitstellung zusätzlicher Sportflächen.
- Die Beleuchtung in den öffentlichen Parkanlagen, insbesondere im Bereich der zentralen Fuß- und Radwege, soll verbessert werden.
- Die Parkeingänge sollen erkennbar, einsehbar und attraktiv gestaltet werden.
- Die Erreichbarkeit der öffentlichen Grün- und Spielflächen soll z.B. durch zusätzliche Lichtsignalanlagen verbessert werden.

Private Freiflächen

- Wohnortnahe Freiflächen sollen entsiegelt und begrünt werden.
- Wohnungsnahe Frei- und Spielflächen sollen verbessert oder geschaffen werden.
- Mieter- oder Eigentümerinitiativen zur Hofbegrünung sollen gefördert werden.

Verkehr

- Die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Straßenraum soll für die Wohn- und Arbeitsbevölkerung erhöht werden.
- Die Lebensqualität im Quartier soll auch durch Neuregelungen verkehrlicher Aspekte, z.B. auch Ergänzung der Beleuchtung verbessert werden.
- Diebstahlsichere und wettergeschützte Abstellmöglichkeiten für Fahrräder sollen geschaffen werden.
- Die Situation für den Fahrradverkehr soll verbessert werden, indem Engpässe beseitigt und fehlende Radverkehrsverbindungen ergänzt werden.
- Die vorhandenen Fahrradrouten zur Anbindung des Untersuchungsgebietes an die Universität, die Innenstadt sowie Altona sollen verbessert werden.
- Die Bereitstellung von Fahrradabstellmöglichkeiten für die Wohnbevölkerung sowie in den Straßen, in denen Läden des täglichen Bedarfs und soziale Einrichtungen untergebracht sind.
- Die Bartelsstraße soll in ihrer gesamten Länge attraktiver und sicherer werden und daher bezirksübergreifend umgestaltet werden.
- Der Straßenzug Schulterblatt/Eimsbütteler Chaussee als zentrale Straße zur Nahversorgung der Wohn- und Arbeitsbevölkerung soll städtebaulich aufgewertet werden (Dieses Ziel wurde 2006 neu aufgenommen).
- Am U- und S-Bahnhof Sternschanze sollen Radterminals geschaffen werden, die sichere und wettergeschützte Abstellmöglichkeiten bieten.
- Der U- und S-Bahnhof Sternschanze soll behindertengerecht ausgebaut werden.

Abfallwirtschaft und Sauberkeit im öffentlichen Raum

- Die Sauberkeit im Quartier soll erhöht werden, beispielsweise durch die Bündelung der Reinigungskompetenzen.
- Die abfallwirtschaftliche Situation soll verbessert werden.
- Die Restmüllentsorgung mit Müllsäcken soll weiter zurückgedrängt werden.
- Die Ausstattung mit Wertstoffcontainern sowie deren Unterhaltung und Entsorgung soll verbessert und die Sauberkeit des Umfelds erhöht werden.
- Im Bereich der S-Bahnhaltestelle Sternschanze soll eine öffentliche Toilette in das geplante neue und erweiterte Sportgebäude integriert werden.

Aktivierung & Mitbestimmung der Bevölkerung

- Hilfe zur Selbsthilfe soll unterstützt und gefördert werden, z.B. durch Beratung.
- Selbsthilfeprojekte und -initiativen sollen unterstützt und gefördert werden. Insbesondere sollen Treffpunkte und Räume zur Verfügung gestellt werden.
- Die Mitwirkungsbereitschaft der Bewohner, Gewerbetreibenden, Eigentümer sowie der im Gebiet aktiven Einrichtungen und Gruppen soll durch Mitbestimmungsmöglichkeiten bei der Planung und Realisierung von Maßnahmen zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen im Quartier gefördert und stabilisiert werden.
- Über die aktuellen Themen und Planungen im Quartier soll für die Laufzeit des Verfahrens durch eine Gebietsbetreuung vor Ort kontinuierlich informiert werden.
- Ein Stadtteilbüro soll als zentrale Beratungs-, Informations- und Kontaktstelle bereitgestellt und für die Laufzeit der Verfahren gesichert werden.
- Ehrenamtliches Engagement soll anerkannt, unterstützt und gefördert werden.

3.3 Erneuerungskonzept

Ziel des damals für die Stadterneuerung in Hamburg zuständigen Amtes für Stadterneuerung und Bodenordnung der ehemaligen SteB war es, die Ergebnisse der Vorbereitenden und der ergänzenden Untersuchung zu verbinden, um dem Senat ein Gesamtkonzept vorzulegen. Entsprechend wurden die Ergebnisse der ergänzenden Untersuchung in den bestehenden Entwurf des Quartiersentwicklungskonzeptes für das Gebiet der Vorbereitenden Untersuchungen eingearbeitet.

In dem Bericht, Heft 7 Quartiersentwicklungskonzept, der Vorbereitenden und der ergänzenden Untersuchung wurden den Sanierungszielen jeweils Handlungsfelder zugeordnet, die im Folgenden dargestellt werden.

Wohnen

Wohnungsbestand

Handlungsfelder

Ziel ist es, die Eigentümer zu überzeugen, bei der Modernisierung und Instandsetzung von Wohnraum die öffentlichen Förderprogramme in Anspruch zu nehmen. Durch die an die öffentliche Förderung gekoppelte Mietbindung wird die modernisierungsbedingte Mietsteigerung für Bevölkerungsgruppen mit geringem Einkommen reduziert. Dies ist von besonderer Bedeutung, um eine Vertreibung der Bevölkerung möglichst zu vermeiden.

Wohnungsneubau

Handlungsfelder

Das Quartiersentwicklungskonzept schlägt den Neubau von 68 Wohnungen vor.

- 6 Wohnungen in der Heinrichstraße 25, 27
- 18 Wohnungen in der Eimsbütteler Chaussee 1-3
- 24 Wohnungen in der Altonaer Straße 28, 30, 32, 34
- 8 Wohnungen in der Altonaer Straße 70
- 12 Wohnungen in der Altonaer Straße 72/Schanzenstraße 121

Mit dem Bau des im Plan dargestellten Wohnungsneubaus an der Altonaer Str. 28-34 wurde im Jahr 2002 als vorgezogene Maßnahme begonnen. Hier wurden 22 alten- und behindertengerechte Sozialwohnungen erstellt.

Zusätzlich zu den vorgeschlagenen Neubauten kann die Anzahl von Wohnungen nur durch den Ausbau von Dachgeschossen erhöht werden.

Soziale Infrastruktur

Handlungsfelder

Vor dem Hintergrund der sozialen Situation werden zusätzliche Ganztagsplätze im Krippen-, Elementar- und Hortbereich benötigt. Alleinerziehende und Eltern(-teile) in schwierigen Lebenslagen benötigen in besonderem Maße eine ganztägige Kinderbetreuung. Daher sollte der Bedarf an Ganztagsplätzen unter Berücksichtigung der spezifischen sozialen Rahmenbedingungen des Gebietes ermittelt und die benötigten Plätze bereitgestellt werden.

Das Gebiet und das direkte Umfeld sind mit vielfältigen sozialen Einrichtungen ausgestattet. Es sollte geprüft werden, durch welche Angebote speziell die Situation der Familien - und hier insbesondere der Ein-Eltern-Familien - verbessert werden kann.

Vor dem Hintergrund, dass Einrichtungen für Senioren über die förmlichen Gebietsgrenzen hinweg Versorgungsfunktionen übernehmen und angesichts der insgesamt zu verzeichnenden demografischen Entwicklung, d.h. der zunehmenden Alterung der Gesellschaft, sollten beispielsweise in Zusammenarbeit mit kirchlichen Einrichtungen, Pflegediensten, der bezirklichen Altenpflege, Sozialstationen, stationären Einrichtungen für Senioren und weiteren Fachleuten Konzepte entwickelt werden, die auf die Bedarfe älterer Menschen im Stadtteil reagieren.

Um einen wettergeschützten Pausenaufenthalt für die Schule Altonaer Straße zu schaffen und gleichzeitig ein Forum für Schul- und Stadtteilveranstaltungen zu bieten, wurde von der Behörde für Bildung und Sport (BBS) bereits der Bau einer Pausenhalle gefördert. Um den Schülern sowie Kindern und Jugendlichen aus dem Stadtteil außerhalb der Unterrichtszeiten einen geschützten Raum zum Spielen und Treffen zu bieten, wird im Anschluss an die Errichtung der Pausenhalle der bereits begonnene Umbau der Außenanlagen, der als vorgezogene Sanierungsmaßnahme gefördert wurde, fertig gestellt.

Gewerbe

Handlungsfelder

Im Plan 'Quartiersentwicklungskonzept' werden einzelne Neubauten vorgeschlagen, in denen im Erdgeschoss teilweise eine gewerbliche Nutzung vorgesehen ist. Darüber hinaus werden bereits genehmigte Bauvorhaben dargestellt.

Das Quartiersentwicklungskonzept schlägt den Abbruch von gewerblich genutzten Gebäuden vor, um dort Neubauten zu errichten oder um städtebauliche Missstände zu beseitigen.

Unter Berücksichtigung der vorgeschlagenen bzw. bereits genehmigten Gewerbeflächenabbrüche und Neubauten weist das Quartiersentwicklungskonzept für Eimsbüttel S2, Sternschanze insgesamt 64.111 qm BGF Gewerbe gegenüber 63.950 qm BGF Gewerbe im Bestand aus. Die Gewerbeflächenbilanz kann damit um 161 qm BGF erhöht werden.

Um den Gewerbestandort zu erhalten und zu stärken, sollen, analog zum Zusammenschluss von Gewerbetreibenden aus dem Schulterblatt 'Standpunkt.Schanze', die Bildung und die Arbeit von Interessensgemeinschaften unterstützt werden.

Der Straßenzug Schulterblatt/Eimsbütteler Chaussee ist gestalterisch sehr unattraktiv. Der breite Straßenquerschnitt bietet jedoch räumliche Potentiale, die gegenwärtig nicht genutzt werden. Die Fluktuation des Ladengewerbes ist relativ hoch. Durch die Umsetzung eines noch zu entwickelnden Gestaltungskonzeptes kann die Einzelhandelsnutzung vor Ort gestärkt werden.

Durch die Entwicklung von Sponsoringkonzepten können z.B. Aktivitäten im Schanzenpark, Stadtteilfeste und Angebote von Sportvereinen und anderen Einrichtungen unterstützt werden, die wiederum einen Beitrag leisten, das Schanzenviertel positiv zu präsentieren und das Image des Stadtteils zu verbessern.

Freiraumstruktur

Handlungsfelder

Die Aufwertung des Lindenparks hat als vorgezogene Maßnahme im Frühjahr 2002 begonnen und wurde im Mai 2003 zum Abschluss gebracht. Um diese öffentliche Grünanlage insbesondere für Kinder verkehrssicherer zu erschließen, sollen in der Altonaer Straße in Höhe der Bartelsstraße und in der Straße Schulterblatt in Höhe der Nagels Allee gesicherte Querungsmöglichkeiten, z.B. durch Lichtsignalanlagen entstehen.

Um das Sicherheitsempfinden der Parkbenutzer zu erhöhen, soll die Beleuchtung auf den Hauptwegeverbindungen und in den Eingangsbereichen, hier insbesondere der Zugang von der Eimsbütteler Chaussee, verbessert werden.

Durch die Neugestaltung und bauliche Ergänzung der vorhandenen Sportanlage gegenüber dem S- Bahnhof Sternschanze sowie in anderen Bereichen der Grünanlage, soll der Schanzenpark zu einem Spiel- und Sportzentrum für das Schanzenviertel werden.

Als Ersatz für das bestehende Umkleidehaus ist der Bau eines neuen und erweiterten Sportgebäudes auf der Fläche des bestehenden Umkleidegebäudes geplant.

Nach Fertigstellung des neuen Sporthauses soll der Bahnhofsvorplatz als Eingangsbereich des S- Bahnhofes Sternschanze und des Schanzenparks aufgewertet werden.

Um den Park vielfältig zu nutzen und ihn als lebendigen „Veranstaltungsort“ zur Teilnahme am kulturellen und sozialen Leben für den Stadtteil zu etablieren, sollen die Voraussetzungen für zusätzliche Angebote wie z.B. die Schanzenspiele, die schon zweimal stattgefunden haben, geschaffen werden. Damit wird gleichzeitig das Image des Schanzenparks aufgewertet.

Für den ehemaligen Wasserturm im Schanzenpark wird eine Umnutzung angestrebt.

Der Schanzenpark übernimmt nicht nur Freizeitfunktionen. Insbesondere die Gestaltung der Eingangssituation im Osten, im Kreuzungsbereich Schröderstiftstraße/Rentzelstraße sowie die Südkante des Parks sind ein wesentlicher Beitrag zur Steigerung der Attraktivität der Ost-West Verbindung für den Fuß- und Radverkehr und zur funktionellen Anbindung an den benachbarten Stadtteil (Planten und Blomen). Damit auch bei Dunkelheit und in den Wintermonaten die Sicherheit insbesondere für Frauen im Park erhöht wird, soll entlang der Hauptwegeverbindung die Beleuchtung verbessert werden.

Durch die geplante Öffnung des U-Bahnhofs Sternschanze nach Süden im Rahmen der Messeerweiterung wird der Schanzenpark vermutlich zusätzlich für die Bewohner des südlichen Schanzenviertel und des Karolinenviertel an Bedeutung gewinnen.

Private Freiflächen

Handlungsfelder

Im Zusammenhang mit der Modernisierung/Instandsetzung und dem Neubau von Wohngebäuden sowie mit Wohnumfeldmaßnahmen soll das Angebot an nutzbaren privaten Freiflächen erhöht werden.

Mieter und Eigentümer sollen beraten und möglichst durch öffentliche Förderung unterstützt werden, wenn sie Begrünungsmaßnahmen wünschen oder planen. Durch die Beteiligung der Mieter bei der Planung kann sichergestellt werden, dass die hergerichteten Freiflächen anschließend auch genutzt und gepflegt werden.

Verkehr

Handlungsfelder

Die Nutzbarkeit des öffentlichen Raumes soll durch bauliche und gestalterische Maßnahmen gesteigert werden, die das subjektive Sicherheitsempfinden erhöhen, indem die Beleuchtung und Übersichtlichkeit in den Straßen verbessert werden.

Zur Attraktivierung der Straße sowie zur Erhöhung der Sicherheit sollte die Bartelsstraße bezirksübergreifend überplant werden mit dem Ziel:

- die Straße in einem einheitlichen Erscheinungsbild zu gestalten,
- den ruhenden Verkehr zu ordnen,
- die Beleuchtungssituation zu verbessern,
- Flächen für Fußgänger/innen zurück zu gewinnen.

Der Einmündungsbereich der Nagels Allee in die Eimsbütteler Chaussee soll verbessert werden.

Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit, insbesondere für Kinder und Jugendliche in den Straßen, durch die öffentliche Grünanlagen und Spielflächen erreicht werden sowie im Umfeld von sozialen Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit und Schulen sollen die der Querungsmöglichkeiten verbessert werden. Insbesondere die Eimsbütteler Chaussee und die Altonaer Straße sollten in den Eingangsbereichen zum Lindenpark lichtsignalgesicherte Überwege erhalten,

In der Straße Sternschanze sollen die Radverkehrsanlagen verbessert werden.

Zur Verbesserung der Situation für Rollstuhlfahrer soll der U- und S- Bahnhof Sternschanze behindertengerecht ausgebaut werden.

Der Beleuchtung von Fuß- und Radwegen, insbesondere in der Straße Sternschanze und im Bereich der Bahnunterführungen sowie auf den Hauptwegeverbindungen in den öffentlichen Grünanlagen soll verbessert werden.

Der Verbesserung der Aufenthaltsqualität der Straße Sternschanze und den Eingängen in den Bahnhof Sternschanze kommt eine besondere Bedeutung zu. Sie bildet eine zentrale Verkehrsachse für den Fuß- und Radverkehr und ist gleichzeitig eine Erschließungsstraße für den Schanzenpark sowie für den Wasserturm. Zudem ist zu prüfen, in wieweit in Zusammenhang mit der geplanten Erweiterung und Modernisierung der Hamburg-Messe eine Überplanung der Straße sinnvoll ist. Dies sollte insbesondere durch das Schaffen einer Unterführung vom Messevorplatz zum Sternschanzenpark berücksichtigt werden.

Der Straßenzug Schulterblatt/Eimsbütteler Chaussee ist gestalterisch sehr unattraktiv. Der breite Straßenquerschnitt bietet jedoch räumliche Potentiale, die gegenwärtig nicht genutzt werden. Gemeinsam mit den Gewerbetreibenden und den Anwohnern sollte ein Gestaltungskonzept entwickelt werden. Hierdurch kann sowohl die Aufenthaltsqualität im Straßenraum erhöht als auch die Einzelhandelsnutzung gestärkt werden.

Die Eisenbahnüberführung über das Schulterblatt wird gegenwärtig als Angstraum wahrgenommen, weil sie zu dunkel und zudem unwirtlich ist. Bei der geplanten Sanierung der Überführung soll auf eine gute Beleuchtung sowie ansprechende Gestaltung geachtet werden.

Abfallwirtschaft und Sauberkeit im öffentlichen Raum

Handlungsfelder

Durch die Bündelung der unterschiedlichen Zuständigkeiten bei der Reinigung soll das gesamte Erscheinungsbild der beiden Sanierungsgebiete gepflegter und sauberer werden.

Durch die Arbeit der Schanzenkieker hat sich die Sauberkeitssituation in Eimsbüttel-Süd nach allgemeiner Wahrnehmung deutlich verbessert. Daher soll die Arbeit der Schanzenkieker auch zukünftig gesichert werden.

Um die Verschmutzung des öffentlichen Straßenraums durch Mülltüten zu beseitigen, wird vorgeschlagen, die Restmüllentsorgung durch Müllsäcke weiter zurückzudrängen. Entsprechend der Hamburger Bauordnung sollen die betroffenen Hauseigentümer bewegt werden, Standorte für Abfall- und möglichst auch Wertstoffcontainer im Bestand bereitzustellen.

Insbesondere in Straßen mit vielen gastronomischen Betrieben oder Läden müssen in ausreichender Anzahl Papierkörbe angebracht und bedarfsgerecht geleert werden, um die häufig beklagte Verschmutzung des öffentlichen Raums zu mindern.

In fußläufiger Entfernung stehen den Bewohner/innen Standorte für Wertstoffcontainer zur Verfügung. Da die Container häufig überfüllt sind, und rund um die Sammelplätze Glas und Papier abgestellt werden, sollte geprüft werden, ob die Leerungsfrequenz erhöht werden kann oder ob zusätzliche Standorte benötigt werden. Insbesondere westlich der Lindenallee werden zusätzliche Wertstoffbehälter benötigt, da sich hier und in unmittelbarer Nähe bisher kein Standort befindet

Aktivierung & Mitbestimmung der Bevölkerung

Handlungsfelder

Eine wesentliche Voraussetzung zur Förderung und Stärkung von Selbsthilfeprojekten und ehrenamtlicher Arbeit sowie von Selbsthilfepotentialen ist die Bereitstellung von Treffpunkten und Begegnungsmöglichkeiten, um sich gemeinsam für die Belange des Stadtteils einzusetzen bzw. die eigene Situation verbessern zu können. Hierfür müssen die entsprechenden Voraussetzungen gefördert bzw. geschaffen werden.

Für die Zielgruppen der 10-15 Jährigen („Lückekinder"), der Alleinerziehenden und der Senioren wurde ein besonderer Bedarf zur Schaffung von Treffpunkten und Räumen ermittelt.

Über Planungen von Projekten soll die Gebietsöffentlichkeit kontinuierlich informiert, und die Zielgruppen und zukünftigen Nutzer sollen frühzeitig am Planungsprozess beteiligt werden.

Die Öffentlichkeitsarbeit soll erweitert werden, damit über die Laufzeit der Verfahren eine Transparenz über Planungen, Projekte und Programmstrukturen der Stadtteilentwicklung gewährleistet wird. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit soll auf die Nutzung unterschiedlicher Medien geachtet werden. Neben Informationsbroschüren, Zeitungsartikeln, Aushängen und Veranstaltungen kommt auch dem Internet eine steigende Bedeutung zu.

Kontinuierliche lokale Beteiligungsgremien zu öffentlichen Erörterungen von Planungen und Projekten sowie zur gemeinsamen Entwicklung von Lösungsansätzen sind die Sanierungsbeiräte sowie ggf. themenbezogene Arbeitsgruppen, die u.a. auch das Bewusstsein der Beteiligten für den eigenen Stadtteil als auch die Eigeninitiative und Eigenverantwortung stärken.

Um die bereits vorhandenen oder sich entwickelnden Aktivitäten im Quartier zu fördern, Selbsthilfepotentiale zu unterstützen und zu wecken, wurde Anfang 2001 ein Verfügungsfonds eingerichtet, über den der Sanierungsbeirat entsprechend der Richtlinien abschließend verfügen kann. Hierdurch können unbürokratisch kleine, in sich abgeschlossene Maßnahmen (keine Folgekosten), finanziert werden.

Förmliche Festlegung

Am 26.08.2003 legte der Senat das Gebiet der Vorbereitenden Untersuchungen und das Gebiet der ergänzenden Untersuchung nach §142 BauGB förmlich fest. Die Veröffentlichung des Senatsbeschlusses erfolgte im Amtlichen Anzeiger am 10.09.2003.

2005 wurde die steg als Sanierungsträgerin beauftragt. Im Juni 2005 wurde die Gebietsöffentlichkeit durch die Ausgabe 1 der Quartiersnachrichten Eimsbüttel-Süd über den Start des Sanierungsverfahrens und die Beauftragung der Sanierungsträgerin informiert.

3.3.1 Fortschreibung des Erneuerungskonzeptes

Im Dezember 2003 wurde in der Ausgabe 9 der Quartiersnachrichten Eimsbüttel-Süd/St. Pauli-Nord über die förmlicher Festlegung des Sanierungsgebiets Eimsbüttel S2, Sternschanze informiert und das Erneuerungskonzept veröffentlicht. Die Zeitung wurde im gesamten Gebiet an die Haushalt und Gewerbebetriebe verteilt und den Eigentümern/Verwaltern postalisch zugeschickt.

In 2006 erstellte die steg die erste Gesamtfortschreibung des Erneuerungskonzeptes (2007) und legte den Text- und den Planteil dem Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirksamtes Eimsbüttel im Dezember 2006 vor. Der Entwurf der Fortschreibung des Erneuerungskonzeptes wurde zuvor im Sanierungsbeirat erörtert. Der Entwurf stieß auf Zustimmung. Die Abstimmung des Erneuerungskonzeptes mit den zuständigen Dienststellen erfolgte nach der Befassung des Sanierungsbeirates Anfang 2007.

Am 05.03.2007 wurde der Entwurf der Fortschreibung auf der Sitzung des Kerngebietsausschuss dargestellt und am 18.04.2007 in einer öffentlichen Veranstaltung, zu der durch die Quartiersnachrichten Eimsbüttel-Süd eingeladen wurde, vorgestellt und erörtert. An der Veranstaltung nahmen acht Interessierte teil. Es wurden keine Einwände vorgebracht. Die Broschüre wurde in 2007 erstellt und an Politik und Verwaltung und die Mitglieder des Sanierungsbeirates verteilt. Die Fortschreibung des Erneuerungskonzeptes wurde 2007 abgeschlossen.

Die in den letzten Jahren durchgeführten Maßnahmen und erteilte Baugenehmigungen wurden in dem Plan Erneuerungskonzept dargestellt. Sie wurden gekennzeichnet, um zu verdeutlichen, ob die jeweiligen Maßnahmen mit öffentlichen Mitteln oder freifinanziert durchgeführt wurden.

Das Erneuerungskonzept 2003 sah vor, den bestehenden Bolzplatz im Schanzenpark zu vergrößern, um dort ein Kleinspielfeld zu erstellen, das neben einer öffentlichen Nutzung auch den Kinder- und Jugendmannschaften speziell des SC Sternschanze e.V. zum Training zur Verfügung stehen sollte. Nachdem in 2005 und 2006 erste Planungsentwürfe öffentlich erörtert wurden und auf Ablehnung stießen, wurde diese Planung aufgegeben.

In die Fortschreibung floss die überarbeitete Planung ein, die Umgestaltung der Sportanlage, um neben einem Rasen-Normspielfeld und Flächen für unterschiedliche Leichtathletikdisziplinen auch ein Kleinspielfeld mit Kunstrasen für den Vereinssport dort unterzubringen. Da bis Ende 2006 noch keine abgestimmte Planung vorlag, wurde diese Fläche im Erneuerungskonzept 2007 als ‚Konzeption noch offen' dargestellt.

Der Straßenzug Schulterblatt/Eimsbütteler Chaussee wies eine hohe Gewerbefluktuation auf, mit oft monatelangen Leerständen und einem negativen Erscheinungsbild, das wiederum das Image des Straßenzuges zunehmend verschlechterte. Die Straße erfüllte somit nur noch eingeschränkt die Funktion einer Geschäftsstraße für das Quartier.

Das Erneuerungskonzept 2007 zielt darauf ab, zur Förderung des Gewerbestandortes den Straßenzug aufzuwerten. In die Gesamtfortschreibung des Erneuerungskonzeptes wurde ein neues Planungsziel aufgenommen: die Aufwertung des Straßenzugs. Durch gestalterische Maßnahmen soll der Standort für Ansiedlung neuer Betriebe attraktiv werden, um möglichst die Nahversorgung der Wohn- und Arbeitsbevölkerung zu verbessern. Da mit der Planung zur Umgestaltung noch nicht begonnen wurde, wurde der Straßenzug als ‚Konzeption noch offen' im Plan Erneuerungskonzept 2007 dargestellt.

Die Fortschreibung des Erneuerungskonzeptes für den im Bezirk Altona gelegenen Teil des Sanierungsgebietes erfolgte 2008. Ende Oktober 2008 lagen die neuen Geoinformationsdaten unter Berücksichtigung der neuen Bezirksgrenzen vor. Die steg erstellte den Plan Erneuerungskonzept Stadtteil Sternschanze, der die (Teil-)Erneuerungskonzepte der im Stadtteil gelegenen Sanierungsgebiete bzw. Teilgebiete zusammenfasst und aktualisiert.

Der Plan Erneuerungskonzept wurde den Quartiersnachrichten Nr. 3 im Dezember im Maßstab 1:3000 beigelegt.

Für den Altonaer Teil des Sanierungsgebietes Eimsbüttel S2, Sternschanze wurden die im Februar 2008 eingeweihte umgestaltete Sportanlage Sternschanzenpark, die Drehung des Sportplatzes an der Straße Sternschanze und die damit verbundene Änderung der Wegeführung sowie weitere realisierte Baumaßnahmen, die Fertigstellung des gewerblichen Neubaus in der Altonaer Straße 10 sowie die Anfang 2008 erfolgte Teilfortschreibung der Schanzenstraße 119, 121/ Altonaer Straße 70-72 im Plan dargestellt.

2010 wurde das Erneuerungskonzept, Text- und Planteil, für das im Bezirk Eimsbüttel gelegene Teilgebiet fortgeschrieben, um eine hohe Planaktualität zu gewährleisten.

Am 29.09.2010 stellte die steg den Entwurf der Fortschreibung des Erneuerungskonzeptes im Sanierungsbeirat Eimsbüttel-Süd zur Diskussion. Es wurden keine Einwände eingebracht.

Am 01.12.2010 stellte die steg den Entwurf der Fortschreibung des Erneuerungskonzeptes im Kerngebietsausschuss der Bezirksversammlung Eimsbüttel dar. Der Ausschuss nahm den Entwurf zur Kenntnis. Die Fortschreibung war damit abgeschlossen.

Der Plan Erneuerungskonzept bildete die veränderten Zuständigkeiten ab, stellte die veränderten Zielsetzungen für einzelne Grundstücke dar, verdeutlichte die aktuellen Planungsstände und zeigte die realisierten Maßnahmen auf.

In dem Textteil wurden die einzelnen durchgeführten und in Planung befindlichen Maßnahmen tabellarisch benannt, die mit öffentlichen Mittel realisierten Maßnahmen dargestellt und die im Zeitraum des Sanierungsverfahren erstellten Wohnungen aufgelistet.

In 2010 wurde der Plan Erneuerungskonzept für den im Bezirk Altona gelegenen Teil des Sanierungsgebietes Eimsbüttel S2, Sternschanze aktualisiert, um eine hohe Planaktualität zu gewährleisten. Die realisierten Projekte und die aktuellen Planungsstände wurden dargestellt.

3.3.2 Teilfortschreibungen des Erneuerungskonzeptes

3.3.2.1 Schanzenstraße 119, Altonaer Straße 70/72 und Flurstück 3387 (unbebaut)

Die Flurstücke 3388 und 3385 wurden von einer Immobiliengesellschaft erworben. 2005 reichte der Eigentümer einen Antrag auf Vorbescheid ein, der folgende geplante Maßnahmen darstellte:

- Abbruch des viergeschossigen Wohn- und Geschäftshauses Schanzenstraße 119, der eingeschossigen Gewerbegebäude Schanzenstraße 121 und Altonaer Straße 70-72,
- Bebauung der Flurstücke 3388, 3385, 3387 durch sechsgeschossige Wohn- und Geschäftshäuser in geschlossener Bauweise,
- prozentuale Nutzungsverteilung mit etwa 60% Wohnen und 40% Gewerbe,
- Unterbringung einer Tiefgarage und einer Freifläche im Innenhof,
- Unterbringung einer Quartiersgarage in Teilen der neu zu erstellenden Tiefgarage, eine öffentliche Förderung soll beantragt werden.

Dies war der Anlass der Teilfortschreibung, die in 2006 erfolgte.

Da die Finanzbehörde die Bebauung des städtischen Flurstücks 3387 unter wirtschaftlichen Aspekten nur gemeinsam mit den angrenzenden Flurstücken für möglich erachtete, stellte sie mit Schreiben vom 13.07.2005 den Investoren die Veräußerung des städtischen Flurstücks in Aussicht.

Der Nachbareigentümer der Altonaer Straße 60-62 stimmt einer sechsgeschossigen Bebauung nicht zu. Das städtische Grundstück konnte somit aufgrund der fehlenden nachbarschaftlichen Zustimmung lediglich entsprechend des gültigen Planungsrechts, d.h. eingeschossig bebaut werden. Es konnte eine Einigung erzielt werden die besagt, dass nur die Hälfte des städtischen Grundstücks bebaut wird und die zweite Hälfte des Grundstücks der Nachbareigentümer im Rahmen einer Überplanung der Altonaer Straße 60-62 bebaut werden kann. Die Grundstücksteilung erfolgte gemäß dieser Vereinbarung

Nach ausführlicher Erörterung im Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd in 2005 und 2006 sprach sich der Beirat für die Teilfortschreibung des Erneuerungskonzeptes aus. Anschließend stimmte auch der Kerngebietsausschuss der Bezirksversammlung Eimsbüttel der Teilfortschreibung zu.

Das Sanierungsziel der Flurstücke 3388, 3385 und des städtischen Flurstücks 3387, Neubau von viergeschossigen Wohn- und Geschäftshäusern in geschlossener Bauweise wurde in einen Neubau von fünfgeschossigen Wohn- und Geschäftshäusern plus Staffelgeschoss in geschlossener Bauweise mit Tiefgarage und Arkaden im Erdgeschoss geändert. Die Erschließung der Tiefgarage erfolgt über das Flurstück 3387. Die Erdgeschosse werden als Gewerbeflächen ausgewiesen. Die Freiflächen im Innenhof werden begrünt und für die Mieter zugänglich hergerichtet.

Zusätzlich zu der Darstellung im Plan Quartiersentwicklungskonzept wurden mit der Teilfortschreibung folgende Ziele verfolgt:

- Die Wohn- und Geschäftshäuser werden zu ca. jeweils 50% durch Gewerbe und durch Wohnen genutzt.

- In den Erdgeschosszonen sind Arkaden vorgesehen.
- Die vom Abbruch betroffenen Wohnungsmieter erhalten zur individuellen Einzelfalllösung Leistungen entsprechend dem von der Finanzbehörde aufgestellten Hamburger Sozialplan mit Stand vom 01.04.1996 sowie auf Nachweis die Maklergebühren und die Übernahme einer Mietzinsdifferenz für drei Jahre bis zu einer Quadratmetermiete von bis zu 10,00 € nettokalt bezogen auf ihre derzeitige Wohnungsgröße. Diese Kosten werden von den Eigentümern übernommen.
- Weiterhin werden den Wohnungsmietern von dem Eigentümer Ersatzwohnungen gestellt und ihnen ein Rückzugsrecht in die Neubauwohnungen an der Schanzenstraße 119, 121/Altonaer Straße 70-72 gewährt.
- Im Falle einer nachträglichen Aufstockung des städtischen Flurstückes 3387 sollen in den Obergeschossen möglichst Sozialwohnungen realisiert werden.

Nach der Teilfortschreibung des Erneuerungskonzeptes wurde im Sommer 2006 der hochbauliche Realisierungswettbewerb ausgelobt.

Im Sommer 2009 bewilligte das Bezirksamt Altona den Antrag auf Änderung der Baugenehmigung für die Eckbebauung Altonaer Straße 64, Schanzenstraße 119/Altonaer Straße 70, Schanzenstraße 121/Altonaer Straße 72 . Der ursprünglich geplante Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses mit einer Nutzungsmischung von ca. 50% Gewerbe und 50% Wohnen wurde dahingehend geändert, dass im Erdgeschoss Ladennutzungen und im 1. bis 5. Obergeschoss sowie im Staffelgeschoss insgesamt 31 Wohnungen realisiert werden sollen. Somit wurde 2009 das Erneuerungskonzept für diese Eckbebauung in einen sechsgeschossigen Neubau mit überwiegend Wohnen geändert.

3.3.2.2 Altonaer Straße 10

Nach Kenntnis der steg erwarb 2010 die Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion e.V. das Grundstück Altonaer Straße 10, das ehemals als Autohaus (Ford Timm) genutzt wurde. Der Verein reichte einen Bauantrag Multikulturelles Schanzenviertel" ein, der Mitte 2000 negativ beschieden wurde. Hintergrund für die Ablehnung waren die Aussage des gültigen Bebauungsplans, der hier gewerbliche Nutzung vorsieht und die Tatsache, dass dieser Bereich die einzige Fläche im Gebiet ist, die für eine rein gewerbliche Nutzung zur Verfügung steht und deshalb für sanierungsbetroffene Gewerbebetriebe zurück gehalten werden soll.

Der zwischenzeitig in die Räume eingezogene Möbelladen hatte sein Geschäft bereits Mitte 2002 wieder aufgegeben.

Im September 2002 wurde der Sanierungsbeirat informiert, dass erneut eine Voranfrage zum Umbau des Gebäudes vorliegt. Der Eigentümer plant die Einrichtung einer Moschee in Kombination mit Schulungsräumen im Obergeschoss und vermietetem Gewerbe im Erdgeschoss.

In den vergangenen Jahren, seitdem das Autohaus Ford Timm sein Geschäft dort aufgegeben hat, hatte sich gezeigt, dass es schwierig war, für diesen Standort gewerbliche Nutzungen zu finden. Und dass diese darüber hinaus große Schwierigkeiten hatten, sich dort zu halten.

Die rechtliche Grundlage für die Erteilung einer Ausnahmegenehmigung war gegeben. Die Stadtplanungsabteilung kam zu dem Ergebnis, dass ein entsprechender Antrag wohlwollend begleitet würde.

Am 30.10.2002 stellte der Vereinsvorstand als Vertreter des Eigentümers sein Nutzungskonzept im Beirat vor. Geplant war, eine Begegnungsstätte für alle Bewohner/innen und unterschiedliche Religionen zu bieten und einen Beitrag zur Integration zu leisten. Das Zentrum sollte einen Modellcharakter für Hamburg haben. Es sollten sich unterschiedliche Gruppen einbringen können, vielfältige Veranstaltungen stattfinden sowie Raum für Kontakte und Gespräche geboten werden. Das Zentrum sollte auch einen Gebetsraum umfassen, der allen Menschen offen steht. Der Beirat stand dem Nutzungskonzept positiv gegenüber.

Der Antrag auf Nutzungsänderung: Gewerbe im Erdgeschoss, Moschee mit Schulungsräumen im Obergeschosses als wurde Ende 2002 genehmigt.

Aus finanziellen Gründen sah sich der Eigentümer schon nach kurzer Zeit gezwungen, das Grundstück zu veräußern.

2005 wurde das Flurstück an die Lidl GmbH & Co. KG verkauft. Im Kaufvertrag wurde eine aufschiebende Bedingung formuliert, die besagt, dass der Kaufvertrag aufschiebend bedingt abgeschlossen ist, wenn u.a. eine Abbruchgenehmigung für die beiden Bestandsgebäude vorliegt sowie eine Baugenehmigung zur Errichtung und zum Betrieb eines eingeschossigen Lebensmittelmarktes ohne Sortimentsbeschränkung mit den vertraglich vereinbarten Betriebsfläche vorliegen.

Da im Quartiersentwicklungskonzept die beiden Bestandsgebäude, das das Gewerbegebäude und das zweigeschossige Parkdeck sowie die bebauten Außenanlage zum Erhalt ausgewiesen waren, wurde die sanierungsrechtliche Genehmigung des Kaufvertrages versagt.

Am 20.09.2005 reichte Lidl einen Bauantrag auf Neubau eines SB-Marktes mit Parkdeck (49 Pkw-Stellplätzen) auf dem Dach ein.

Dies war der Anlass für die Fortschreibung des Erneuerungskonzeptes, die in 2006 nach Erörterung im Sanierungsbeirat und Zustimmung des Kerngebietsausschusses erfolgte.

Die Teilfortschreibung sieht den Abbruch der Bestandsgebäude und einen Neubau für einen SB-Markt mit Parkdeck im ersten Obergeschoss mit 49 Stellplätzen vor. Die Erschließung des Grundstücks, d.h. des Parkdecks und die Anlieferung erfolgt über eine Zu- und Abfahrt vom Schulterblatt aus.

3.3.2.3 Kulturhaus SternChance

2006 begann das Kulturhaus SternChance mit der Planung der Vergrößerung des Nordflügels. Im Juni 2007 wurde die geplante Erweiterung des Kulturhauses Sternschanze im Sanierungsbeirat Eimsbüttel-Süd vorgestellt. Aufgrund eingeschränkter Nutzungszeiten für die Bühne (Lärm) und zur Optimierung von Arbeitsabläufen wurde die Erweiterung erforderlich.

Da durch den Neubau der Nordflügel vergrößert wird, bedurfte es einer Teilfortschreibung des Erneuerungskonzeptes. Am 29.08.2007 hat sich der Sanierungsbeirat Eimsbüttel-Süd

einstimmig für die Teilfortschreibung des Erneuerungskonzeptes ausgesprochen. Am 20.09.2007 sprach sich der Sanierungsarbeitskreis ebenfalls für die Teilfortschreibung des Erneuerungskonzeptes aus.

Im Herbst 2007 wurde die Baugenehmigung erteilt. Im November 2007 wurde der Nordflügel abgebrochen, um ihn durch einen Neubau zu ersetzen. Der Nordflügel wurde um 7.85 Meter auf 19,85 Meter verlängert Im Keller entstanden Seminar- und Abstellräume, wovon einer als Kühlraum genutzt wird und im Erdgeschoss zwei Seminarräume und ein Büro. Die Fassade wurde der bestehenden angepasst. Finanziert wurde die Maßnahme durch Mittel aus dem Sonderinvestitionsprogramm der Hamburgischen Bürgerschaft.

Am 21. Februar 2008 fand unter Teilnahme des Bezirksamtsleiters Dr. Mantell, zahlreicher Politiker und Interessierter das Richtfest statt. Am 13. Juni 2008 wurde der Anbau festlich eingeweiht. Der Bezirksamtsleiter Dr. Mantell hielt die Eröffnungsansprache.

3.3.2.4 Umbau der Sportanlage Schanzenpark

Im Herbst 2006 beschloss das Bezirksamt Eimsbüttel zur Förderung des Kinder- und Jugendfußballs, das erforderliche Kleinspielfeld auf dem Gelände des ehemaligen Polizeisportplatzes unterzubringen. Durch die Verlegung des bestehenden Rasensportplatzes und den Wegfall der Rundlaufbahn konnten ein neues Kleinspielfeld (Kunstrasen) sowie eine Multifunktionsanlage untergebracht werden. Diese ist sowohl für Leichtathletik nutzbar und kann auch für das Aufwärmtraining genutzt werden. Die Langstreckenläufer müssen auf andere Sportplätze ausweichen. Entsprechend dieses Vorschlages konnten der bestehende Bolzplatz erhalten und der Eingriff in den Park minimiert werden.

Anfang 2007 wurde der Planungsentwurf vom Sportreferenten des Bezirksamtes Eimsbüttel mit den betroffenen Sportvereinen und dem Hamburger Fußballverband abgestimmt, bevor die Planung am 31.01.2007 auf der öffentlichen Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd vorgestellt wurde. Der Sanierungsbeirat begrüßte die Planung.

Am 05.02.2007 stimmte auch der Kerngebietsausschuss der Bezirksversammlung Eimsbüttel der Planung einstimmig zu. Damit war die Teilfortschreibung des Erneuerungskonzeptes beschlossen.

3.3.2.5 Heinrichstraße 23/25

2009 wurden für die Grundstücke Heinrichstraße 23/25 zwei Anträge auf Bauvorbescheid eingereicht, die den Abbruch des Gebäudes Heinrichstraße 23 und einen dreigeschossigen Neubau über die Grundstücke Heinrichstraße 23/25 vorsahen. Ziel war es, für den Neubau eine Mischnutzung von Wohnen und Gewerbe zu realisieren. Die Anträge wurden im Sanierungsbeirat Eimsbüttel-Süd erörtert. Am 26.08.2009 verabschiedete der Beirat eine Empfehlung und sprach sich dafür aus, dass mit dem Neubau eine Nutzungsmischung von mindestens 50% Gewerbe realisiert wird.

Am 5.10.2009 schloss sich der Kerngebietsausschuss der Bezirksversammlung Eimsbüttel der Empfehlung des Sanierungsbeirates an und beschloss die Teilfortschreibung des Erneuerungskonzeptes, dass einen dreigeschossigen Neubau mit einer Nutzungsmi-

schung von Wohnen und Gewerbe vorsieht. Der Gewerbeanteil muss mindestens 50% betragen.

3.3.2.6 Heinrichstraße 27

Am 08.12.2010 wurde ein Antrag auf Baugenehmigung nach §162 HBauO ‚Neubau eines Zweifamilienhaus mit Lager' eingereicht. Beantragt wurde ein Neubau mit drei Vollgeschossen und einem Staffelgeschoss.

Im Erdgeschoss sollte ein Lager (Getränkegroßhandel) mit Sektionaltor zum Vorgarten untergebracht werden. Die Be- und Entladung war über eine Rampe vor dem Gebäude vorgesehen. In den beiden Obergeschossen und dem Staffelgeschoss waren insgesamt zwei Neubauwohnungen geplant.

Von den drei erforderlichen Stellplätzen wurden ein Stellplatz vor dem Neubau Heinrichstraße 27 und zwei Stellplätze auf dem südwestlich angrenzenden Grundstück Eimsbütteler Straße 36 nachgewiesen.

Eine Kinderspiel- und Freizeitfläche war nicht geplant, da der Blockinnenbereich als gepflasterte Hoffläche und damit als gewerbliche Freifläche zwischen der vorhandenen Lagerhalle und der Lagerfläche in dem beantragten Neubau genutzt werden sollte.

Das Erneuerungskonzept sah auf dem Grundstück einen zweigeschossigen Neubau vor, überwiegend Wohnen, mit einem Vorgarten und einem begrünten Innenhof. Weder der Durchführungsplan noch das Erneuerungskonzept weist die im Bauantrag an die gepflasterte Hoffläche angrenzende Lagerhalle aus.

Der Antrag auf Baugenehmigung wurde auf der Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd am 26.01.2011 vorgestellt.

Erhebliche Bedenken bestanden gegen die Nutzung des Erdgeschosses als Lagerraum, die Be- und Entladung über eine Rampe vor dem Gebäude und die Versiegelung des Blockinnenhofs.

Am 18.04.2011 entwickelte das Bezirksamt gemeinsam mit dem Bauherren und dem beauftragten Architekten einen Kompromissvorschlag: Das Erdgeschoss wird gewerblich, als Lager und zur Be- und Entladung der Transporter genutzt. Die Erschließung des Erdgeschosses erfolgt über ein Garagentor. Der Vorgarten wird gärtnerisch gestaltet. Durch die Be- und Entladung der Transporter in dem Gebäude wird Lärmbelastung für die angrenzende Bebauung gemindert.

Die Belieferung des Lagers im Erdgeschoss des Neubaus erfolgt über den nicht überdachten Innenhof, der in Teilen begrünt wird.

Die nicht genehmigte Halle im rückwärtigen Bereich wird bis zur Aufgabe der gewerblichen Nutzung geduldet.

Der Sanierungsbeirat stimmte am 27.04.2011 einer Teilfortschreibung des Erneuerungskonzepts in einen dreigeschossigen Neubau mit Gewerbe im Erdgeschoss und Wohnen in den Obergeschossen zu.

Nachdem sich der Kerngebietsausschuss für die Teilfortschreibung des Erneuerungskonzeptes aussprach, erteilte das Bezirksamt Eimsbüttel am 21.09.2011 die Baugenehmigung.

3.3.2.7 Heinrichstraße 14, 14a

Am 15.04.2011 wurde ein Antrag auf Bauvorbescheid ‚Umnutzung eines Gebäudes von Büro auf Schulbetrieb mit Einzelhandelsfläche im EG' eingereicht. Das Dachgeschoss des zur Heinrichstraße gelegenen Gebäudeteils soll als Vollgeschoss aufgestockt und somit fünfgeschossig werden.

Dies widersprach den Ausweisungen des Erneuerungskonzeptes, das für die Heinrichstraße 14, 14 a ein zwei- bis viergeschossige Gebäude „Erhalt, überwiegend Gemeinbedarf mit Gewerbe im Erdgeschoss" auswies.

Der Antrag auf Bauvorbescheid sah vor:

- Im Souterrain sollen Lagerflächen für den Einzelhandel und die Schule, WC Anlagen und die Schulaula/Mensa untergebracht werden.
- Im Erdgeschoss soll der seit Jahren bestehende Einzelhandel (Edeka Markt) am Standort verbleiben. Der Eingang soll nach Süden verschoben und an einen neuen Durchgang angebunden werden, der gleichzeitig auch von den Stellplätzen für den Einzelhandelsbetrieb in der Heinrichstraße einen Zugang bietet. Der Einzelhandel soll demnach zukünftig sowohl von der Eimsbütteler Chaussee als auch von der Heinrichstraße erschlossen werden.
- Ein Teil der derzeitigen privaten Parkplatzfläche an der Heinrichstraße gelegen, soll für die Schule als Schulhof genutzt werden. Zusätzlich soll für die Schule ein neuer Anbau für ein Sekretariat und ein überdachter Zugang im Erdgeschoss geschaffen werden. Durch die direkte Lage des Sekretariats neben dem Eingang soll die Sicherheit des Schulzugangs und des Schulhofs erhöht werden.
- Für den Einzelhandel im Erdgeschoss sind 17 Stellplätze vorgesehen, die über die Heinrichstraße erschlossen werden.
- Die Anlieferung des Edeka Supermarktes soll über die Eimsbütteler Chaussee erfolgen, um Kundenparkplätze und den Schulhof auf der unbebauten Fläche an der Heinrichstraße unterbringen zu können.
- Im 1. Obergeschoss sollen die Krippe und Schulräume untergebracht werden. Auf dem Dach des 1. Obergeschoss soll ein Schulhof entstehen.
- Das 2. und 3. Obergeschoss soll für Schulzwecke genutzt werden.
- Das Dachgeschoss soll als Vollgeschoss für die Schulnutzung aufgestockt werden.

Dies war der Anlass für die Fortschreibung des Erneuerungskonzeptes.

Am 25.05.2011 sprach sich der Sanierungsbeirat Eimsbüttel-Süd einstimmig für die Teilfortschreibung des Erneuerungskonzeptes für das Flurstück 4120 aus.

Der Kerngebietsausschuss schloss sich der Empfehlung des Sanierungsbeirates an und beschloss die Teilfortschreibung des Erneuerungskonzeptes. Das Erneuerungskonzept

wurde in 2011 wie folgt geändert: Entlang der Eimsbütteler Chaussee wird ein zweigeschossiges Gebäude, überwiegend Gewerbe mit Gewerbe im Erdgeschoss dargestellt. Der rückwärtig angrenzende Gebäudeteil wird fünfgeschossig überwiegend Gemeinbedarf mit Gewerbe im Erdgeschoss ausgewiesen. Der eingeschossige Neubau zur Schließung der Schule wird als überwiegend Gemeinbedarf aufgenommen. Der Schulhof wird im Plan Erneuerungskonzept kenntlich gemacht.

2012 wurde ein Bauantrag eingereicht. Mit den Bauarbeiten soll in 2013 begonnen werden.

3.3.2.8 Fettstraße 30/Bellealliancestraße 58a, 58b

Da die Aromenfabrik keine Erweiterungsmöglichkeiten am Standort hatte und die Verlagerung des Betriebs in Erwägung zog, wurden 2003 erste Überlegungen über eine mögliche Umnutzung des Grundstücks für Wohnungsneubau erörtert.

Ende 2003 reichte der Eigentümer einen Antrag auf Bauvorbescheid für den Abbruch der Gebäude und einen Wohnungsneubau ein, der im Januar 2004 positiv beschieden wurde.

In 2011 beschloss das Unternehmen, den aktuellen Standort zu verlassen und die Produktion innerhalb Hamburgs zu verlagern.

Auf Basis des 2004 beschiedenen Bauvorbescheids wurde die Planung in 2011 überarbeitet. Die Planung sah den Neubau von 21 Wohnungen, 29 Stellplätzen und 24 Fahrradbügeln in einer Tiefgarage vor, die über die Bellealliancestraße erschlossen wird sowie Kinderspiel- und Freizeitflächen im Blockinneren.

Der Sanierungsbeirat Eimsbüttel-Süd stimmte am 27.04.2011 einer Teilfortschreibung des Erneuerungskonzeptes in einen drei- bis viergeschossigen Wohnungsneubau mit Tiefgarage und begrünten Innenhof zu. Der Kerngebietsausschuss schloss sich der Empfehlung an und beschloss die Teilfortschreibung des Erneuerungskonzeptes.

Am 9. Mai 2011 wurde die Baugenehmigung erteilt. Am 01.07.2011 wurde das Flurstück 1015 rechtsgeschäftlich veräußert.

Am 21.12.2011 stellten die Projektentwickler die überarbeitet Planung im Bezirksamt Eimsbüttel dar. Die Planung sieht entlang der Fettstraße einen fünfgeschossigen Neubau vor, der sich in die Umgebung einfügt und im Hinterhof einen dreigeschossigen Geschosswohnungsbau plus Staffelgeschoss.

Bezirksamt und steg wiesen auf das Wohnungsbauprogramm hin, das bei größeren Neubauvorhaben einen Anteil von 30% öffentlich geförderten Wohnungen anstrebt.

Da die überarbeitete Planung von der in 2011 erfolgten Teilfortschreibung des Erneuerungskonzeptes abweicht, wurde die Planung am 29.02.2012 und am 20.06.2012 im Sanierungsbeirat vorgestellt und der Beirat um ein Votum gebeten werden. Der Beirat stimmte der Teilfortschreibung nicht zu, da keine öffentlich geförderten Wohnungen vorgesehen sind.

Die Empfehlung des Beirats wurde am 05.03.2012 vom Kerngebietsausschuss angenommen. Am 29.03.2012 schloss sich die Bezirksversammlung Eimsbüttel dem Votum des Kerngebietsausschusses an. Die Bezirksversammlung sprach sich dafür aus,

einer Teilfortschreibung des Erneuerungskonzeptes nur unter der Prämisse zuzustimmen, dass mindestens 30% der Wohnungen öffentlich gefördert werden.

3.3.2.9 Bartelsstraße 74-78

Am 06.06.2007 reichten die Eigentümer einen Antrag auf Bauvorbescheid - Umbau des Dachgeschosses zu einem Vollgeschoss mit sechs Wohnungen - beim Bezirksamt Eimsbüttel ein. Der Antrag auf Bauvorbescheid wurde positiv beschieden.

Der ebenfalls in 2007 eingereichte Antrag auf Vollwärmeschutz der Hoffassade wurde 2007 genehmigt. Im Dezember 2007 reichte der Eigentümer einen Antrag auf Baugenehmigung ein: Umbau des Dachgeschosses zu einem Vollgeschoss mit sechs Wohnungen und Vollwärmeschutz der vorderen Hausfassade.

In 2011 wurde mit der Dämmung der Vorderfassade die Wärmedämmung des Gebäudes inklusiver Erneuerung der Fenster fertig gestellt.

Mit Schreiben vom 21.06.2012 beantragte der Eigentümer eine sanierungsrechtliche Genehmigung für den Umbau des Dachgeschosses zu einem Vollgeschoss mit drei Wohnungen.

Da der Antrag auf Baugenehmigung vom Erneuerungskonzept abweicht, wurde er am 08.08.2012 im Sanierungsbeirat Sternschanze vorgestellt. Der Sanierungsbeirat sprach sich gegen die Teilfortschreibung des Erneuerungskonzeptes aus, da er befürchtet, dass aufgrund der Größe der beantragten Wohnungen nur ein zahlungskräftiges Klientel angesprochen wird und dies zu einer weiteren Aufwertung des Gebietes führt.

Am 13.08.2013 sprach sich der Regionalausschuss I der Bezirksversammlung Altona für eine Teilfortschreibung des Erneuerungskonzeptes in ein fünfgeschossiges Wohn- und Geschäftshaus aus. Die sanierungsrechtliche Genehmigung wurde am 15.08.2012 erteilt.

3.3.3 Zeit-Maßnahme-Übersicht

Im Einvernehmen mit der BSU, ab 2006 mit dem Bezirksamt Eimsbüttel und und ab 2008 mit dem Bezirksamt Altona wurde keine Zeit-Maßnahme-Übersicht erstellt.

3.3.4 Weitere Planungen/ Gutachten im Gebiet

3.3.4.1 Kleinspielfeld im Schanzenpark/Umbau der Sportanlage

Bereits 2000 wurde mit der Planung eines zusätzlichen Kleinspielfeldes im Schanzenpark begonnen. In 2000 prüfte die Gartenbauabteilung des Bezirksamtes Eimsbüttel mögliche Standorte für ein zusätzliches Kleinspielfeld. Im Ergebnis wurde ein Standort im Nordosten des Schanzenparks, zwischen dem Spielplatz an der Schröderstiftstraße und der Wegeverbindung zum U-Bahnhof Schlump ermittelt. Da sich hier ein Röhrenbunker befindet, der an den höchsten Stellen 1,5 m über der Erdoberfläche liegt, wurde im Januar 2001 vereinbart, die Kosten für die Gesamtmaßnahme zu ermitteln.

Am 19.02.2002 wurde in einem gemeinsamen Gespräch zwischen dem Bezirksamt Eims-

büttel, der ehemaligen Behörde für Bau und Verkehr (BBV), der Behörde für Inneres (BfI) und der steg vereinbart, dass die Fläche des Kleinspielfeldes im Verwaltungsvermögen der Gartenbauabteilung verbleibt und der Sportplatz als öffentlicher Platz nutzbar sein soll. Die Behörde für Bildung und Sport (BBS) sagte zu, sich an der Finanzierung des Kleinspielfeldes mit € 50.000,- zu beteiligen.

Ziel war es, durch die Schaffung eines zusätzlichen Kleinspielfeldes, die Freizeit- und Sportmöglichkeiten insbesondere für Kinder und Jugendliche zu verbessern. Um das neue Spielfeld auch für Jugendpunktspiele und damit auch für den Vereinssport nutzen zu können, wurde festgelegt, die Normspielfeldmaße einzuhalten.

Am 27.05.2005 vereinbarte der Sanierungsarbeitskreises Eimsbüttel-Süd, das die Gartenbauabteilung Eimsbüttel aus Kostengründen die Erweiterung des Bolzplatzes zu einem Kleinspielfeld und die Umgestaltung des Parkeingangs gemeinsam beauftragen. Die Gartenbauabteilung beauftragte 2005 das private Landschaftsplanungsbüro Munder und Erzepky mit der Planung des Kleinspielfeldes und der Überplanung des angrenzenden Parkzugangs.

Nachdem am 29.06.2005 auf der Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd erste Planungsskizzen vorgestellt wurden, die auf Zustimmung stießen, wurde durch die Quartiersnachrichten Eimsbüttel-Süd Nr. 2/ September 2005 zu einer öffentlichen Veranstaltung eingeladen.

Der vorgelegte Entwurf zur Umgestaltung des Parkeingangs stieß in der Veranstaltung auf vehemente Kritik. In einem Auswertungsgespräch der beteiligten Dienststellen und der steg am 25.10.2005 bestand Einvernehmen, den vorgestellten Planungsentwurf nicht weiter zu verfolgen und den Bedarf an zusätzlichen Sportflächen im Schanzenpark erneut zu überprüfen, um belastbare Aussagen als Grundlage für das weitere Vorgehen zusammenzustellen.

Ende 2005 wurde zwischen der BSU und der steg vereinbart, in 2006 unter Beteiligung der interessierten Öffentlichkeit, die Planung des Kleinspielfeldes und des angrenzenden Parkeingangs in Arbeitsgruppensitzungen zu entwickeln.

Am 23.02.2006 fand unter reger Beteiligung die erste Arbeitsgruppensitzung statt. Der Großteil der Teilnehmer war an keiner Diskussion interessiert. Einzelne Teilnehmer kritisierten, dass der ehemalige Polizeisportplatz im Schanzenpark kaum genutzt sei und sprachen sich für die Nutzung dieses Platzes durch den SC Sternschanze und den Erhalt des Bolzplatzes aus. Eine Diskussion kam nicht zustande.

Auf der zweiten Sitzung der Arbeitsgruppe am 09.05.2006 wurden die Belegung des ehemaligen Polizeisportplatzes und der Zeitbedarf des Sportvereins SC Sternschanze als Tischvorlage eingebracht. Auch auf dieser Veranstaltung war eine Diskussion über die Erweiterung des bestehenden Bolzplatzes zu einem punktspielgerechten Kleinspielfeld nur unter erschwerten Bedingungen möglich. Einige Teilnehmer störten massiv die Sitzung, andere wiederum verließen die Sitzung, da keine Diskussion zustande kam.

Nach diesen Veranstaltungen bestand zwischen dem Bezirksamt Eimsbüttel, der steg sowie den anwesenden Vertretern der in der Bezirksversammlung Eimsbüttel vertretenen politischen Parteien Einvernehmen, dass weitere Arbeitsgruppensitzungen nicht sinnvoll sind, da ein konstruktives Arbeiten nicht möglich war. Es wurde vereinbart, die Planung der Erweiterung des Bolzplatzes zu einem Kleinspielfeld nicht weiter zu verfolgen.

Im Herbst 2006 beschloss das Bezirksamt Eimsbüttel zur Förderung des Kinder- und Jugendfußballs, das erforderliche Kleinspielfeld auf dem Gelände des ehemaligen Polizeisportplatzes unterzubringen. Durch die Verlegung des bestehenden Rasensportplatzes und den Wegfall der Rundlaufbahn konnten ein neues Kleinspielfeld (Kunstrasen) sowie eine Multifunktionsanlage untergebracht werden. Diese ist sowohl für Leichtathletik nutzbar und kann auch für das Aufwärmtraining genutzt werden.

Im Oktober 2006 legte das Landschaftsplanungsbüro Munder und Erzepky eine erste Planungsskizze vor. Am 08.12.2006 wurde die Planung im Bezirksamt erörtert und Änderungsbedarf formuliert.

Da sich durch die Umbaubaumaßnahmen der Sportanlage höhere Kosten ergaben, als für die ursprüngliche Planung, der Erweiterung des bestehenden Bolzplatzes, beantragte das Bezirksamt Eimsbüttel bei der BSU zusätzliche Mittel, die im November 2006 für den Umbau der Sportanlage im Schanzenpark bewilligt wurden.

Nachdem die Finanzierung gesichert war, wurde das Landschaftsarchitekturbüro Munder und Erzepky beauftragt, einen detaillierten Vorentwurf mit dem Ziel zu erarbeiten, den Rasensportplatz zu erhalten, das Kunstrasenkleinspielfeld unterzubringen, die bestehenden Leichtathletikangebote weitestgehend zu erhalten.

Anfang 2007 wurde der Planungsentwurf vom Sportreferenten des Bezirksamtes Eimsbüttel mit den betroffenen Sportvereinen und dem Hamburger Fußballverband abgestimmt, bevor die Planung am 31.01.2007 auf der Sitzung des Sanierungsbeirates vorgestellt wurde. Der Sanierungsbeirat begrüßte die Planung.

Nachdem am 05.02.2007 auch der Kerngebietsausschuss der Bezirksversammlung Eimsbüttel der Planung einstimmig zustimmte, wurden Anfang März 2007 zur Vorbereitung der Umbaumaßnahmen der Sportanlage im Schanzenpark Baumfällungen durchgeführt. Der Kampfmittelräumdienst untersuchte den Sportplatz auf Blindgänger aus dem zweiten Weltkrieg. Die Untersuchung ergab zwei Verdachtsflächen, die näher geprüft werden mussten. Aus diesem Grunde konnte erst im Mai 2007 mit den Arbeiten zur Umgestaltung der Sportanlage begonnen werden. Ende 2007 waren die Bauarbeiten weitgehend fertig gestellt. Restarbeiten erfolgten witterungsbedingt Anfang 2008.

Seit Ende 2007 bereitete die steg in enger Abstimmung mit dem Bezirksamt Eimsbüttel und Sportvereinen die Einweihungsfeier vor, die am 16.02.2008 unter Teilnahme des Bezirksamtsleiters Dr. Mantell, zahlreichen Politikern und vielen Sportlern sowie deren Familien stattfand. Zwischen 10.00 bis 14.00 Uhr fanden sportliche Darbietungen von Frisbee bis Fußball statt. Zwei Spieler des FC St. Pauli gaben eine Autogrammstunde und wurden insbesondere von den Kindern mit Begeisterung in Beschlag genommen.

Am 01.03.2008 wurde die neu gestaltete Sportanlage dem Bezirk Altona übergeben.

Da Rasenplätze nur zeitlich begrenzt nutzbar sind, der Bedarf an Nutzungszeiten jedoch sehr groß war und ist, beschloss das Bezirksamt Altona, den Rasensportplatz in einen Kunstrasensportplatz umzugestalten. Die Fertigstellung der Maßnahme ist in 2013 geplant.

3.3.4.2 Sporthaus an der Sternschanze

Während der Bestandsaufnahme der Vorbereitenden Untersuchungen wurde deutlich, dass das Umkleidegebäude an der Straße Sternschanze nicht mehr den Bedarf decken konnte.

2000 wurden erste Überlegungen über den Abbruch des bestehenden Umkleidehauses und den Neubau eines Sporthauses am gleichen Ort angestellt. Der Bedarf für ein größeres Sporthaus, das auch den Anforderungen des Kinder- und Jugendbereichs des SC Sternschanze entspricht, wurde von allen Beteiligten: der BSU, der BBS und dem Bezirksamt Eimsbüttel gesehen.

Anfang 2002 wurde vereinbart, dass der Architekt Herr Herzberg die Kosten für den Neubau eines Sporthauses mit einer halböffentlichen Toilette schätzt. Im Herbst 2002 wurden die Kostenschätzung des Architekten sowie die Planung inklusive des Raumprogramms in zwei Varianten dem Bezirksamt vorgelegt. Es wurde vereinbart, dass das Bezirksamt Eimsbüttel mit der BBS, dem Hamburger Sportbund (HSB) und dem Hamburger Fußballverband (HFV) die Finanzierung der beiden Varianten für ein neues Sporthaus klärt.

Am 30.06.2003 wurde in einem gemeinsamen Gespräch der beteiligten Behörden und der steg vereinbart, dass das Bezirksamt Eimsbüttel und die BBS gemeinsam mit dem Architekten Möglichkeiten zur Reduzierung der Baukosten für den Neubau des Sportgebäudes prüfen. Ende August 2003 legte der Architekt einen überarbeiteten Entwurf samt Kostenschätzung vor. Das Bezirksamt und die steg brachten Anregungen zur Überarbeitung des neuen Entwurfes ein, die nach einer Prüfung durch das Sportreferat an den Architekten weitergeleitet wurden. Da in der Zwischenzeit das JesusCenter die Nutzung des Kiosks vor dem Umkleidehaus aufgegeben hatte, entfiel die ursprünglich vorgesehene öffentliche Toilette in dem geplanten Neubau.

Im Zuge der Vergabe der Wasserturm-Million, die von den Investoren des Hotels im ehemaligen Wasserturm an das Bezirksamt Eimsbüttel gezahlt wurden, wurde von der Bezirksversammlung Eimsbüttel in 2004 ein Teil der Mittel, 350.000,- €, für den Neubau des Sporthauses bewilligt. Durch dieses Geld konnte ein Mehrzweckraum im Obergeschoss finanziert werden, der für unterschiedliche Sportangebote nutzbar ist.

In 2005 beauftragte das Bezirksamt Eimsbüttel den Architekten Herrn Herzberg mit der Planung des Sporthauses. Die Planung erfolgte in enger Abstimmung mit den beteiligten Dienststellen, dem Hamburger Sportbund sowie dem SC Sternschanze. Planen und Bauen Hamburg wurde mit der Projektsteuerung beauftragt.

Am 29.06.2005 wurde die Planung des neuen Sporthauses an der Straße Sternschanze auf der Sitzung des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd dargestellt, bevor die Planung am 20.09.2005 gebietsöffentlich erörtert wurde. Zu der öffentlichen Veranstaltung wurde durch die Quartiersnachrichten Eimsbüttel-Süd Nr. 2/ September 2005 eingeladen.

In 2005 wurde ein Bauantrag eingereicht. Geplant war, in 2006 mit dem Abbruch des Umkleidehauses und dem Neubau des Sporthauses zu beginnen. Aufgrund von Verzögerungen des beauftragten Architekturbüros wurde in 2006 weder der Abbruch durchgeführt noch mit dem Aufbau provisorischer Container zur Aufrechterhaltung des Sportbetriebes während der Abbruch- und Bauzeit auf dem Sportplatz begonnen. Daher sprach sich der Bezirk Eimsbüttel dafür aus, die Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro nach Vorlage der Ausschreibungsergebnisse zu beenden.

Zum Januar 2007 wurde ein neues Architekturbüro beauftragt, dass umgehend mit der Planung zur Aufstellung der Container begann. Am 19.02.2007 wurde mit dem Aufstellen der Sanitär-/ Umkleidecontainer im Westen des Sportplatzes und der Verlegung der technischen Ver- und Entsorgungsleitungen begonnen. Ende Februar 2007 erfolgte der Abbruch. Im Mai 2007 wurden die Neubauarbeiten aufgenommen. Das Richtfest fand am 31.01.2008 statt.

2008 stellte sich heraus, dass die Baukosten stiegen. Das Bezirksamt Eimsbüttel warb bei der BSU zusätzliche Mittel ein, um die Baumaßnahme realisieren zu können. Dies führte zu zeitlichen Verzögerungen.

Im Rahmen der Gebietsreform ging der Baublock 311/17 an das Bezirksamt Altona über. Zwischen dem Bezirksamt Eimsbüttel und dem Bezirksamt Altona wurde vereinbart, dass das Bezirksamt Eimsbüttel die Baumaßnahme bis zur Fertigstellung federführend koordiniert und auch die Abrechnung erstellt. Am 30.06.2008 wurde das Sporthaus formal dem Bezirksamt Altona übergeben.

Seit Sommer 2008 wird das Sporthaus durch den Sportverein SC Sternschanze genutzt. Die Treppe zur Erschließung des Sporthauses vom Vorplatz aus und auch die Außenarbeiten wurden bis Ende 2008 nicht fertiggestellt. Diese Arbeiten erfolgten in 2009.

3.3.4.3 Schule Altonaer Straße

Im Rahmen des Schanzenmanagements hat die steg im Jahr 2000 zu dem Thema „Kinder und Jugendliche im Schanzenviertel" soziale Einrichtungen sowie Schülerinnen und Schüler der Schule Altonaer Straße interviewt und Verbesserungsvorschläge gesammelt. Ein Ergebnis war das Projekt „Schule und Nachbarschaft". Die Befragung zeigte, dass sich die Kinder und Jugendlichen u.a. einen verbesserten, d.h. auf ihre Interessen und Bedürfnisse zugeschnittenen Schulhof wünschen. Mit Schülern, Eltern, Lehrern und sozialen Einrichtungen wurde in 2000 die Umgestaltung des Schulhofes geplant. Erste Maßnahmen wurden bereits in 2001 realisiert. So wurde beispielsweise der Sportplatz auf dem Schulgelände erneuert und gemeinsam mit Schülern ein Graffiti an dem Bahndamm erstellt. In 2002 wirkten Eltern, Lehrer und Schüler an zwei Wochenenden am 08. und am 22.06.2002 aktiv an der Umgestaltung des Schulgartens mit. Die abschließende Pflanzaktion wurde im ersten Halbjahr 2003 durchgeführt.

Mit den Bauarbeiten zum Bau der Pausenhalle auf dem Gelände der Schule Altonaer Straße wurde im August 2002 begonnen. Mit der Errichtung einer Pausenhalle soll den Schülern auch bei schlechtem Wetter ein geschützter Aufenthalt sowie Raum für unterschiedliche Veranstaltungen und Aktivitäten geboten werden. Nach Fertigstellung der Pausenhalle in 2004 die Baustelleneinrichtung wurde Schulhof wieder hergestellt.

Im Rahmen des Neubaus der Pausenhalle wurde im Juli 2003 der Pavillon auf dem Gelände der Schule Altonaer Straße abgebrochen, in dem der Hort untergebracht war. Im Sommer 2003 wurde der Hort in Räumen der Schule Altonaer Straße untergebracht.

Nachdem in den letzten Jahren eine Kooperation zwischen der Schule Altonaer Straße, dem Kooperationsverbund Schanzenviertel und der steg aufgebaut wurde, wurden 2003 erste gemeinsame Überlegungen zur Einführung einer Ganztagsschule angestellt. 2004 reichte die Schule Altonaer Straße den Antrag auf Einrichtung einer Ganztagsschule bei

der Behörde für Bildung und Sport ein. Im Februar 2005 beschloss die Behörde für Bildung und Sport die Einführung der Ganztagsschule in der gebundenen Form zum Beginn des Schuljahres 2005/2006.

Die steg wurde beauftragt, den Prozess der Einführung der Einführung der Ganztagsschule zwischen der Schule und den Trägern der Jugendhilfe zu moderieren.

Im März 2005 hat das Bezirksamt Eimsbüttel, NaschEi, die Schule und Träger der Jugendhilfe zu einem gemeinsamen Gespräch zur Einführung der Ganztagsschule eingeladen. Im Mai hat die Schulleitung alle Träger und auch Einzelpersonen angeschrieben, bis zum 03.06.2005 ihre Angebote im Rahmen der Ganztagschule einzureichen und zu einer Veranstaltung am 07.06.2005 eingeladen. Zur Vorbereitung dieser Veranstaltung fand am 25.05.2005 im Stadtteilbüro in der Eimsbütteler Chaussee 16 ein Treffen mit den Trägern der Jugendhilfe statt.

Auf der Veranstaltung am 07.06.2005 in der Schule Altonaer Straße, zu der Träger der Jugendhilfe und auch Einzelpersonen geladen waren, die Angebote im Rahmen der Ganztagsschule eingereicht hatten, wurden das Konzept der Ganztagsschule und die Rahmenrichtlinien sowie das weitere Verfahren erläutert.

Am 22.06.2005 wurden die Einrichtungen und Einzelpersonen, die Angebote eingereicht hatten eingeladen, um einen Überblick über den aktuellen Stand der Auswahl der Angebote zu unterbreiten und offenen Fragen zu erörtern.

Direkt vor Beginn der Hamburger Schulferien wurden die Eltern zu einer Veranstaltung über die Ganztagsschule am 27.06.2005 eingeladen. Die Eltern wurden über den aktuellen Arbeitsstand, das Konzept der Ganztagsschule, die Angebote und deren geplanter zeitlichen Zuordnung informiert.

3.3.4.4 Umbau des ehemaligen Wasserturms in ein Hotel

In der seit 1996 gültigen Baugenehmigung waren der Bau einer Tiefgarage sowie eines Erschließungsbauwerks in dem Hang entlang der Straße Sternschanze genehmigt. Eine Teilfläche der Straße Sternschanze sollte als Eingangsbereich und Anlieferzone veräußert werden. Die Kommission für Bodenordnung hatte dem Verkauf der städtischen Flächen an die Investoren bereits zugestimmt.

Aufgrund spezieller Anforderungen des zukünftigen Hotelbetreibers Mövenpick wurde 2003 ein Antrag auf Änderung der Baugenehmigung eingereicht wurde, der vorsah, den bereits genehmigten eingeschossigen Anbau um ein Geschoss aufzustocken sowie das Erschließungsbauwerk zu vergrößern. Die Baugenehmigung wurde 2004 erteilt.

Im Januar 2005 wurden Bäume im Bereich des zukünftigen Erschließungsbauwerks gefällt. In diesem Zusammenhang wurden für die Herrichtung der Stellplätze ebenfalls Bäume entlang der Straße Sternschanze gefällt.

Am 10.01.2005 wurde mit den Baumaßnahmen zum Umbau des ehemaligen Wasserturms in ein Hotel begonnen. Der Baubeginn und auch die Baumfällungen wurden in den ersten Monaten durch zahlreiche Demonstrationen begleitet. Bis zum Sommer 2005 fanden jeden Samstag Demonstrationen statt, die sich gegen den Bau eines Hotels im Schanzenpark wendeten. Die Demonstranten befürchten durch ein Hotel im Schanzen-

park eine Aufwertung des Quartiers und eingeschränkte Nutzungsmöglichkeiten des Schanzenparks. Im Juni 2007 wurde das Hotel fertig gestellt und in Betrieb genommen.

3.3.4.5 Weidenallee 63a

Am 09.01.2006 stellte der neue Eigentümer erste Planungsüberlegungen zur Modernisierung des Gebäudes und zur Erweiterung der Küchen sowie des Anbaus von Balkonen und der Erweiterung eines Anbaus im Erdgeschoss der steg und dem Bezirksamt vor.

Am 05.11.2007 erläuterte der Eigentümer dem Bezirksamt Eimsbüttel und der steg die aktuellen Überlegungen. Sowohl die Forder- als auch die Rückfassade sollten eine Wärmedämmung erhalten. Durch einen rückwärtigen Anbau sollten die Küchen um ca. 1,5 m vergrößert werden, um attraktive Essplätze zu erhalten. Zusätzlich war geplant, an die Küchen Balkone mit einer Tiefe von 1,5 m anzubauen. Durch den Ausbau des Dachgeschosses sollte eine zusätzliche Wohnung entstehen, deren Verkauf zur Finanzierung der Modernisierungsmaßnahmen dienen soll.

Am 09.05.2008 reichte der Eigentümer einen Antrag auf Baugenehmigung ein: Dachgeschossausbau, Umbau und Fassadensanierung einschließlich eines neuen Vorbaus mit Balkonsanierung an der Hofseite und dem Einbau von drei Gauben.

Der Baubeginn wurde vor Ablauf der Geltungsdauer der Baugenehmigung 2011 gemeldet.

3.3.4.6 Eimsbütteler Chaussee 24, KiTa, Christuskirche

Da der Anteil der Krippenkinder (unter drei Jahren) in der Kindertagesstätte der Christuskirche (KiTa) stark zunahm, überlegt die KiTa, die Spielangebote der veränderten Altersstruktur anzupassen. Anfang 2007 nahm die Leiterin der KiTa Kontakt mit der steg auf.

Am 19.02.2007 wurden in einem Gespräch mit der Leiterin der KiTa, der Architektin, der steg und dem Bezirksamt Eimsbüttel anhand erster Planungsskizzen die Modalitäten der öffentlichen Förderung erläutert, 60% der Maßnahmen durch Städtebaufördermittel zu bezuschussen und 40% der Kosten durch Eigenkapital die Eigentümerin zu finanzieren.

In Absprache mit dem Bezirksamt wurde die Planung in den folgenden Wochen modifiziert. Im Frühjahr 2007 wurden 48.000 € öffentliche Mittel zur Förderung der Maßnahme eingeworben. Am 30.05.2007 wurde die Planung im Sanierungsbeirat vorgestellt.

Mit den Bauarbeiten wurde im Frühjahr 2008 begonnen. Am 18.09.2008 wurde die neu gestaltete Freifläche fertig gestellt und offiziell eingeweiht.

3.3.4.7 Erneuerung der Spielplätze und weitere Maßnahmen im Schanzenpark

Am 07.09.2009 fand ein Gespräch im Bezirksamt Altona zur Abstimmung der Planung zur Erneuerung des großen Spielplatzes im Schanzenpark und zu weiteren Maßnahmen im Schanzenpark statt. Es wurde vereinbart, dass die für 2009 zur Verfügung stehenden Mittel für erforderliche Reparaturen an der Infrastruktur verwendet werden.

Aufgrund des langen und sehr schnee- und frostreichen Winters konnte mit den Maßnahmen erst Mitte April 2010 begonnen werden. Im Juni 2010 wurden die Maßnahmen fertiggestellt.

Um die geplanten und notwendigen Maßnahmen zur Erneuerung des Spielplatzes im Schanzenpark und die weiteren Maßnahmen im Schanzenpark aufeinander abzustimmen wurde 2009 vereinbart, in 2010 ein Gesamtkonzept zu erarbeiten, dass öffentlich erörtert werden soll.

Für 2010/2011 standen insgesamt rund 400.000,- €, für die Instandsetzung und Verbesserung des Spielplatzes und für zusätzliche Maßnahmen im Schanzenpark zur Verfügung.

In 2010 fanden insgesamt zwei öffentliche Veranstaltungen und weitere vier Beteiligungsmaßnahmen zu der geplanten Instandsetzung des großen Spielplatzes im Schanzenpark und zu weiteren Maßnahmen zur Verbesserung des Schanzenparks statt.

An der ersten öffentlichen Veranstaltung am 08.04.2010 nahmen ca. 25 Interessierte teil. Einige Teilnehmer kritisierten, dass die Veranstaltung thematisch eingeengt sei, die Moderation durch die steg durchgeführt wurde und Eltern zu dem angesetzten Zeitpunkt nicht teilnehmen könnten.

Es wurde zahlreiche Anregungen gesammelt. Der große Spielplatz im Schanzenpark wurde jedoch kaum thematisiert. Die Anregungen der Teilnehmer bezogen sich überwiegend auf den Schanzenpark gesamt.

Im April / Mai 2010 fanden insgesamt fünf Veranstaltungen zur Beteiligung unterschiedlicher Altersgruppen statt.

1. 06.05.2010, 14.00 Uhr: Beteiligung von 12 Schüler/innen der Klassen 3a und 3b (Alter: 8-9 Jahre) der angrenzenden Schule Altonaer Straße,

   Rundgang über die Spielplätze im Schanzenpark und durch den Park mit 12 Schülern und einer Sozialpädagogin der Schule, um einen Überblick zu erlangen, welche Spielgeräte, Bereiche im Park den Schüler/innen gut oder nicht gefallen.

2. 10.05.2010, 11.00 Uhr: Beteiligung von 26 Schüler/innen der Klasse 6a (Alter: 12-13 Jahre) der angrenzenden Schule Altonaer Straße in der Schule.

   Anhand von großen Fotos über jedes einzelne Spielgerät und unterschiedliche Bereiche im Schanzenpark wurden die Schüler/innen befragt.

3. 11.05.2010 um 16.30 Uhr: Einladung von 18 Kindertagesstätten aus dem Umfeld des Schanzenparks (Bezirk Altona, Bezirk Eimsbüttel) zu einem Gespräch am 11.05.2010. Den Kitas wurde in dem Schreiben angeboten, bei Bedarf einen separaten Gesprächstermin zu vereinbaren. Das Gesprächsangebot am 11.05,2010 wurde nicht wahrgenommen. Eine Kita brachte ihre Vorschläge/Anregungen schriftlich ein.

4. 08.06.2010 um 18.30 Uhr: Gespräch mit einer ehrenamtlichen Betreuerin der evangelisch-methodistischen Erlöserkirche des betreuten Spielplatzes im Schanzenpark.

Auf der zweiten öffentlichen Veranstaltung am 16.06.2010 wurde der Vorentwurf für die Instandsetzung des Spielplatzes und das Maßnahmekonzept für den Schanzenpark vor-

gestellt. An der Veranstaltung nahmen 13 Interessierte teil. Die Anregungen aus den einzelnen Beteiligungsphasen flossen in die Vorentwürfe zum großen Spielplatz und zum Ideen- und Maßnahmenkonzept für den Schanzenpark ein.

Der Vorentwurf zur Instandsetzung des Spielplatzes wurde am 14.07.2010 im Sanierungsbeirat Sternschanze Altona vorgestellt und erörtert.

Der Regionalausschuss I wurde über die öffentlichen Veranstaltungen und die vier weiteren Beteiligungsveranstaltungen informiert. Am 21.09.2010 wurde Planung für die Instandsetzung des Spielplatzes und das Maßnahmekonzept für den Schanzenpark in dem zuständigen Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport vorgestellt und zur Kenntnis genommen.

Mit den ersten Baumaßnahmen zur Grundinstandsetzung des großen Spielplatzes im Schanzenpark wurde witterungsbedingt im April 2011 begonnen. Ein Teil der Spielgeräte wurde von dem großen Spielplatz entfernt und auf dem betreuten Spielplatz aufgebaut.

Im August 2011 wurde der Spielplatz wieder eröffnet. Die Instandsetzung des Spielplatzes fand großen Anklang. Der Spielplatz wird seitdem sehr gut angenommen.

Vor der Sommerpause überreichte das Fachamt Stadtgrün an das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung einen Projektantrag mit einer Kostenschätzungen in Höhe von 358.000,- € für weitere in 2010 abgestimmte Maßnahmen im Schanzenpark. Die Mittel wurden von der BSU bewilligt.

Die Bauarbeiten des 2. Bauabschnittes (Boulespielflächen und Streetballbereich, betreuter Spielplatz und Weg zum Kleinen Schäferkamp) wurden im Sommer 2012 fertiggestellt.

Mit den Planungen für den 3. Bauabschnitt wurde das Landschaftsarchitekturbüro Kuttner und Kahl im Sommer 2012 vom Bezirksamt Altona beauftragt.

Ein Bodengutachten für die Veranstaltungsfläche wurde bereits in Auftrag gegeben. Die Vermessung der Veranstaltungsfläche wird im Sommer 2012 beauftragt.

Geplant ist, ein „Fledermaus-Gutachten" für den Bereich des Bunkers im nordwestlichen Teil des Schanzenparks in Auftrag zu geben. Entsprechend den Ergebnissen des Gutachtens werden Maßnahmen zur Schließung des Bunkers erfolgen.

Ziel ist, die Bauaufträge für den 3. Bauabschnitts möglichst noch in 2012 zu vergeben.

Die Maßnahmen des 3. Bauabschnitts der Grunderneuerung des Sternschanzenparks verteilen sich auf sechs Bauabschnitte (BA):

1. BA: nordwestlicher Eingangsbereich

2. BA: Wasserspiel

3. BA: Treppenanlage - Teilbereich Freianlagen

4. BA: Terrassenfläche

5. BA: Veranstaltungsfläche

6. BA: Bereich Polizei Sportplatz

Im 1. BA nordwestlicher Eingangsbereich bildet das Entree zum Park. Eine bogenförmige Bank rahmt den Platz als eine durchgehende, geschlossene Linie. Sie bildet einen guten Zuschauerplatz auf die Spielwiese an. Die Rundbank besteht aus aneinander gereihten

Sandsteinblöcken. In Teilbereichen ist die Rundbank mit bankartigen Sitzauflagen aus Holz, welche mit Rückenlehne als auch Armlehnen ausgestattet sind, um auch einem weniger mobilen Personenkreis ein gemütliches Sitzen und Aufstehen zu ermöglichen.

Die Ausstattung mit den Sitzauflagen stellt eine Grundausstattung dar und ist beliebig erweiterbar.

Durch die reduzierte Führung des Wegs entlang der Bank aus wassergebundener Wegedecke, erweitert den Bereich der stark genutzten Rasenfläche.

Den Hintergrund der Bank bildet eine dichte Pflanzung mit heimischen Waldrandgehölzen.

Im 2. BA wird das vorhandene Wasserspiel aus Natursteinpflaster erneuert. Zurzeit befindet sich das Wasserspiel nicht in Nutzung. Durch die Umformung des Gerinnes und dem zusätzlichen Einbau von Findlingen soll das Wasserspiel, durch eine spannende Wasserführung wiederbelebt werden. Die vorhandenen Stege und Wehre aus Holz werden durch drei neue Ziehwehre aus Edelstahl ersetzt. Ergänzend wird zudem in direkter Nähe zum Wasserspiel eine Sandfläche angelegt. Diese wird mit Findlingen aus Naturstein eingefasst. Die Natursteinfindlinge für das Gerinne und als Einfassung der Sandfläche werden an anderer Stelle im Sternschanzenparks ausgebaut (6. BA). Durch die Umformung des Gerinnes mit Findlingen und das Anlegen einer Sandspielfläche wird nicht nur der Spielwert erhöht, wenn Wasser vorhanden ist, zudem ist das erneuerte Wasserspiel auch gut ohne Wasser bespielbar.

Die Treppenanlage im 3. BA stellt eine direkte Verbindung zwischen der S/U-Bahn Station Sternschanze und dem Sternschanzenpark dar. Bisher wird diese Verbindung sehr stark genutzt, so dass bereits ein Trampelpfad auf der Böschung entstanden ist. Direkt vor der Treppenanlage befindet sich ein stark genutzter Radweg, um einen Konflikt zwischen Radfahrern und die Treppe benutzende Fußgänger zu verhindern, endet die Treppe nicht lotrecht vor dem Radweg, der Fußgänger wird über ein Podest zu den Seiten heruntergeführt.

Die Herstellung der Treppenanlage liegt zum großen Teil im Gewerk Tiefbau. Die Teilleistungen der Freianlagen beschränken sich auf die Herstellung des oberen Podestes aus Betonsteinpflaster, der Handläufe und der Pflanzflächen.

Die Terrassenfläche im 4. BA stellt einen kontemplativen Ort dar, der im Kontrast zu dem restlichen, sehr stark genutzten Flächen des Sternschanzenparks steht. Die vorhandenen Sitzelemente aus Naturstein/ Betonwinkel werden kaum genutzt. Diese werden rückgebaut und der Platz erhält eine neue Kante. Eine bepflanzte Böschung aus einheimischen Bodendeckern stellt die neue Platzbegrenzung dar. Um diese Kante noch stärker auszubilden, wird die Böschung durch Podeststufen aus Beton, Höhe 0,2m abgefangen. Aus den Podeststufen, wachsen an ausgesuchten Stellen Hockerbänke aus Beton, mit Sitzauflagen aus Holz.

Der 5. BA umfasst den Umbau der Veranstaltungsfläche. Sandsteinblöcke, die in der vorhandenen Höhenmodellierung gesetzt werden, bieten Sitzgelegenheiten für die unterschiedlichen Veranstaltungen. Mit geringen Mitteln wird ein arenenhafter Charakter erzeugt. Um eine dauerhafte Entwässerung, und damit eine uneingeschränkte Nutzung der Veranstaltungsfläche zu gewährleisten, wird der untere Bereich mit Schotterrasen befestigt. Für einen zusätzlichen Schutz bei Starkregenereignissen, ist eine Mulde mit Notüber-

lauf (Straßenablauf) vorgesehen. Der Notüberlauf endet in einer flachen Ausmuldung im Bereich Polizei Sportplatz (BA 6).

Zur Regelung der Durchfahrt auf die Veranstaltungsfläche und dem daneben befindlichen Weg, sind Absperrpoller, bzw. eine Abgrenzung mit einer Absperrkette vorgesehen.

Im Bereich Polizei Sportplatz, dem 6. BA werden minimale Maßnahmen vorgenommen. Um die Zufahrt zur Veranstaltungsfläche zu Vereinfachen wird der Asphaltweg entsprechend der Schleppkurven abgepasst. Die vorhandenen Findlinge aus Naturstein zur Abgrenzung des Weges, werden ausgebaut und durch ein Kniegitter ersetzt. Um den Sternschanzenpark gegenüber der Umgebung stärker abzugrenzen erfolgt eine dichte Bepflanzung mit heimischen Waldrandgehölzen.

3.3.4.8 Kiosk vor der Sporthaus an der Sternschanze

Während der Bauzeit des neuen Sporthauses befand sich der Kiosk innerhalb der Baustelleneinrichtung und war somit nicht öffentlich zugänglich. Nach Beseitigung der Baustelleneinrichtung wurde deutlich, dass der Kiosk, bedingt durch den langen Leerstand, in einem baulich sehr schlechten Zustand war.

Aus diesem Grunde fand am 07.09.2009 ein Vor-Ort-Termin an dem Kiosk statt, an dem das Bezirksamt Altona, der Vorsitzende des SC Sternschanze, ein Vertreter der Partei ‚Die Linke' sowie die steg teilnahmen.

Die steg wurde beauftragt, bis Ende Oktober 2009 die Instandsetzungskosten, einschließlich der Kosten für eine höherwertige Verglasung zu ermitteln und zusätzlich die Maßnahmen aufzulisten, deren Kosten nicht geschätzt werden können. Die Kostenschätzung wurde dem Bezirksamt Altona im Oktober 2009 übergeben. Am 09.11.2009 wurden die Ergebnisse der Kostenschätzung im Regionalausschuss I vorgestellt.

Der Regionalausschuss I sprach sich am 12.10.2009 dafür aus, das der SC Sternschanze im November 2009 dem Regionalausschuss I das Nutzungskonzept vorstellt und das der Ausschuss weitere Nutzungsoptionen erörtert.

Am 14.10.2009 votierte der Sanierungsbeirat Sternschanze Altona dafür, dass, vor dem Hintergrund der Zusage des Bezirksamtes Eimsbüttel in 2006 den Kiosk dem SC Sternschanze zur Nutzung zu übertragen und der Lage des Kiosks direkt vor dem Sporthaus, diesen dem SC Sternschanze zu übergeben. Die steg stellte für das Bezirksamt die Beschlusslage des Bezirksamtes Eimsbüttel, die Erörterungen im Sanierungsbeirat Eimsbüttel-Süd und die Veröffentlichungen zu diesem Thema zusammen.

Im November 2009 beauftragte das Bezirksamt Altona die steg, die Erschließungskosten zur Versorgung des Kiosks mit Wasser, Abwasser, Gas und Strom zu ermitteln. Für die Schätzung der Erschließungskosten musste die steg eine Vollmacht der Eigentümer, der Behörde für Kultur, Sport und Medien (BKSM) einholen, die im Dezember 2009 vorlag, so dass sich die steg im Dezember 2009 an die Versorgungsunternehmen wenden konnte.

Der Regionalausschuss I sprach sich auf seiner Sitzung am 14.12.2009 für die Umsetzung des Konzeptes des SC Sternschanze aus, unter dem Vorbehalt, dass sich der Anschluss an das bestehende Leitungsnetz, für den die steg Anfang 2010 eine Kostenschätzung erstellte, als finanzierbar darstellt.

Den Auftrag für die Schätzung der Kosten der Abwasserversorgung konnte die steg witterungsbedingt erst in 2010 vergeben. Um die Funktionalität des Abwasseranschlusses zu prüfen führte Hamburg Wasser im Auftrag der steg nach dem Ende der Frostperiode im März 2010 eine Kamerauntersuchung durch. Die Untersuchung ergab, dass die Abwasserrohre nicht unerheblich verstopft sind, so dass eine Reinigung mittels Hochdruckspülung erforderlich war.

Das Bezirksamt Altona wandte sich 2010 an die BKSM, die sich bereit erklärte, die Bauträgerschaft für die Instandsetzung des Kiosks zu übernehmen.

Mit der Instandsetzung des Kiosks wurde im Dezember 2010 begonnen. Anfang 2011 wurden die Instandsetzungsmaßnahmen fertig gestellt. Geplant war, die Übergabe des Kioskes an den SC Sternschanze im Rahmen des Sportrahmenvertrags zu vereinbaren.

Die seinerzeit vom SC Sternschanze formulierten Ziele sowie die allgemeinen vom Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung formulierten Rahmenbedingungen werden in den Vertrag aufgenommen. Das Bezirksamt stellte den Vertrag im Dezember 2011 fertig. Mit dem SC Sternschanze wurde vereinbart, den Sportrahmenvertrag in 2012 abzuschließen.

3.3.4.9 Öffentliche Toiletten an der Straße Sternschanze

Die Deutsche Bahn signalisierte ihre grundsätzlich Bereitschaft, die Fläche östlich des S-Bahnhofs für eine öffentliche Toilette, in Kombination mit einer gewerblichen Nutzung zur Verfügung zu stellen.

Am 07.03.2012 teilte die Sprinkenhof AG (SpriAG) mit, dass eine Kombination aus Obst- und Gemüseladen mit öffentlicher Toilette wirtschaftlich nicht tragfähig sei. Eine Alternative stelle eine gastronomische Nutzung in Form eines Imbisses dar. Im Rahmen der gaststättenrechtlichen Erlaubnis könnte vereinbart werden, dass kein Außerhaus- oder Alkoholverkauf stattfindet. Im Sommer 2012 stellte die SpriAG in einem Gespräch mit dem Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirksamts Altona in Aussicht, den Bau einer öffentlichen Toilette in Kombination mit einer Kiosk-/ Gastronomienutzung zu übernehmen und die Durchführbarkeit eines derartigen Projektes zu prüfen.

Am 25.06,2012 sichere die BSU dem Bezirksamts Altona zu, die Kosten für den Bau eines öffentlichen Toilettengebäudes zu übernehmen, sofern kurzfristig entschieden wird, eine barrierefreie Toilette und ein Pissoir zu errichten.

Die Betriebskosten für eine öffentliche Toilette betrage ca. 15.000-20.000€ pro Jahr und müssen vom Bezirk übernommen werden, sofern die laufenden Betriebskosten gesichert sind. Das Bezirksamt hat keine Unterhaltsmittel für den Betrieb öffentlicher Toiletten. Derzeit klärt das Bezirksamt Altona die Sicherung der laufenden Betriebskosten.

3.3.4.10 Amandastraße 58, Mehrgenerationenhaus

Zum 01.01.2011 verließ die Rackow Schule die Amandastraße 58. Somit standen Teile des Erdgeschoss sowie das 1. und 2. Obergeschoss leer.

Das Mietverhältnis des Mehrgenerationenhauses Nachbarschatz e.V. in der Müggenkampstraße 30a endete am 30.03.2012. Um die erfolgreiche Arbeit weiterführen zu können, suchte das Mehrgenerationenhaus Nachbarschatz e.V. einen neuen Standort.

Das Bezirksamt Eimsbüttel unterstützte das Mehrgenerationenhaus Nachbarschatz e.V. bei der Suche nach einem neuen Standort. Da die Amandastraße 58 aufgrund der Lage und der Größe der leerstehenden Flächen zur Unterbringung des Mehrgenerationenhauses geeignet ist, regte das Bezirksamt an, die Unterbringung des Mehrgenerationenhauses in der Amandastraße 58 zu prüfen. Durch eine Ansiedlung des Mehrgenerationenhauses in der Amandastraße 58 kann das durch die Abwanderung der sozialen Einrichtungen entstandenen Defizit an sozialen Einrichtungen im Quartier kompensiert werden. Um das Mehrgenerationenhaus dort ansiedeln zu können, müssen ein Fahrstuhl, um Angebote für alte und behinderte Menschen zu ermöglichen sowie ein zweiter Rettungsweges erstellt werden.

Am 18.03.2011 wurden Überlegungen eines privaten Investors erörtert, dass Gebäude Amandastraße 58 für das Mehrgenerationenhaus anzukaufen. Diese Überlegungen wurden im Frühjahr 2011 aufgegeben.

Im Auftrag des Bezirksamtes Eimsbüttel nahm die steg am 09.06.2011 Kontakt mit dem Mehrgenerationenhaus auf, um eine erste Projektskizze für eine Anmeldung des Projektes bei der BSU zu erstellen und auf Basis der Projektskizze die Planungskosten einzuwerben. Am 15.06.2011 übergab die steg die Projektskizze dem Bezirksamt, das die Projektskizze an die BSU weiterleitete.

Am 18.07.2011 bat das Bezirksamt Eimsbüttel die steg, die Kostenschätzung der Umbauplanung des Architekten Prof. Dr. Georg Klaus zu überprüfen und zu spezifizieren welche geplanten baulichen Maßnahmen nicht nutzerspezifisch sind und von der Vermieterin, der SpriAG, finanziert werden sollten. Am 19.07.2011 übermittelte die steg dem Bezirksamt das Ergebnis der groben Überprüfung der Kostenschätzung und markierte die Kosten, die hoch sind.

Am 11.08.2011 wurde zunächst in einem internen Gespräch im Bezirksamt Eimsbüttel mit der BSU, der Sprinkenhof AG (SpriAG) und der steg die Rahmenbedingungen, die Finanzierung, der Mietvertrag und das weitere Verfahren für eine Ansiedlung des Mehrgenerationenhauses in die Amandastraße 58 erörtert. Im Anschluss wurde mit Vertreterinnen des Mehrgenerationenhauses Nachbarschatz e.V. das weitere Vorgehen besprochen. Es wurde vereinbart, dass das Mehrgenerationenhaus Wirtschaftspläne für die nächsten Jahre aufstellt, die von der steg unter dem Aspekt der Entwicklungspotentiale der Einrichtung am Standort Amandastraße 58 geprüft werden.

Am 19.08.2011 fand ein weiteres Abstimmungsgespräch statt, an dem das Bezirksamt, die BSU und die steg teilnahmen.

Am 22.08.2011 setzte sich die steg mit dem Mehrgenerationenhaus zusammen, um auf Basis des vom Mehrgenerationenhaus erstellten Wirtschaftsplans 2012, Anregungen für die Aufstellung von Wirtschaftsplänen für die nächsten fünf Jahre zu unterbreiten.

Das Mehrgenerationenhaus erstellte auf Basis der Anregungen der steg eine Fünfjahresplanung für den Betrieb des Mehrgenerationenhauses in der Amandastraße 58 und bat die steg am 24.08.2011 um kritische Prüfung. Die steg überprüfte die Wirtschaftspläne auf Plausibilität.

Am 31.08.2011 wurde der Sanierungsbeirat über den aktuellen Planungstand informiert.. Am 26.10.2011 stellten zwei Vertreterinnen des Mehrgenerationenhauses das Projekt im Sanierungsbeirat vor: Der Beirat verabschiedete einstimmig eine Beiratsempfehlung an den Kerngebietsausschuss in der er die Ansiedlung des Mehrgenerationenhauses Nachbarschatz in der Amandastraße 58 befürwortete.

Im November 2011 sagte die Reemtsma Stiftung eine finanzielle Unterstützung der Umbaukosten in Höhe von 300.000,- Euro zu. Die BSU übernimmt 50% der Umbaukosten. Somit war die Finanzierung der Umbaukosten gesichert.

Am 12.12.2011 fand ein gemeinsames Gespräch mit der SpriAG, dem Bezirksamt, der Reemtsma Stiftung und dem Mehrgenerationenhaus, zu den Konditionen und der Laufzeit des Mietvertrages statt. Es wurde eine Einigung erzielt werden, die vorsieht, dass die Miete in den ersten drei Jahren nach Bezug der Amandastraße 56 reduziert wird, um das Mehrgenerationenhaus in der Startphase finanziell zu entlasten.

Am 20.01.2012 wurde ein Antrag auf Baugenehmigung eingereicht. Die Baugenehmigung wurde am 29.05.2012 erteilt. Mit dem Umbau wurde im Juni 2012 begonnen. Ende 2012 zog das Mehrgenerationenhaus ein.

3.3.5 Sonstiges

3.3.5.1 Merkblatt für Grundeigentümer

In 2005 erstellte die steg ein Merkblatt für Grundeigentümer im Sanierungsgebiet Eimsbüttel S2, Sternschanze. Das Merkblatt wurde den Eigentümern mit der Versendung der Quartiersnachrichten Eimsbüttel-Süd Nr. 3 im November 2005 zugesandt.

3.3.5.2 Fotodokumentation

Zu Beginn des Sanierungsverfahrens wurden die Straßenfronten aller Gebäude fotografisch erfasst, um gegen Ende des Sanierungsverfahrens die Sanierungserfolge auswerten zu können. Die Fotodokumentation wurde der BSU November 2005 übergeben.

3.3.5.3 Wasserturm-Million

In einem städtebaulichen Vertrag zwischen dem Eigentümer des ehemaligen Wasserturms im Schanzenpark und dem Bezirksamt Eimsbüttel wurde vereinbart, dass der Eigentümer 1 Million Euro an das Bezirksamt Eimsbüttel überweist. Mit diesen Mitteln sollen soziale und kulturelle Maßnahmen im Schanzenpark und seiner Umgebung finanziert werden.

Das Bezirksamt Eimsbüttel entwickelte für die Mittelvergabe Ende 2003 folgendes Verfahren. Für die Bewilligung der Mittel wurde eine Jury gebildet, in der vier Vertreter der politischen Parteien, zwei Mitarbeiter der Verwaltung sowie drei Mitglieder des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd vertreten waren. Die Jury hatte die Aufgabe, die eingegangenen Anträge zu sichten, zu gewichten, zu bewerten und eine Empfehlung für die Bezirksversammlung zu erarbeiten, die dann über die Mittelvergabe beschloss. Das Verfahren wurde am 04.12.2003 vom Hauptausschuss der Bezirksversammlung Eimsbüttel beschlossen.

Bis Ende April 2004 gingen beim Bezirksamt Eimsbüttel insgesamt 35 Anträge auf Zuwendung ein.

Die Jury sprach sich für die Förderung von zehn Projekten aus, die von der Bezirksversammlung Eimsbüttel bewilligt wurden.

Da nicht alle Projekte realisiert werden konnten und auch schon beim ersten Ausschreibungsverfahren nicht die gesamten 1 Million Euro verteilt wurde, sprach sich die Bezirksversammlung Eimsbüttel am 29.06.2006 dafür aus, nach der Sommerpause 2006, wie schon beim ersten Ausschreibungsverfahren, auch für die Vergabe der Restmittel, ein Ausschreibungsverfahren zu betreiben. Die Vergabe der noch zur Verfügung stehenden ca. 465.000 Euro sollte weiterhin durch die Einbindung einer Jury erfolgen. Wie schon 2003/2004 setzte sich die Jury wieder aus Vertretern des Sanierungsbeirates, der Fraktion und der Bezirksverwaltung zusammen.

Die Anträge mussten bis zu 31.01.2007 beim Bezirksamt Eimsbüttel eingereicht werden. Insgesamt gingen 16 Anträge mit einer Gesamtsumme von rund 2,5 Million Euro ein. Hiervon wurde ein Antrag wieder zurückgezogen. Die Jury sprach sich für die Förderung von 10 Anträgen aus.

Am 10.05.2007 und am 28.06.2007 schloss sich die Bezirksversammlung Eimsbüttel dem Votum der Jury an und stimmte einstimmig der Bewilligung der Projekte zu.

Mit dem Übergang der Zuständigkeit für den Schanzenpark an das Bezirksamt Altona übergab das Bezirksamt Eimsbüttel die Restmittel an das Bezirksamt Altona.

3.3.5.4 Eisenbahnüberführung Bartelsstraße

In 2003 wurde mit der Erneuerung der Eisenbahnüberführung über die Bartelsstraße begonnen. Im Sommer 2005 wurde die Maßnahme abgeschlossen.

3.3.5.5 Eisenbahnüberführung Schulterblatt

In 2003 wurde mit der Erneuerung der Eisenbahnüberführung über die Straße Schulterblatt begonnen. Die Maßnahme wurde im Herbst 2005 angeschlossen.

3.3.5.6 Provisorischer Tunnel zur Anbindung des neuen Messeeingangs West

Am 14.12.1999 wurde vom Senat die Grundsatzentscheidung getroffen, dass die Hamburg Messe und Congress GMBH am Standort bleiben soll

Am 19.03.2002 bestätigte der Senat, dass die Hamburg Messe am jetzigen Standort weiterentwickelt wird.

Im Herbst 2002 wurde ein hochbaulicher und städtebaulicher Ideenwettbewerb ausgelobt. Anfang Februar 2003 wurde der internationale hochbauliche Realisierungswettbewerb mit städtebaulichen und freiraumplanerischen Ideenanteilen entschieden.

Mit der Drucksache 17/2061 informierte der Senat die Bürgerschaft über den Sachstand und die Nachbewilligung einer Verpflichtungsermächtigung bei dem Titel „Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur im Zusammenhang mit dem Ausbau der Hamburg-Messe".

Hinsichtlich der geplanten Unterführung zur Anbindung des neuen Messeplatzes West wurde die Realisierung 2012 zeitlich terminiert. Geplant ist, im November 2012 mit den Bauarbeiten der Unterführung zur Anbindung des Messebereichs West an den Bahnhof Sternschanze zu beginnen. Die Bauarbeiten für die Unterführung werden zeitlich vorgezogen, da die Bahn im Januar 2013 eine Sperrpause zugesichert hat. In dieser Zeit müssen einzelne Bauarbeiten erfolgen.

Am 10.09.2012 wurden in einem Abstimmungsgespräch Detailplanungen hinsichtlich der Abstimmung der Maßnahme mit dem dritten Bauabschnitt der Straße Sternschanze geklärt.

3.3.5.7 Betreuung des betreuten Spielplatzes im Schanzenpark

Am 14.09.2010 wurde mit den Fachämtern Sozialraummanagement und Stadtgrün, der Evangelisch Methodistischen Erlöserkirche, dem JesusCenter und der steg die ehrenamtliche Betreuung des betreuten Spielplatzes im Schanzenpark erörtert.

Am 25.10.2010 sagt das JesusCenter zu, bis zu den Hamburger Sommerferien 2011 kommissarisch die Projektleitung zu übernehmen.

Am 22.6.2011 sicherte das JesusCenter in einem gemeinsamen Gespräch mit dem Bezirksamt Altona den Fachämtern Stadtgrün und Stadt- und Landschaftsplanung, Vertretern der Evangelisch-Methodistischen Erlöserkirche und der steg zu, die Projektleitung für die Betreuung des betreuten Spielplatzes zu übernehmen.

3.3.5.8 Soziale Erhaltungsverordnung

Im Rahmen der Vorbereitenden Untersuchungen und der ergänzenden Untersuchung wurden in den Jahren 2000 und 2001 für ca. 490 Wohnungen Abgeschlossenheitsbescheinigungen ermittelt. Dies waren rund 21,6% des Wohnungsbestandes (insgesamt 2.257 Wohnungen) bezogen auf den Teil des Sanierungsgebietes, der seit der Bildung des Stadtteils Sternschanze im Bezirk Eimsbüttel liegt. Ende 2010 lagen rund 700 Abgeschlossenheitsbescheinigungen im Eimsbütteler Teilgebiet vor. Seit Beginn der Vorbereitenden Untersuchungen wurden ca. 210 Abgeschlossenheitsbescheinigungen beantragt und erteilt. Damit lagen 2010 für rund 31% aller Wohnungen Abgeschlossenheitsbescheinigungen vor, bezogen auf die Anzahl der Wohnungen vor der förmlichen Festlegung des Sanierungsgebietes.

Da Abgeschlossenheitsbescheinigungen nichts darüber aussagen, ob die Wohnungen in Einzeleigentum, d.h. in Eigentumswohnungen umgewandelt wurden, wertete die steg die ihr vorliegenden erteilten Verkaufsgenehmigungen von Wohnungen im Sanierungsgebiet aus. Bei den Eigentumswohnungen, die seit März 2005 nicht verkauft wurden, liegen der steg somit keine Informationen vor, ob für diese Wohnungen ausschließlich Abgeschlossenheitsbescheinigungen vorliegen oder ob diese bereits in Einzeleigentum (Eigentumswohnungen) umgewandelt wurden.

Der weit überwiegende Teil der Wohnungen, für die Abgeschlossenheitsbescheinigungen vorliegen, wurde bereits in Eigentumswohnungen umgewandelt.

Da zu vermuten ist, das die Stadthäuser in der Waterloostraße und in der Heinrichstraße zumindest anteilig von Eigentümern bewohnt und damit auch „Eigentumswohnungen" sind, erhöht sich der Anteil der „Eigentumswohnungen" bzw. der Eigentumsobjekte entsprechend.

Im Juni 2009 regte der Sanierungsbeirat Eimsbüttel-Süd an, über die Erfahrungen der ehemals im Bezirk Eimsbüttel erlassenen Sozialen Erhaltungsverordnung zu informieren.

Am 30.09.2009 verabschiedete der Sanierungsbeirat eine Empfehlung an den Kerngebietsausschuss der Bezirksversammlung Eimsbüttel und sprach sich dafür aus, eine Voruntersuchung in Auftrag zu geben.

Der Hauptausschuss der Bezirksversammlung Eimsbüttel schloss sich Ende 2009 der Empfehlung des Sanierungsbeirates an. Der Kerngebietsausschuss sprach sich am 04.012010 mehrheitlich dafür aus, den Hauptausschuss um die Zustimmung der vom Bezirksamt vorgeschlagenen Erweiterung des Untersuchungsgebietes zu bitten. Am 14.01.2010 stimmte der Hauptausschuss dem erweiterten Untersuchungsgebiet zu, das über das Sanierungsgebiet hinausgeht.

Im Juni 2010 beauftragte das Bezirksamt Eimsbüttel das private Büro ‚plan zwei, Stadtplanung und Architektur' mit der Voruntersuchung zur Vorbereitung eines Erlasses für eine Soziale Erhaltungsverordnung.

Am 30.06.2010 stellte das beauftragte Büro den Auftrag und das geplante Vorgehen im Sanierungsbeirat vor. Im Sommer 2010 reichte die steg, nachdem die Zustimmung der Mitglieder und Besucher des Sanierungsbeirates eingeholt wurde, deren Kontaktdaten an die Gutachter weiter und stellte den Gutachtern Unterlagen für die Untersuchung zur Verfügung.

Die Gutachter stellten am 27.10.2010 die Ergebnisse der Voruntersuchung im Sanierungsbeirat Eimsbüttel-Süd vor. Der Beirat verabschiedete eine Empfehlung an den Kerngebietsausschuss und sprach sich dafür aus, die Bezirksversammlung zu bitten, an die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt heranzutreten, eine Drucksache mit dem Beschluss der Aufstellung einer Sozialen Erhaltungsverordnung für das Eimsbütteler Schanzenviertel zu erstellen.

Dieser Empfehlung schloss sich der Kerngebietsausschuss am 01.11.2010 an. Die Bezirksversammlung sprach sich am 25.11.2010 mehrheitlich für die nächsten Verfahrensschritte zur Aufstellung einer Sozialen Erhaltungsverordnung aus. Dieser Beschluss der Bezirksversammlung wurde am 14.12.2010 mit der Bitte um Einleitung der weiteren Schritte an die BSU weitergeleitet.

In 2011 überprüfte die BSU die Ergebnisse der Plausibilitätsuntersuchung. Sie schloss sich dem Votum der Bezirksversammlung Eimsbüttel an und verfasste die Aufstellungsdrucksache und die Drucksache zur Repräsentativerhebung zur Vorbereitung einer Sozialen Erhaltungsverordnung.

Am 15.11.2011 beschloss der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg, dass für Eimsbüttel-Süd der Erlass einer Sozialen Erhaltungsverordnung geprüft werden soll. Um einer Verdrängung der angestammten Bevölkerung entgegenzuwirken, soll die Anwendung der Sozialen Erhaltungsverordnung und der damit verbundenen Umwandlungsverordnung geprüft werden.

Anfang 2012 beauftragte die BSU das Hamburger Forschungsbüro ARGE Kirchhoff/Jacobs mit dem Gutachten zur Überprüfung der Anwendungsgrundlagen einer Sozialen Erhaltungsverordnung gemäß BauGB §127 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 (Repräsentativerhebung).

Am 29.02.2012 informierte der beauftragte Gutachter, Herr Jacobs den Sanierungsbeirat Eimsbüttel-Süd über die beauftragte Hauptuntersuchung und warb um Mitarbeit. Die steg nannte Herrn Jacobs, Ansprechpartner für Experteninterviews und stellte dem Gutachter am 22.02.2012 Unterlagen zur Verfügung.

Bis Ende Juni 2012 lagen die Ergebnisse nicht vor. Ziel ist, die Untersuchung Sommer 2012 fertigzustellen und die Ergebnisse der BSU und dem Bezirksamt Eimsbüttel zu präsentieren.

2009 beauftragte das Bezirksamt Altona ein privates Büro mit der Voruntersuchung für eine Soziale Erhaltungsverordnung für den Stadtteil Sternschanze. Am 09.12.2009 stellte das beauftragte Gutachterbüro F+B auf der Sitzung des Sanierungsbeirates Sternschanze Altona den Auftrag und die Methodik vor.

Im Januar 2010 übergab die steg den Gutachtern Material und stand für ein leitfadengestütztes Interview zur Verfügung.

Am 10.03.2010 stellten die Gutachter die Ergebnisse der Voruntersuchung im Sanierungsbeirat Sternschanze Altona dar.

Am 14.12.2010 beschloss der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg die Vorbereitung einer Sozialen Erhaltungsverordnung nach §172 Abs 1 Satz 1 Nr. 2 BauGB und die Verordnung über eine Repräsentativerhebung zur Vorbereitung und zum Erlass einer sozialen Erhaltungsverordnung für ein Gebiet im Stadtteil Sternschanze zu erlassen.

Am 13.04.2011 informierte das beauftragte Büro Arge Kirchhoff/Jacobs den Sanierungsbeirat Sternschanze Altona über die anstehende Befragung von rund 600 Haushalten (ca. jeder fünfte) im Rahmen der vertiefenden Untersuchung zur Einführung einer Sozialen Erhaltungsverordnung.

Auf der Sitzung des Regionalausschusses I am 12.12.2011 stellte Herr Jacobs (ARGE Kirchhoff/Jacobs) die Ergebnisse der Hauptuntersuchung für eine Soziale Erhaltungsverordnung vor. Die Untersuchung kommt zu dem Ergebnis:

- Die Sternschanze weist eine vielfältige intakte Bewohnerstruktur, ausgeprägte soziale Netze und eine hohe Integrationskraft auf. Diese Situation ist aus städtebaulicher Sicht erhaltenswert.

- Die Untersuchungsergebnisse zeigen, dass sowohl die Anwendungsvoraussetzungen als auch die Anwendungsmöglichkeiten für eine Soziale Erhaltungsverordnung gegeben sind. Vor diesem Hintergrund wird der Erlass einer Sozialen Erhaltungsverordnung empfohlen.

Am 14.12.2011 wurde der Sanierungsbeirat Sternschanze Altona über die Ergebnisse der Hauptuntersuchung informiert.

In der Mitteilungsdrucksache XIX-1458 vom 21.05.2012 informierte das Bezirksamt Altona den Regionalausschuss I, dass gegenwärtig die vorliegenden Ergebnisse der Repräsentativuntersuchung für den Stadtteil Sternschanze ausgewertet werden und auf dieser Basis eine Empfehlung erstellt werden wird.

Bis Ende August 2012 lag nach Information der steg keine Empfehlung des Bezirksamtes Altona vor.

4. Politische Gremien/ Beteiligung der Betroffenen

4.1 Senat/ Bürgerschaft

Am 26.08.2003 legte der Senat das Sanierungsgebiet Eimsbüttel S2, Sternschanze nach §142 Baugesetzbuch förmlich fest.

Am 14.12.2010 beschloss der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg die Vorbereitung einer sozialen Erhaltungsverordnung nach §172 Abs 1 Satz 1 Nr. 2 BauGB und die Verordnung über eine Repräsentativerhebung zur Vorbereitung und zum Erlass einer sozialen Erhaltungsverordnung für ein Gebiet im Stadtteil Sternschanze zu erlassen.

Am 15.11.2011 beschloss der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg, dass für Eimsbüttel-Süd der Erlass einer Sozialen Erhaltungsverordnung geprüft werden soll.

4.2 Bezirksversammlung/ bezirkliche Ausschüsse

Bezirksversammlung und deren Ausschüssen

Vertreter des Sanierungsträgers nahmen bei Bedarf an Sitzungen der Bezirksversammlung und des Kerngebietsausschusses des Bezirksamtes Eimsbüttel teil.

Nach der Bildung des Stadtteils Sternschanze in 2008 nahm die steg von 2008 bis 2012 regelmäßig an den Sitzungen des Regionalausschusses I der Bezirksversammlung Altona teil und informierte den Ausschuss kontinuierlich in Form von Sachstandsberichten oder Präsentationen über den Stand ehemaliger, laufender und geplanter Projekte und Maßnahmen und die Empfehlungen des Sanierungsbeirates.

Sanierungsbeirat

Die erste Sitzung des Sanierungsbeirats Eimsbüttel-Süd fand im November 2000 statt, da der Sanierungsbeirat bereits während der Vorbereitenden Untersuchungen gebildet wurde. Der Sanierungsbeirat Eimsbüttel-Süd tagte über die gesamte Laufzeit des Verfahrens. Die Arbeit des Sanierungsbeirates wurde zum 20.06.2012 eingestellt.

Mit der Bildung des Stadtteils Sternschanze wurde in 2008 der Sanierungsbeirat Sternschanze Altona gebildet, der sich mit den im Stadtteil Sternschanze gelegenen Teilgebieten der Sanierungsgebiete Eimsbüttel S2, Sternschanze und St. Pauli-Nord S3, Karolinenviertel befasste und auch als Beteiligungsgremium für darüber hinausgehende Themen im Stadtteil Sternschanze eingesetzt wurde, Die letzte Sitzung des Sanierungsbeirat Sternschanze Altona fand statt am 17.10.2012.

4.3 Gebietsbezogene Gremien

Gebietsbezogene Gremien außerhalb der bezirklichen Ausschüsse, die sich in ihrer Tätigkeit kontinuierlich mit dem Sanierungsverfahren befassen, gab es nicht.

4.4 Stadtteilbüro

Am 02.12.2009 wurde das Stadtteilbüro Eimsbüttel-Süd in der Eimsbütteler Chaussee 16 eröffnet. Das Stadtteilbüro diente als Anlaufpunkt für die Bewohner, Gewerbetreibenden und Eigentümer sowie sonstige Interessierte.

Bis Sommer 2008 wurde das Stadtteilbüro Eimsbüttel-Süd als Präsenzbüro betrieben. In dem Büro waren die Arbeitsplätze der Gebietsbetreuer untergebracht. Das Stadtteilbüro wurde somit als offenes Büro betrieben, das jederzeit aufgesucht werden konnte.

Nach der Bildung des Stadtteils Sternschanze wurde das Stadtteilbüro in der Eimsbütteler Chaussee 16 ab Sommer 2008 nicht mehr als Präsensbüro genutzt. Bis Ende 2011 fand im Stadtteilbüro donnerstags zwischen 15.00 Uhr und 18.00 Uhr die Sprechstunde statt.

Darüber hinaus wurde das Stadtteilbüro Eimsbüttel-Süd bis Dezember 2011 für öffentliche Veranstaltungen, Hausversammlungen, Arbeitsgruppentreffen und die Sitzungen des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd genutzt.

Gegen Ende des Sanierungsverfahrens wurde das Stadtteilbüro in der Eimsbütteler Chaussee 16 zum 31.12.2011 aufgegeben. In 2012 fanden die Sitzungen des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd in der Christian Morgenstern Schule, Heinrichstraße 14, statt. Darüberhinaus war die Gebietsbetreuung außerhalb der Sprechstunden sowohl telefonisch als auch per E-Mail erreichbar.

Nach der Bildung des Stadtteils Sternschanze wurde die Sprechstunde für den im Bezirk Altona gelegenen Teil des Sanierungsgebietes Eimsbüttel S2, Sternschanze in 2008 eingerichtet. Die Sprechstunde fand mittwochs von 15.30 Uhr bis 18.00 Uhr in den Räumen der sozialen Einrichtung AIZAN in der Juliusstraße 33 statt. Da die Einrichtung ihren Standort in 2011 aufgab, wurde die Sprechstunde ab Herbst 2011 in das Büro der steg, Schulterblatt 26-36 verlegt. Die Sprechstunden wurden bis zum 30.06.2012 montags angeboten. Des Weiteren waren die Gebietsbetreuer auch außerhalb der Sprechstunden sowohl telefonisch als auch per E-Mail erreichbar.

4.5 Broschüren/ Informationsblätter

Zwischen Juni 2005 2012 gab die steg insgesamt 17 Quartiersnachrichten „Eimsbüttel-Süd“ heraus.

Mit diesen in der Regel jährlich ein bis zwei mal erscheinenden Informationsbroschüren informierte die steg Hamburg mbH im Auftrag des Bezirksamtes Eimsbüttel die Gebietsöffentlichkeit und die Grundeigentümer über den Stand des Sanierungsverfahrens und aktuelle Themen aus dem Gebiet. Im November 2012 wurden die Ergebnisse des Sanierungsverfahrens in einer Broschüre zusammengefasst mit der gleichzeitig zu einer öffentlichen Informationsveranstaltung über die Beendigung des Sanierungsverfahrens eingeladen wurde.

Für den im Stadtteil Sternschanze Altona gelegenen Teil des Sanierungsgebietes wurde seit 2008 eine eigene Zeitung herausgegeben, die Quartiersnachrichten „Sternschanze Altona“. Zwischen 2008 und 2012 wurden durch 13 Ausgaben die Gebietsöffentlichkeit und die Eigentümer über den aktuellen Stand von Projekten und Planungen informiert.

Zusätzlich wurde die Gebietsöffentlichkeit durch Flyer zur Teilnahme und Mitarbeit zu unterschiedlichen Planungsthemen, sei es die Planung zur Bereitstellung eines neuen Kleinspielfeldes im Schanzenpark oder zur Umgestaltung des Straßenzugs Schulterblatt/Eimsbütteler Chaussee oder der Straße Sternschanze zu öffentlichen Veranstaltungen eingeladen.

4.6 Öffentliche Diskussionen/ Veranstaltungen

Durch öffentliche Erörterungen und Informationsveranstaltungen wurde die Gebietsöffentlichkeit neben den Quartiersnachrichten und den Sanierungsbeiräten gesondert über Vorhaben informiert und ihr gleichzeitig die Möglichkeit gegeben, Anregungen und Bedenken einzubringen. Öffentliche Veranstaltungen wurden auch schon während der Vorbereitenden Untersuchungen durchgeführt.

Im Einzelnen fanden folgende Veranstaltungen statt:

11.07.2000	Informationsveranstaltung über den neu zu bildenden Sanierungsbeirat Eimsbüttel-Süd.
10.07.2001	Öffentliche Informationsveranstaltung über die Umgestaltung des Lindenparks.
28.10.2002	Öffentliche Erörterung des Entwurfs des Quartiersentwicklungskonzeptes Eimsbüttel-Süd/St. Pauli-Nord.
01.11.2002	Erörterung des Entwurfs des Quartiersentwicklungskonzeptes mit Eigentümern/Hausverwaltungen aus Eimsbüttel-Süd.
08.11.2002	Erörterung des Entwurfs des Quartiersentwicklungskonzeptes mit Eigentümern/Hausverwaltungen aus St. Pauli-Nord.
16.05.2003	Einweihungsfest/ Kinderfest im neu gestalteten Lindenpark.
03.11.2003	Öffentliche Veranstaltung zur Umgestaltung der Bartelsstraße.
20.09.2005	Öffentliche Erörterung zum Neubau eines Sporthauses für den SC Sternschanze an der Straße Sternschanze und zur Schaffung eines Kleinspielfeldes im Schanzenpark zur Förderung des Vereinssports.
22.09.2005	Informationsveranstaltung für Eigentümer zur Erläuterung der Modalitäten der öffentlich geförderten Modernisierung/Instandsetzung von Mietwohngebäuden in Sanierungsgebieten.
18.04.2007	Öffentliche Erörterung der Fortschreibung des Erneuerungskonzeptes Eimsbüttel S2 Sternschanze im Stadtteilbüro in der Eimsbütteler Chaussee 16.
16.02.2008	Einweihungsfest mit Sportprogramm zur Wiedereröffnung der Sportanlage im Schanzenpark nach der Umgestaltung im Rahmen der Schaffung eines zusätzlichen Kleinspielfeldes.
10.07.2008	Öffentliche Veranstaltung zur Bildung des Sanierungsbeirates Sternschanze Altona.

23.02.2010	Öffentliche Erörterung zur Umgestaltung des Straßenzugs Schulterblatt/Eimsbütteler Chaussee.
08.04.2010	Öffentliche Veranstaltung: Instandsetzung des Spielplatzes im Schanzenpark und Sammlung weiterer Ideen für ein Konzept zur Verbesserung des Schanzenparks. Ziel der Veranstaltung: Sammlung von Ideen, Vorschlägen, Anregungen.
16.06.2010	Öffentliche Veranstaltung zur Vorstellung des Vorentwurfs zur Instandsetzung des Spielplatzes im Schanzenpark und Vorstellung eines Ideen- und Maßnahmekonzeptes zu Verbesserungen im Schanzenpark.
23.05.2011	Öffentliche Veranstaltung zur Umgestaltung der Straße Sternschanze zwischen U-Bahnhof Sternschanze und der Schanzenstraße (dritter Bauabschnitt). Vorstellung eines Entwurfsvorschlages zur Verkehrsplanung und Sammlung von Anregungen zur Freiraumplanung.
27.06.2011	Öffentliche Erörterung zur Umgestaltung des Straßenzugs Schulterblatt/Eimsbütteler Chaussee.
05.12.2012	Öffentliche Veranstaltung zum Abschluss der Sanierungsverfahrens Eimsbüttel S2, Sternschanze.

4.7 Sonstige Veranstaltungen im Gebiet/ Besucherbetreuung

Am 14.07.2000 fand, nachdem die Sielbaumaßnahmen beendet waren, auf dem Platz vor dem ehemaligen Umkleidegebäude an der Straße Sternschanze das „Baustellen-weg-Fest“ statt. Die steg nahm an dem Fest teil und informierte an einem Infostand über die Vorbereitenden Untersuchungen und laufende sowie geplante Projekte.

Am 24.10.2002 fand eine öffentliche Plandiskussion zur Aufstellung des Bebauungsplans zur Modernisierung und Erweiterung der Hamburg Messe statt. Die steg nahm an der Veranstaltung teil, um die Informationen in den Sanierungsbeirat Eimsbüttel-Süd einbringen zu können.

Am 27.01.2003 stellte die steg gemeinsam mit der damaligen Behörde für Bau und Verkehr die Ergebnisse der Vorbereitenden und ergänzenden Untersuchungen der CDU-Kerngebietsfraktion vor.

Am 10.02.2003 informierte die steg gemeinsam mit dem der damaligen Stadtplanungsabteilung des Bezirksamtes Eimsbüttel die SPD-Kerngebietsfraktion über die Ergebnisse der Vorbereitenden und ergänzenden Untersuchungen.

Am 20.02.2003 wurden die Wettbewerbsergebnisse zur Modernisierung und Erweiterung der Hamburg-Messe öffentlich vorgestellt. Die steg nahm an der öffentlichen Veranstaltung teil, um die Informationen in den Sanierungsbeirat Eimsbüttel-Süd einbringen zu können.

Des Weiteren wurden verschiedene Besucher, bzw. Besuchergruppen betreut, die sich über unterschiedliche Einzelthemen bzw. das Sanierungsverfahren Eimsbüttel S2, Sternschanze informieren wollten:

Datum	Institution	Thema
06.06.2002	Studienprojekt der TU Hamburg-Harburg	Soziale Stadtteilentwicklung; Schwerpunktthema Umgestaltung von Frei- Und Grünflächen, Umplanung des Lindenparks und geplante Maßnahmen im Schanzenpark
24.07.2002	Studienprojekt der TU Hamburg-Harburg	Soziale Stadtteilentwicklung; Schwerpunktthema Gastronomie, Konfliktpunkte: Sauberkeit, Verkehr, Drogen und baurechtliche Möglichkeiten zur Steuerung der Genehmigung gastronomischer Betriebe
29.05.2008	Arbeit und Leben	Seminarangebot im Rahmen eines Bildungsurlaubs, Themen: Modalitäten des Sanierungsverfahrens, Auswirkung der Bildung des Stadtteils Sternschanze auf das Sanierungsverfahren Eimsbüttel S2, Sternschanze
14.05.2009	Gymnasium Rissen	Veränderung eines Viertels am Beispiel des Schanzenviertels und Modalitäten des Sanierungsverfahrens, Auswirkung der Bildung des Stadtteils Sternschanze auf das Sanierungsverfahren Eimsbüttel S2, Sternschanze

4.8 Presseveröffentlichungen

Die von der steg veröffentlichten Pressemitteilungen wurden nur zum Teil von der Presse aufgegriffen. Folgende Mitteilungen/ Presseveröffentlichungen sind erschienen:

Datum	Zeitung	Überschrift
11.11.2000	taz	Wider Spielenot und Hundekot, Sanierung empfohlen
23.11.2000	Eimsbütteler Wochenblatt	Erste Sitzung des Sanierungsbeirats Schanze, Sorge: „Autofreies Schanzenviertel“
04.08.2001	Eimsbütteler Wochenblatt	Hier gibt´s Geld für kleine Stadtteilprojekte
05.10.2001	Eimsbütteler Wochenblatt	Sanierungsbeirat – Einladung
06.12.2001	Eimsbütteler Wochenblatt	Sanierungsbeirat, Treff 12.12.
16.02.2002	Hamburger Abendblatt	Lindenpark: Vom Junkietreff zur Oase
05.09.2002	Eimsbütteler Wochenblatt	Lindenpark wird erneuert
24.10.2002	Eimsbütteler Wochenblatt	Jetzt kommt das Quartiersentwicklungskonzept
25.10.2002	Elbe Wochenblatt	Sanierungsbeirat Eimsbüttel-Süd
31.10.2002	Eimsbütteler Wochenblatt	Leben in der Schanze
07.11.2002	Eimsbütteler Wochenblatt	Sanierung
21.12.2002	Eimsbütteler Wochenblatt	Sitzung des Sa.beirates
28.11.2002	Eimsbütteler Wochenblatt	Eine Moschee für die Schanze
12.12.2002	Eimsbütteler Wochenblatt	Sanierung in der Schanze
23.01.2003	Eimsbütteler Wochenblatt	Sanierungsbeirat tagt
18.02.2003	taz	Nicht dealen, nicht spielen
20.03.2003	Eimsbütteler Wochenblatt	Sanierungsbeirat tagt
10.05.2003	Hamburger Abendblatt	Der neue Schanzentreff
15.05.2003	Eimsbütteler Wochenblatt	Lindenpark eröffnet am Freitag
17.05.2003	taz	Für einen dauerhaft schönen und hundekotfreien Lindenpark
07.04.2005	Eimsbütteler Wochenblatt	steg erhält Zuschlag
21.07.2005	Eimsbütteler Wochenblatt	Neues Sanierungsgebiet
15.09.2005	Eimsbütteler Wochenblatt	Neues Sporthaus

5. Zusammenarbeit mit den Betroffenen und der Verwaltung

5.1 Zusammenarbeit mit privaten und öffentlichen Bauherren/ Dienststellen

Die steg Hamburg mbH ging, in Abstimmung mit den jeweils zuständigen Dienststellen der FHH, regelmäßig auf Eigentümer im Sanierungsgebiet zu, um sie durch entsprechende Anschreiben oder in persönlichen Gesprächen für die Inanspruchnahme öffentlicher Förderprogramme zu informieren. Bei Interesse bot die steg Hamburg mbH eine weitgehende Beratung und Begleitung an, beispielsweise Wirtschaftlichkeitsberechnungen, Hausversammlungen und Teilnahme an Gesprächen mit der Wohnungsbaukreditanstalt.

Die allgemeinen Beratungen von Eigentümern oder Kaufinteressenten erfolgten zügig unter Berücksichtigung der Sanierungsziele und der Interessen anderer Betroffener.

In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass aufgrund geringer Kapitalmarktzinsen und einem deutlichen Anstieg der Mieten im Sanierungsgebiet von Seiten der Eigentümer kein Interesse an der Inanspruchnahme öffentlicher Mittel bestand, oder die Ausgangsmiete vor der Modernisierung schon deutlich über den Mieten lag, die entsprechend der Fördergrundsätze nicht überschritten werden dürfen.

Auf der Sitzung am 16.04.2012 des Regionalausschusses I der Bezirksversammlung Altona wurde vereinbart, dass die Sanierungsträgerin steg die Eigentümer der Gebäude anschreibt, bei denen durch eine äußere Inaugenscheinnahme Schäden festgestellt wurden.

In einem Schreiben wies die steg die Eigentümer auf das Ende der Sanierungsverfahren hin. Zudem wurde über die Möglichkeit informiert, bis zur förmlichen Aufhebung der Sanierungsverfahren, Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen über das Förderprogramm der Wohnungsbaukreditanstalt Programm ‚Modernisierung und Instandsetzung in Sanierungsgebieten' fördern zu lassen. Im Altonaer Teilgebiet wurde ein Eigentümer angeschrieben, der auf das Anschreiben nicht reagierte.

5.2 Arbeitskreise

Sanierungsarbeitskreis

Im Sanierungsarbeitskreis Eimsbüttel S2 Sternschanze wurden behördenübergreifend alle Fragen des laufenden Sanierungsverfahrens sowie die Projekte besprochen. Bis zum 01.07.2006 lag die Federführung für das Sanierungsverfahren bei der BSU. Zum 01.07.2006 gingen im Rahmen der Verwaltungsreform die Zuständigkeiten auf die jeweiligen Bezirksämter und damit für das Sanierungsgebiet Eimsbüttel S2, Sternschanze auf das Bezirksamt Eimsbüttel über. Der letzte Sanierungsarbeitskreis in der Kompetenz des Bezirksamtes Eimsbüttel fand statt am 28.02.2008. Seitdem wurden für Projekte, in dem Teil des Sanierungsgebietes, die im Bezirk Eimsbüttel liegen, themenbezogen Besprechungen vereinbart.

Mit dem Übergang eines Teilbereichs des Sanierungsgebietes Eimsbüttel S2, Sternschanze an den Bezirk Altona fanden zwischen 2008 und 2012 regelmäßig Sitzungen des Sanierungsarbeitskreises Sternschanze Altona statt, in dem auch die Projekte bespro-

chen wurden, die in dem Teil Sanierungsgebietes liegen, für den der Bezirk Altona zuständig ist.

Die Zusammenarbeit im Sanierungsarbeitskreis, die regelmäßige Abstimmung mit den beteiligten Ämtern und Behörden, hat sich positiv auf das Sanierungsverfahren ausgewirkt. Die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten war vertrauensvoll und kooperativ.

Über die Sitzungen des Sanierungsarbeitskreises hinaus haben bei sowohl im Bezirksamt Eimsbüttel als auch im Bezirksamt Altona bei Bedarf themenbezogenen Sondersitzungen beispielsweise zur Umgestaltung des Straßenzugs Schulterblatt/Eimsbütteler Chaussee und der Straße Sternschanze stattgefunden.

Gebietsbezogene Arbeitskreise

Bürger, Einrichtungen und interessierte Einzelpersonen aus dem Sanierungsgebiet über Arbeitskreise in das Sanierungsverfahren einzubeziehen, hat sich insgesamt positiv auf die Entwicklung von Lösungen sowie die Akzeptanz des Verfahrens und der realisierten Maßnahmen ausgewirkt.

Projektbegleitende Arbeitskreise wurden zur Umgestaltung des Lindenparks eingerichtet.

6. Ordnungsmaßnahmen

6.1 Erwerb/ Veräußerung von Grundstücken durch die FHH und Private

Von folgenden Grundstücksveräußerungen (inkl. Übertragungen und Schenkungen) wurde die steg Hamburg mbH in Kenntnis gesetzt und gab dazu ab 1999 im Rahmen ihres Auftrages Stellungnahmen nach §145 BauGB ab.

2001

Belegenheit	Flurstück	Alteigentümer	Neueigentümer	Datum	
				Kauf-vertrag	Genehmigung
Altonaer Str.32	3379	Meyer, Rudolf	GbR Altonaer Str. 28-34	Frühj. 2001	
Altonaer Str. 28	4464	FHH	GbR Altonaer Str. 28-34	19.07.01	
Altonaer Str. 30	4460	FHH	GbR Altonaer Str. 28-34	19.07.01	
Altonaer Str. 34	4462	FHH	GbR Altonaer Str. 28-34	19.07.01	

2005

Belegenheit	Flurstück	Alteigentümer	Neueigentümer	Datum	
				Kaufvertrag	Genehmigung
Bellealliancestr. 74/ Weidenallee 69, 67	4617 4619	Firma E. Sievers Grundstücks-GmbH	Ute Margarete Elfriede Meinecke	15.09.05	10.10.05
Weidenallee 63 a	3114	Johannes Markward	GBR Klaus und Dorothee Giffey	27.09.05	20.10.05
Altonaer Str. 10	4925	Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion (D:I:T:I:B)	Lidl GmbH & Co KG	23.05.05	10.05.06

2006

Belegenheit	Flur-stück	Alteigentümer	Neueigentümer	Datum	
				Kauf-vertrag	Genehmigung
Vereinsstr. 50, 50a und 52, 52a	6071/ 6072/ 1445/ 1446	Klaus Schmorleiz, Hans-Peter Schmorleiz, Lotte Anders	Firma Dedix GmbH	10.04.06	05.05.06
Bartelsstr. 74/78	3375	Hermann- Johannes Zoder	Sinus Immobiliengesellschaft mbH	14.09.06	02.10.06
Altonaer Str.10/ Altonaer Str. 6,8/ Schulterblatt 104, 106 (Anteiliger Grundstückstausch/ Überlassung)	5121/ 3365	Lidl Dienstleistungen GmbH Co. KG	Hans-Peter Hinrich Törber, Gisela Tobias, Marlies Freifrau von Seckendorff-Aberdar, Tammo Törber, Wiebke Törber	06.07.06	24.10.06

2007

Belegenheit	Flur-stück	Alteigentümer	Neueigentümer	Datum	
				Kauf-vertrag	Genehmigung
Bartelsstr. 74/78	3375	Sinus Immobiliengesell-schaft mbH	Oliver Sieweck, Lans Linnenbrügger, Matthias Baron und Thomas König in GbR	30.11.06	05.01.07
Schanzenstr. 99 (Übertragung)	3369	Jürgen Ottomar Bechert, Evelin Therese Bechert	Arne Bechert, Gabriele Bechert, Sven Bechert	14.12.06	10.01.07
Schanzenstr. 107/109 (Übertragung)	3371	Jürgen Ottomar Bechert, Evelin Therese Bechert	Arne Bechert, Gabriele Bechert, Sven Bechert	14.12.06	10.01.07

Fortsetzung

Fortsetzung

Belegenheit	Flurstück	Alteigentümer	Neueigentümer	Datum	
				Kaufvertrag	Genehmigung
Waterloostr. 23 (Übertragung)	3272	Jörn Heinrich Tiedemann, Johanna Margarete Tiedemann, jeweils zu 50%	Jörn Heinrich Tiedemann zu 25% Johanna Margarete Tiedemann zu 25% Übertragung von jeweils 50% an Minke Tiedemann-Borsutzky (zu 50%)	20.12.06	18.01.07
Amandastr. 85a / Schulterblatt 118	3109	Siegfried Eckhard Kroll	Ortwin Hermann Kroll Lorenz Franz Kroll	27.12.06	22.02.07
Sternschanze, Wasserturm 1812 (Verkauf) 1812, 761, 1773, 1769 (Übertragung)	1812	Projekt Wasserturm Grundstücks GmbH Co. KG	DB Real Estate Spezial Invest GMBH	30.03.07	27.04.07 Ergänzungsbescheid zur Kaufvertragsgenehmigung vom 30.12.04
Schulterblatt 115, Eimsbütteler Str. 4, 6	3134 4797	Fred Fischel Brauner	Joachim Brauner	24.04.07	04.05.07
Lindenallee 42 (Überlassung)	2629	Prof. Dr. Margot Kruse (Bruchteilseigentümerin)	Dr. Hans Fabian Kruse	28.06.07	23.07.07
Lindenallee 42 (Überlassung)	2629	Käthe Gleue (Bruchteilseigentümerin)	Karin Schlote Peter Hartwig H. Gleue	13.07.07	30.07.07
Vereinsstr. 50a	5165	Gesellschaft in Firma Dedix GmbH	Christina Bartl, Roman Alois Bartl	27.07.07	11.10.07
Amandastr. 85 b / Schulterblatt 116 (Überlassung)	3108	Fred Fischel Brauner	Aaron Brauner, Noah Brauner	08.09.07	11.10.07
Eimsbütteler Str. 16, 18 (Überlassung)	3297	Peter Heinrich Brügge Friederike Brügge	Karin Brügge	12.09.07	11.10.07

Fortsetzung

Fortsetzung

Belegenheit	Flur-stück	Alteigentümer	Neueigentümer	Datum	
				Kauf-vertrag	Genehmigung
Schanzenstr. 119/ Altonaer Str. 70	3388	BALU Gesellschaft für Objekt- und Gebäudeentwicklung mbH	KG in Firma ImPuls Schanze Projektentwicklung GmbH & Co. KG	20.09.07	19.10.07
Schulterblatt 133 (Übertragung eines Miteigentumsanteils)	3161	Gisela Käthe Else Tobias	Eva Stapel geb. Tobias Sonja Tobias	12.10.07	12.11.07
Schanzenstr. 121, Altonaer Str. 72	3385	Dr. Memmesheimer, Jörg Willi Müller, Elke Margot Stanglow-Jorberg	ImPuls Schanze Projektentwicklungs GmbH & Co. KG	15.11.07	28.11.07

2008

Belegenheit	Flur-stück	Alteigentümer	Neueigentümer	Datum	
				Kauf-vertrag	Genehmigung
Bellealliancestr. 52 (Schenkung)	1309	Luise Schöder geb. Bunge	Gerd Schröder Eckhard Schröder	21.12.07	30.01.08
Eimsbütteler Str. 36a Schenkung	3287	Alfred Willi Dittke	Lisa Dittke	22.01.08	20.02.08
Lindenallee 24 a-c (Überlassung des Gesamterbbaurecht)	2910 1466	Prof. Dr. Dietger Mainz	Andrea Mainz	27.12.07	27.02.08
Altonaer Straße 64, Teilfläche 4, Schanzenstr. 119/ Altonaer Str. 70, Schanzenstr. 121/ Altonaer Str. 72	3387. 3388. 3385	ImPuls Schanze Projektentwicklungsgesellschaft	Bouwfonds Hamburg GmbH	27.03.08	30.04.08
Margaretenstr. 29, 29a (Überlassung)	1043	Martha Baacke	Frank Baacke	06.05.08	26.06.08
Vereinsstr. 40a+b	644	Stiftung Israelitisches Krankenhaus Hamburg	Akelius GmbH	09.07.08	05.08.08
Bellealliancestr. 44	1166	Rudolf Richard Menzel	Kim Wenke	21.08.08	08.09.08
Eimsbütteler Str. 38	3284 3285 3286	Henry Georg Berger Ursula Klara Sophie Berger	Berger Immobien KG Henry Georg Berger Ursula K. S. Berger Stephan A. Berger Götz P.r Berger Ursula C. Sternemtz, geb. Berger	14.07.08	20.10.08

2009

Belegenheit	Flur-stück	Alteigentümer	Neueigentümer	Datum	
				Kauf-vertrag	Genehmigung
Heinrichstr. 36	3229	Christina H. Berendsohn	Armin Angerer, Kristin Pleger, je zur ideellen Hälfte	10.12.08	20.01.09
Waterloostr. 19	3270	Susann Kathrin Fidorra	Susann Kathrin Fidorra, Volker Skubich, je zur ideellen Hälfte	12.02.09	26.02.09
Bellealliancestr. 44	1166	Kim Wenke	Rudolf R. Mentzel [1]	17.03.09	27.03.09
Bellealliancestr. 52	1309	Gerd Christian Schröder, Eckart Karl Heinz Schröder	Gesellschaft für Telematik mbH	29.04.09	19.05.09
Bellealliancestr. 44	1166	Rudolf R. Mentzel	Dr. Carl Chr. Voscherau Dr. Henning Voscherau Annerose Voscherau Anna Voscherau Nina Voscherau	08.07.09	
Bellealliancestr. 54	1017	Nina Puttick	Gesellschaft in Firma ACS Immobilienkontor GmbH	14.12.09	
Heinrichstr. 23 und Heinrichstr. ohne Nr.	3260 3661	Liselotte Daedtler	HHH Bau GmbH & Co. KG	23.12.09	

[1] Rückabwicklung des Kaufvertrags vom 21.08.2008

2010

Belegenheit	Flur-stück	Alteigentümer	Neueigentümer	Datum	
				Kauf-vertrag	Genehmigung
Eimsbütteler Chaussee 18	1196	Oleandra Grundstücks- und Vermietungsgesell-schaft mbH & Co. Objekt Venus KG	GbR Piennack-Sorge & Unland Eimsbütteler Chaussee 18	21.04.10	17.05.10
Bellealliancestr. 36	1113	Dr. Lutz Eckard Fischer	Jens Gericke	30.04.10	26.05.10
Margaretenstr. 41, 41a	1008	Irmgard Henny Franziska von der Hoerden	Thomas Müller, Sabine-Ute Müller-Lorenscheit	28.07.10	13.08.10

2011

Belegenheit	Flur-stück	Alteigentümer	Neueigentümer	Datum	
				Kauf-vertrag	Genehmigung
Vereinsstr. 50a	5165	Roman Alois Bartl, Christine Bartel	Heilwigstraße 85 Vermögensverwaltungs GmbH	01.04.11	21.04.11
Vereinsstr. 52a	5163	Dedix GmbH	Heilwigstraße 85 Vermögensverwaltungs GmbH	01.04.11	21.04.11
Bellealliancestr. 68	1578	Peter Bonke	Christian Peters, Henning Peters	06.06.11	01.08.11
Fettstraße 30, Bellealliancestraße 58, 58a, 58b	1015	Hertz & Selck Gmbh & Co.	HOCHTIEF Solution AG	01.07.11	02.08.11
Waterloostr. 39	4944 4945	Wolfgang Reihe	Björn Haneld, Myriam Zschage	09.09.11	27.09.11
Vereinsstr. 43, 45 (Übertragung)	842	Holger Rudolf Ernst Pick	Holger Rudolf Ernst Pick und Antje Monika pick	27.09.11	31.10.11

6.2 Bodenordnung

Von Maßnahmen der freiwilligen und hoheitlichen Bodenordnung hat die steg Hamburg mbH seit Beginn der Vorbereitenden Untersuchungen keine Kenntnis erhalten.

6.3 Sozialplan

Der Sozialplan ist in gleicher Weise in Sanierungsgebieten und in anderen Stadterneuerungsgebieten sowie in allen Umlegungsgebieten anzuwenden. Er folgt dem Grundsatz einer behutsamen Stadterneuerung, um die nachteiligen Auswirkungen für die Betroffenen so gering wie möglich zu halten. Die im Rahmen der öffentlichen Förderprogramme durchgeführten Maßnahmen wurden durch den Hamburger Sozialplan unterstützt. Der Sozialplan der Freien und Hansestadt Hamburg enthält insbesondere Regelungen über Hilfen für Sanierungsbetroffene (Wohnungsmieter, Grundeigentümer, Gewerbetreibende).

6.3.1 Umsetzung/ Betreuung von Betroffenen

Umsetzungen von Mietern erfolgten insbesondere bei Abbruch und Modernisierungsmaßnahmen.

In dem Sanierungsgebiet Eimsbüttel S2 Sternschanze wurden nur für eine Neubaumaßnahme und die damit verbundenen Abbrüche der Gebäude Altonaer Straße 28, 30 und 34 Mieter umquartiert. Öffentlich geförderte Modernisierungen fand in dem Sanierungsverfahren nicht statt, da die Eigentümer aufgrund des bestehenden Mietniveaus oder der mit der öffentlichen Förderung verbundenen Miet- und Belegungsbindungen öffentliche Mittel nicht in Anspruch nahmen. Daher zogen nur fünf Haushalte endgültig in eine andere Wohnung um.

Umquartierung von Bewohnern / Betrieben

Belegenheit	Anzahl: WE Zwischen-umzug	Anzahl: WE Endumzug	Anzahl: GE Zwischen-umzug	Anzahl: GE Endumzug	Jahr
Altonaer Str. 28	-	1	-		2001
Altonaer Str. 30	-		-		2001
Altonaer Str. 34	-		-		2001
Summe 2001		1	0	0	2001
			-		
Altonaer Str. 28		1	1		2002
Altonaer Str. 30		1			2002
Altonaer Str. 34		1			2002
Summe 2002		3	1	0	2002
Altonaer Str. 28		1			2003
Summe 2001-2003		**5**	**1**	**0**	**2001-03**

6.3.2 Betreuung bei Betriebsverlagerung/ Unterbrechung

Im Sanierungsgebiet Eimsbüttel S2, Sternschanze fanden keine Betriebsverlagerungen/ Unterbrechungen statt.

6.3.3 Sonstige Betreuung

Das Stadtteilbüro wurde regelmäßig auch von Wohnungssuchenden aufgesucht, die von der steg Hamburg mbH an das Wohnungsamt und Wohnungsunternehmen verwiesen wurden. In den letzten Jahren wurden Interessenten auch zunehmend auf Adressen im Internet, beispielsweise der Hamburger Baugenossenschaften hingewiesen.

Die steg Hamburg mbH bei mehreren Vorhaben eine intensive Betreuungs-, Moderations- und Vermittlungsfunktion wahrgenommen. In diesem Rahmen wurden folgende Hausversammlungen/ Mieterversammlungen und Beratungsgespräche durchgeführt:

Belegenheit	Eigentümer	Betreuungsform	Anlass	Datum
Altonaer Str. 28,30,34	FHH	Hausversammlung	Abbruch wegen geplantem öffentl. geförd. Neubau	07.02.2001
Schanzenstr. 119	HiBB	Hausversammlung	Abbruch wegen geplantem Neubau	26.01.2006
Schanzenstr. 119	HiBB	Hausversammlung	Abbruch wegen geplantem Neubau	20.01.2006
Vereinsstr. 56	J. Heidecker	Beratungsgespräch gemeinsam mit BSU/WSB	Öffentl. geförd. Mod/Inst.	30.06.2005
Weidenallee 63a	Herr und Frau Giffey	Gesprächstermine Begehung	Mod./Inst. DG-Ausbau	2005 -2007

Kulturhaus SternChance

Der Verein SternChance e.V. stellte in 2004 einen Antrag an BSU auf Zuwendung zur Erweiterung des bestehenden Gebäudes, um durch zusätzliche Raumkapazitäten die Angebotspalette zu erweitern.

Am 19.10.2005 und am 01.12.2005 haben die Stadtplanungsabteilung des Bezirksamtes Eimsbüttel gemeinsam mit der steg die noch offenen Fragen mit dem Verein SternChance erörtert.

In zahlreichen Gesprächen der steg Hamburg mbH mit den zuständigen Dienststellen der FHH wurde 2006 deutlich, dass eine 100% Finanzierung durch die FHH nicht möglich ist. Am 15.98.2006 nahm die steg an einer Sitzung des Vorstandes des Kulturhauses SternChance e.V. teil, um mögliche Finanzierungswege mit dem Verein zu erörtern.

2006 wurde entschieden, dass die Erweiterung des Kulturhauses durch Mittel der Hamburger Bürgerschaft finanziert werden kann. Mit den Abbrucharbeiten wurde im November 2007 begonnen. Die Baumaßnahme wurde 2008 fertig gestellt.

6.3.4 Zahlung von Mietzinsausfällen

Die folgende Tabelle dokumentiert die Anzahl der Wohneinheiten (WE) und der Gewerbeeinheiten (GE) für die Mietzinsausfall gezahlt wurde.

Jahr	Belegenheit	Flurstück	Anzahl	
			WE	GE
2001-2003	Altonaer Str. 28	4464	3	
2001-2003	Altonaer Str. 30	4460	1	
2001-2003	Altonaer Str. 34	4462	1	
gesamt			**5**	

6.4 Abbruchmaßnahmen

Seit Beginn der Vorbereitenden Untersuchungen wurden folgende Abbruchmaßnahmen durchgeführt:

Belegenheit	Eigentümer	Anzahl		Anlass	Termin
		WE	GE		
Altonaer Str. 28-34	Carl Holger Cassens	5	1	Neubau öffentl. geförd. alten- und behinderten-gerechter sozialer Wohnungsneubau	2002
Altonaer Str. 10	Lidl Dienstleistungen GmbH & Co KG	-	3	Neubau SB-Markt mit Parken auf dem Dach	01/2007
Sternschanze 9 (1)	Bezirksamt Eimsbüttel	-	-	Neubau Sporthaus	02/2007
Schröderstiftstr. 7 (2)	Bezirksamt Eimsbüttel	-	-	Erweiterung Kulturhaus SternChance	11/2007
Schanzenstr. 119/121/ Altonaer Str. 70-72	ImPuls GmbH & Co KG	8	7	Neubau Wohn- und Geschäftshaus	06/2009
Heinrichstr. 23	HHH Bau GmbH & Co KG	1	1	Neubau Wohn- und Geschäftshaus	06/2010
Gesamt		**14**	**12**		

(1) Abbruch: Umkleidegebäude

(2) Teilabbruch: Abbruch des Nordflügels

6.5 Erschließungsmaßnahmen

6.5.1 Bahnhofsvorplatz und Straße Sternschanze

Während der Vorbereitenden Untersuchungen schloss die steg im Auftrag der SteB am 16.08.2000/21.08.2000 einen Vertrag mit dem Landschaftsplanungsbüro Entwicklung und Gestaltung von Landschaft (EGL) zur Umgestaltung des Vorplatzes S-Bahn Sternschanze, der Fahrradabstellanlage und öffentliche Sport- und Grünflächen Baublock 317/17.

Im September 2000 entschied die SteB vor dem Hintergrund der Klärung der Machbarkeit zur Modernisierung und Erweiterung der Hamburg Messe, die Planung des Bahnhofsvorplatzes und der angrenzenden Freiflächen zeitlich zurückzustellen, um die Entscheidung des Senates zur weiteren Entwicklung der Hamburg Messe abzuwarten.

Durch die Änderung der Rahmenbedingungen, z.B. den Umbau des ehemaligen Wasserturms Sternschanze in ein Hotel, die Maßnahmen zur Modernisierung und Erweiterung der Hamburg Messe, die Planung eines Sporthauses an der Straße Sternschanze sowie die Aussagen zur Lage eines zukünftigen Kleinspielfeldes im Schanzenpark, wurde der Vertrag mit EGL nicht mehr mit den im Jahr 2000 festgelegten Inhalten für sinnvoll erachtet. Die SteB forderte die steg auf, den o.g. Vertrag aufzulösen. Im September 2006 wurde der Vertrag mit EGL in beiderseitigem Einvernehmen aufgelöst.

Im August 2007 beauftragte das Bezirksamt Eimsbüttel, vertreten durch das Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung, EGL mit der Planung der Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes und des Straßenzugs Sternschanze. ARGUS wurde als beratendes, bzw. prüfendes Büro von EGL zu verkehrstechnischen Aspekten hinzugezogen.

Am 20.11.2007 präsentierte EGL erste Planungsüberlegungen im Bezirksamt Eimsbüttel. Da dieser Teil des Sanierungsgebietes zum 01.03.2008 an den Bezirk Altona überging, nahmen Vertreter des Bezirksamtes Altona teil. Am 19.12.2007 wurde die Planung im Sanierungsbeirat Eimsbüttel-Süd unter Teilnahme eines Vertreters des Bezirksamtes Altona dargestellt. Es wurde vereinbart, dass EGL die vom Beirat formulierten Anregungen einarbeitet und die überarbeitete Planung auf der Sitzung am 27.02.2008 darstellt.

Da das Bezirksamt Altona frühzeitig in die Planung einbezogen wurde, wurde die Planung am 14.01.2008 auf der Sitzung des Sanierungsausschuss Altona den vertretenen Politikern von EGL unter Anwesenheit eines Vertreters des Bezirksamtes Eimsbüttel und der steg vorgestellt Ebenfalls im Januar 2008 wurde die Planung im Kerngebietsausschuss Eimsbüttel dargestellt.

Im 2008 März der Sanierungsbeirat Eimsbüttel-Süd über die in die Planung aufgenommenen Anregungen informiert.

Im Sommer 2008 übergab das Bezirksamt Eimsbüttel das Gutachten an das Bezirksamt Altona. Am 8.09.2008 stellte EGL die Planung im Regionalausschuss I dar. Im Herbst 2008 wurde die Planung im Verkehrsausschuss vorgestellt und am 10.11.2008 im Sanierungsbeirat Sternschanze Altona erstmalig im Stadtteil Sternschanze öffentlich erörtert. Nach der Darstellung der Planung in den zuständigen bezirklichen Gremien und im Sanierungsbeirat Sternschanze Altona wurde der von EGL erarbeitete Entwurf textlich erläutert und planerisch in der Ausgabe der Quartiersnachrichten Sternschanze Altona 03/Dezember 2008 veröffentlicht.

Ende 2008 befasste sich der Verkehrsausschuss Altona mit der Planung, insbesondere mit dem östlichen Abschnitt der Wegeverbindung. Es wurde vereinbart, mit diesem Abschnitt zu beginnen. Ende 2008 beauftragte das Bezirksamt Altona das Planungsbüro ARGUS mit der Einarbeitung der vom Verkehrsausschuss beschlossenen Änderungen des Konzepts das Planungsbüros EGL (Östlicher Abschnitt). ARGUS legte die überarbeitete Planung am 05.02.2009 vor. Die externe Planverschickung des östlichen Abschnitts, die Fuß- und Radwegeverbindung, erfolgte Februar 2009. Die Stellungnahmen sollten bis zum 9.3.2009 eingereicht werden.

Die Planung wurde auf der Sitzung des Sanierungsarbeitskreises am 27.01.2009 und die überarbeitete Planung im Sanierungsbeirat Sternschanze Altona am 04.03.2009 erörtert. Sowohl der Sanierungsarbeitskreis als auch der Beirat sprachen sich dafür aus, möglichst wenige Bäume zu fällen und für erforderliche Fällungen einen Ausgleich zu schaffen.

Weiterhin setzte sich der Sanierungsarbeitskreis dafür ein, dass der Übergang zwischen dem Fuß- und Radweg vor dem Eingang des Café und Kulturhaus SternChance beleuchtet wird. Diese Anregung wurde in die Überarbeitung der Planung aufgenommen.

Die erste Planverschickung gab keine grundsätzlichen Einwände. Die überarbeitete Planung wurde am 06.07.2009 im Verkehrsausschuss dargestellt. Geplant war, im Herbst 2009 mit den Baumaßnahmen zu beginnen.

Aufgrund einer im Sommer 2009 vom Kulturhaus SternChance eingereichten bürgerschaftlichen Eingabe wurde die Planung des östlichen Abschnitts ausgesetzt. Das Kulturhaus SternChance sprach sich gegen den Tausch des Fuß- und Radweges aus, da sie befürchten, dass ein ca. acht Meter vor ihrem Zugang verlaufender Radweg eine Gefährdung ihrer Besucher darstelle.

Am 19.04.2010 wurde der Verkehrsausschuss der Bezirksversammlung Altona über das Ergebnis der Befassung des Eingabeausschusses informiert, der nicht der Eingabe folgte.

In einem Abstimmungsgespräch am 02.03.2010 im Bezirksamt Altona wurden die Mittel für die Haushaltsanmeldung veranschlagt.

Mit dem ersten Bauabschnitt wurde Anfang August 2010 begonnen. Ende 2010 wurde die Baumaßnahme weitgehend fertig gestellt. Letzte Restarbeiten erfolgten Anfang 2011.

Um die Einwände des Kulturhauses SternChance aufzugreifen, erstellte das Bezirksamt zusätzlichen einen schmalen, nicht befestigten Fußweg, der vom Schanzenpark entlang des Zaunes des Bauhofes Eimsbüttel das Kulturhaus SternChance direkt erschließt. Durch diesen Weg wird die Möglichkeit geboten, vom Schanzenpark aus zum Kulturhaus SternChance zu gehen, ohne den Radweg kreuzen zu müssen. Ein Hinweisschild verweist auf den zusätzlichen Weg.

Die Vermessungsarbeiten für den zweiten und dritten Bauabschnitt wurden in 2010 durchgeführt.

Mit der Planung des zweiten Bauabschnittes, dem Teilabschnitt zwischen der westlichen und der östlichen Kehre, wurde 2010 begonnen. Am 20.12.2010 erfolgte die Planverschickung zum zweiten Bauabschnitt. Mit dem Bezirksamt Altona wurde am 20.12.2010 vereinbart, die Planung auf der Sitzung des Sanierungsbeirates Sternschanze Altona am 12.01.2011 vorzustellen und die Stellungnahme des Sanierungsbeirates in die Stellungnahme der steg einzuarbeiten.

Am 12.01.2011 stellte die steg im Auftrag des Bezirksamtes Altona die Planung des zweiten Bauabschnittes im Sanierungsbeirat Sternschanze Altona vor. Die Planung stieß auf Zustimmung. Einzelne Beiratsmitglieder brachten Anregungen ein, die die steg in ihrer Stellungnahme vom 26.01.2011 aufnahm und als Anregungen des Sanierungsbeirates kenntlich machte.

Die abschließende Planverschickung des zweiten Bauabschnitts erfolgte am 03.03.2011.

Auf Basis der Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange, der Fachabteilungen des Bezirksamtes und des Sanierungsbeirates wurde die Planung des zweiten Bauabschnitts modifiziert. Die überarbeitete Planung wurde am 11.05.2011 im Sanierungsbeirat vorgestellt:

Um den Radfahrern bei der Ableitung von dem Radweg aus Osten kommend auf die Fahrbahn zu bevorrechtigen, wurde die östliche Kehre geändert. Diese Modifikation des Entwurfes des zweiten Bauabschnittes wurde am 08.06.2011 im Sanierungsbeirat präsentiert.

Mit den Bauarbeiten des zweiten Bauabschnittes wurde im September 2011 begonnen. Die Baumaßnahme wurde bis Ende 2011 weitgehend fertig gestellt. Restarbeiten werden Anfang 2012 erfolgen.

Am 20.12.2010 wurden gemeinsam mit dem Fachamt Management des öffentlichen Raumes, Abteilungen Tiefbau und Stadtgrün, dem Fachamt Sozialraummanagement und der steg Vorgaben für die Beauftragung des dritten Bauabschnittes erörtert. Es wurde vereinbart, die Planung 2011 öffentlich zu erörtern.

Am 08.04.2011 wurde der dritte Bauabschnitt im Bezirksamt Altona besprochen. Das Beteiligungsverfahren wurde am 03.05.2011 gemeinsam mit dem Fachamt Management des öffentlichen Raumes, Abteilungen Tiefbau und Stadtgrün, dem Fachamt Sozialraummanagement und der steg erörtert. Es wurde vereinbart, dass die erste öffentliche Veranstaltung am 23.05.2011 im Sporthaus des SC Sternschanze und die zweite öffentliche Veranstaltung nach den Hamburger Sommerferien stattfindet.

Auf der Veranstaltung am 23.05.2011, an der rund 30 Personen teilnahmen, wurde ein verkehrsplanerischer Vorentwurf vorgestellt und erörtert. Ein freiraumplanerischer Vorentwurf lag nicht vor. Ziel war, Anregungen für die Plätze vor dem Sporthaus des SC Sternschanze und vor den beiden Bahnhöfen sowie für den Bahndamm auf der Veranstaltung zu sammeln und auf Basis dieser Anregungen Vorentwürfe zu entwickeln, die auf einer zweiten Veranstaltung nach der Sommerpause öffentlich erörtert werden.

Die auf der Veranstaltung zum dritten Bauabschnitt vorgestellte Variante, der Verlegung der Bushaltestelle in die Schanzenstraße, stieß auf Bedenken der Teilnehmer.

Anregungen und Ideen der Teilnehmer der Veranstaltung wurden in die Präsentation für die öffentliche Veranstaltung eingearbeitet und ins Internet gestellt.

Am 06.06.2011 wurden 13 Jugendlichen des SC Sternschanze im Alter zwischen 13-16 Jahre beteiligt. Die Befragung der Jugendlichen fand beim SC Sternschanze statt.

Die für den 10.06.2011 vereinbarte Beteiligung der Jugendfußballmannschaft des VFL Hammonia fiel aus, da der Jugendtrainer kurzfristig das Training absagte. Da während der Sommerpause kein Training stattfand, konnte kein neuer Termin vereinbart werden.

Am 14.06.2011 wurden mit 15 Schülern der Klasse 4F (Alter: 10-11 Jahre) der angrenzenden Schule Sternschanze (Standort Altonaer Straße) vor Ort Anregungen gesammelt.

Am 30.08.2011 wurde auf einem gemeinsamen Termin mit dem Fachamt Management des öffentlichen Raumes (Abteilungen Tiefbau und Stadtgrün), dem Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung und der steg vereinbart, auf der geplanten zweiten Veranstaltung am 19.09.2011 eine Planungsvariante zu präsentieren, die die Bushaltestelle in der Straße Sternschanze belässt. Die steg organisierte den Raum für diese geplante öffentliche Veranstaltung, erstellte den Einladungsflyer und die Präsentation und stimmte beides mit dem Bezirksamt ab.

Am 05.09.2011 sprach sich der Verkehrsausschuss gegen die geplante zweite öffentliche Veranstaltung aus und beschloss, die Planung des dritten Bauabschnitts im Rahmen einer öffentlichen Anhörung des Verkehrsausschusses vorzustellen und zu erörtern.

Die geplante zweite Veranstaltung am 19.09.2011, auf der das beauftragte Verkehrsplanungsbüro und das Freiraumplanungsbüro die auf Basis der Anregungen aus dem Beteiligungsverfahren konkretisierten Planungsentwürfe vorstellen sollen, fand nicht statt.

Am 17.10.2011 tagte der Verkehrsausschuss vor Ort im Sporthaus des SC Sternschanze, Sternschanze 9, um Interessierten aus dem Stadtteil die Möglichkeit zu geben, an der öffentlichen Erörterung der Planung des dritten Bauabschnitts teilzunehmen.

Öffentlich erörtert wurden zwei verkehrsplanerische Varianten des dritten Bauabschnittes der Straße Sternschanze und die Einmündung in die Schanzenstraße sowie zwei freiraumplanerische Entwürfe für die Plätze vor dem Sporthaus und der U-Bahn-Station Sternschanze und den Bahndamm. Beide verkehrsplanerischen Entwürfe sind mit beiden freiraumplanerischen Entwürfen kompatibel.

Die Variante 2 wurde nach der ersten öffentlichen Veranstaltung am 23.05.2011 entwickelt. In diese Variante wurden Einwände aus dem Bürgerbeteiligungsverfahren eingearbeitet.

Ein Abwägungsvermerk des Bezirksamtes Altona zu den Vorschlägen aus der bisherigen Bürgerbeteiligung wurde auf der Internetseite der steg veröffentlicht.

Nach der Präsentation und Erörterung der Varianten teilten die Mitglieder des Verkehrsausschusses auf der Sitzung am 17.10.2011 mit, die Entwurfsvarianten in ihren Fraktionen zu beraten. Der Ausschuss sprach sich für eine erneute Befassung am 07.11.2011 aus.

Am 21.11.2011 stimmte der Verkehrsausschuss der Beschlussempfehlung des Amtes zu. Der Ausschuss sprach sich für die Variante zwei aus und stimmte zu, dass die Freiflächenplanung weiter mit Beteiligung der Anlieger durchzuführen.

Am 9.11.2011 stellte die steg die auf der öffentlichen Erörterung des Verkehrsausschusses dargestellten Entwurfsvarianten im Sanierungsbeirat Sternschanze Altona dar: Der Beirat sprach sich mehrheitlich für die Variante zwei aus. Der Erhalt des Kopfsteinpflasters in dem westlichen Teil der Straße Sternschanze wurde kontrovers diskutiert. Neun Teilnehmer sprachen sich gegen den und sechs für den Erhalt des Kopfsteinpflasters aus.

Am 24.11.2011 beschloss die Bezirksversammlung Altona nach mehrfacher Beratung des Verkehrsausschusses und öffentlichen Veranstaltungen das Konzept zwei mit Ausführung des Belags in Asphalt umzusetzen.

Am 23.11.2011 fand im Bezirksamt eine Planungsrunde mit Anliegern statt. Hintergrund waren Bedenken einzelner Anwohner und des Elternrates der Schule Sternschanze. Die Mitglieder vom „Büro autonomer Bürger Sternschanze" lehnten eine Teilnahme an diesem Termin schriftlich ab. Die Planung wurde auf dem Termin detailliert erörtert. Die Befürchtungen des Elternrates wurden aufgegriffen, indem eine Mittelinsel zur Querung der Straße Sternschanze auf Höhe des S-Bahnhofs vorgeschlagen wurde. Weitere Anregungen wurden aufgenommen. Die Mittelinsel wurde daraufhin von dem Fachplaner geprüft und als Vorschlag in die Planung aufgenommen.

In einem Abstimmungstermin zum weiteren Vorgehen am 10.01.2012 wurde vereinbart, dass die auf den zahlreichen Beteiligungsveranstaltungen zum 3. Bauabschnitt eingebrachten Vorschläge zur Freiraumplanung von dem Landschaftsplanungsbüro auf die Realisierbarkeit überprüft werden. Es wurde vereinbart, die Flächen des Bahndamms in die Planung mit einzubeziehen.

Am 09.02.2012 beschloss der Hauptausschuss, dass die Freiflächenplanung im Verkehrsausschuss vorgestellt und erörtert wird. Die Freiflächenplanung wurde in der Sitzung des Verkehrsausschusses am 20.02.2012 vorgestellt. Es wurde beschlossen, dass eine öffentliche Anhörung durchgeführt werden soll. Die öffentliche Anhörung des Verkehrsausschusses fand am 07.05.2012 im Sporthaus des SC Sternschanze statt.

Das Bezirksamt erstellte für die Sitzung des Verkehrsausschuss am 04.06.2012 einen Abwägungsvermerk.

In der Sitzung 18.06.2012 befasste sich der Verkehrsausschuss mit den Anregungen der öffentlichen Veranstaltungen und den Einwände von Teilnehmern der Sitzung des Verkehrsausschusses am 04.06.2012. Für die Sitzung des Verkehrsausschusses am 18.06.2012 entwickelten SDP, CDU und GAL auf Basis des Abwägungsvermerks für jeden Einzelaspekt ein Petitum. In einer Drucksache wurden der Abwägungsvermerk und das jeweilige Petitum zusammengefasst. Die Drucksache wurde auf der Sitzung des Verkehrsausschusses am 18.06.2012 mehrheitlich beschlossen.

Am 29.06.2012 wurde mit den beauftragten Planungsbüros die Überarbeitung des Vorentwurfs erörtert.

Die überarbeitete Planung wurde am 03.09.2012 dem Verkehrsausschuss zur Kenntnis gegeben.

6.5.2 Umgestaltung Bartelsstraße

Anfang 2003 wurde bekannt, dass Mitte 2003 die Baumaßnahmen für die Erneuerung der Eisenbahnüberführung über die Bartelsstraße beginnen sollten. Somit wurden die im Rahmen der Vorbereitenden Untersuchungen Eimsbüttel-Süd/ St. Pauli-Nord im Jahr 2001 begonnenen Überlegungen zur Umgestaltung der Bartelsstraße konkretisiert. Zwischen den Bezirksämtern Hamburg-Mitte und Eimsbüttel wurde vereinbart, dass das Bezirksamt Eimsbüttel in enger Abstimmung mit dem Bezirk Hamburg-Mitte die Federführung der Maßnahme übernimmt. Im Frühjahr 2003 beauftragte die Tiefbauabteilung des Bezirksamtes Eimsbüttel ein privates Planungsbüro, ein einheitliches Gestaltungskonzept für den gesamten Verlauf der Bartelsstraße zu entwickeln. Ziel war es, durch einzelne kostengünstige Maßnahmen, wie beispielsweise die Ordnung des ruhenden Verkehrs, die

Bereitstellung von Fahrradabstellmöglichkeiten und die Verbesserung der Beleuchtung, die bestehenden Probleme zu mindern. Eine komplette Umgestaltung des Straßenraums war nicht vorgesehen.

In 2003 fanden insgesamt vier Treffen des Arbeitskreises Bartelsstraße statt, auf denen sowohl die Aufgabenstellung formuliert, erste Planungsskizzen erörtert sowie die weiteren Arbeitsschritte festgelegt wurden.

Ein im Arbeitskreis Bartelsstraße abgestimmter Planungsentwurf wurde im September bzw. Oktober 2003 in den beiden zuständigen Sanierungsbeiräten Eimsbüttel-Süd und Schulterblatt dargestellt und erörtert. Am 03.11.2003 stellte die steg Hamburg mbH die Planung auf einer öffentlichen Veranstaltung vor, zu der durch eine Hauswurfsendung die Bewohner und Gewerbetreibenden der Bartelsstraße eingeladen waren. Es wurden keine grundlegenden Einwände vorgebracht.

In 2003 wurde mit der Erneuerung der Eisenbahnüberführung über die Bartelsstraße angefangen. Nach Erneuerung der Eisenbahnüberführung wurde im Jahr 2004 mit der Umgestaltung der Bartelsstraße begonnen. Im Sommer 2005 wurden die Arbeiten in dem Eimsbütteler Teilbereich der Bartelsstraße abgeschlossen.

6.5.3 Fahrradabstellmöglichkeiten

In 2006 erörterte des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd mögliche Standorte für zusätzliche Fahrradbügel. Die steg überprüfte im Auftrag des Bezirksamtes Eimsbüttel die vorgeschlagenen Standorte in einer ersten Augenscheinnahme auf ihre Eignung.

Im Januar 2007 sprach sich der Sanierungsbeirat dafür aus, weitere Fahrradbügel aufzustellen, um den Mangel an Fahrradabstellmöglichkeiten zu mindern.

Der Kerngebietsausschuss stimmte der Empfehlung des Sanierungsbeirates zu und forderte die Verwaltung auf, zusätzliche Standorte zu ermitteln. Das Bezirksamt beauftragte ein privates Planungsbüro. Die Ergebnisse wurden der Verwaltung im Oktober 2007 vorgelegt und am 31.10.2007 im Sanierungsbeirat vorgestellt. Ermittelt wurden Standorte für insgesamt 62 Fahrradbügel in den Straßen Schulterblatt, Amandastraße, Lindenallee, Margaretenstraße, Vereinsstraße, Fettstraße sowie im Lindenpark.

Im Frühjahr 2008 wurden ca. 60 neue Fahrradständer im Sanierungsgebiet und direkt angrenzend aufgestellt.

6.5.4 Umgestaltung des Straßenzugs Schulterblatt/Eimsbütteler Chaussee

Die Umgestaltung des Straßenzugs Schulterblatt/Eimsbütteler Chaussee wurde 2006 in der Fortschreibung des Erneuerungskonzeptes als neues Sanierungsziel formuliert, um die Straße in ihrer Bedeutung als Geschäftsstraße zu stärken.

Als Planungseinstieg wurde im Sommer 2008 die geplante Umgestaltung des Straßenzugs im Sanierungsbeirat Eimsbüttel-Süd erörtert.

Ende 2008 führte die steg Gespräche mit insgesamt 41 Gewerbetreibenden im gesamten Straßenverlauf, d.h. bis zum Ring 2, die in den Erdgeschossen angesiedelt sind.

Auffallend war, dass fast alle befragten Gewerbetreibenden die Straße als ruhig, verschlafen und uninteressant einschätzten. Kritik wurde deutlich geäußert, beispielsweise: es gibt zu wenig Parkplätze, Autos dominieren den Straßenraum, es besteht Vandalismus, der Publikumsverkehr ist sehr gering, der Gewerbemix ist uninteressant, es gibt zu wenig Ladengewerbe in den Erdgeschossen, die Grünstreifen sind ungepflegt.

Mitte 2009 beauftragte das Bezirksamt Eimsbüttel das Landschaftsplanungsbüro Becker Nelson in Kooperation mit dem Verkehrsplanungsbüro SBI mit der Bestandsanalyse des gesamten Straßenverlaufs, von der Eisenbahnüberführung im Süden bis zum Ring 2 im Norden.

Der Sanierungsbeirat Eimsbüttel-Süd wurde in einer sehr frühen Phase informiert und über den gesamten Planungszeitraum kontinuierlich einbezogen. Am 30.09.2009 stellen die Gutachter die Ergebnisse der Bestandsanalyse im Sanierungsbeirat vor und erläutern erste Vorschläge für eine Zielkonzeption und der Entwicklung von Straßenabschnitten.

Auf Grundlage der Bestandsanalyse sowie der ermittelten Handlungsbedarfe beauftragte das Bezirksamt Eimsbüttel 2009 die beiden Planungsbüros mit der Erarbeitung von Zielkonzeptionen und einer Parkraumanalyse, die am 25.11.2009 im Sanierungsbeirat und am 04.01.2010 im Kerngebietsausschuss vorgestellt wurden.

Am 23.02.2010 wurden die beiden von den Gutachtern erarbeitetet Planungsvarianten und die Ergebnisse der Parkraumanalyse öffentlich dargestellt und erörtert.

In Abstimmung mit dem Bezirksamt Eimsbüttel wurden die Gewerbetreibenden, die sich 2008 zu einem Interview bereit erklärt hatten, persönlich aufgesucht und eingeladen. Die sonstigen Gewerbetreibenden und die Anwohner wurden im gesamten Straßenverlauf, d.h. bis zum Ring 2 per Hauswurfsendung zu der öffentlichen Veranstaltung am 23.02.2010 eingeladen. Das Bezirksamt Eimsbüttel stellte zusätzlich an zentralen Wegeachsen Einladungsplakate auf.

An der Veranstaltung nahmen rund 60 Anwohner und Gewerbetreibende teil sowie vier Mitarbeiter des Bezirksamtes Eimsbüttel, ein Mitarbeiter des Bezirksamtes Altona, vier Mitarbeiter der beauftragten Planungsbüros, der Bürgernahe Beamte des zuständigen Kommissariats sowie zwei Mitarbeiter der steg.

Die Diskussion war sehr sachlich und konstruktiv. Die Teilnehmer wurden um ein Meinungsbild gebeten. Für die Variante 1 sprachen sich vier Teilnehmer aus. Die Variante 2 ‚Radverkehr auf der Straße mit Schutzstreifen' stieß auf sehr große Zustimmung.

Vor dem Hintergrund, dass sich sowohl der Kerngebietsausschuss, der Sanierungsbeirat als auch die Mehrheit der Teilnehmer der öffentlichen Veranstaltung am 23.02.2010 für die Variante 2 aussprachen, verabschiedete der Sanierungsbeirat am 25.02.2010 eine Empfehlung an den Kerngebietsausschuss der Bezirksversammlung Eimsbüttel, die Verwaltung aufzufordern, die Gutachter mit den nächsten Planungsleistungen zu beauftragen. Der Kerngebietsausschuss schloss sich der Empfehlung an.

Da die Umgestaltung des Straßenzugs in der Prioritätenliste des Bezirksamtes in die Kategorie 3 eingeordnet worden war, konnten die Planungsleistungen aus Kapazitätsgründen bis zum Sommer 2010 nicht beauftragt werden. Im August 2010 forderte der Sanierungsbeirat den Kerngebietsausschuss auf, die Maßnahme im Rahmen des Sanierungsverfahrens umzusetzen. Am 30.08.2010 sprachen sich der Kerngebietsausschuss und am 30.09.2010 die Bezirksversammlung Eimsbüttel dafür aus, die Umgestaltung des Stra-

ßenzugs Schulterblatt/Eimsbütteler Chaussee im Zeitraum des Sanierungsverfahrens zu beginnen.

Anfang 2011 beauftragte das Bezirksamt die Vermessung des Straßenzugs und forderte die privaten Planungsbüros auf, ein Angebot für die Konkretisierung der Planung für den im Sanierungsgebiet gelegenen Teil des Straßenzugs sowie für die Betrachtung des gesamten Straßenzugs zu erstellen.

Im Frühjahr 2011 beauftragte das Bezirksamt Eimsbüttel das Landschaftsplanungsbüro Becker Nelson, in Kooperation mit dem Verkehrsplanungsbüro SBI. Zusätzlich beauftragte das Bezirksamt einen Projektsteuerer.

Die durch SBI durchgeführte Verkehrszählung in dem Straßenzug ergab, dass sich der Verkehr in den letzten Jahren reduzierte. Es wurden rd. 10.000 Kfz/24 h in der Eimsbütteler Chaussee ermittelt gegenüber ehemals 12.000-15.000 Kfz. Die Gutachter kamen zu dem Ergebnis, das bei dieser Verkehrsbelastung ein Schutzstreifen für den Radverkehr auf der Fahrbahn möglich ist.

Vor der zweiten öffentlichen Veranstaltung wurde der Sanierungsbeirat am 25.05.2011 über den aktuellen Planungsstand informiert und beteiligt. Der Sanierungsbeirat unterstützte das vorgestellte Konzept.

Nach der Präsentation der Planung im Kerngebietsausschuss am 30.05.2011 wurde am 27.06.2011 wurde der Arbeitsstand der Variante 2 öffentlich erörtert. An der Veranstaltung nahmen rund 30 Interessierte teil. Es wurde der aktuelle Planungsstand vorgestellt:

- Der Radverkehr wird beidseitig auf von der Fahrbahn abmarkierten Schutzstreifen geführt, deren Breite jeweils 1,5 m beträgt. Die gesamte Fahrbahnbreite beträgt einschließlich der Schutzstreifen 7,50 m. Die Nebenflächen werden ausschließlich den Fußgängern zur Verfügung stehen, die Radwege werden in diesem Bereich aufgehoben.
- Durch die Schutzstreifen wird dem Fahrradverkehr auf der Fahrbahn ein eigenständiger Bereich zugeordnet, der für eine Entflechtung von Auto- und Fahrradverkehr sorgt, ohne sie strikt zu trennen.

Der Straßenzug wurde in drei Bereiche unterteilt:

- Der Bereich zwischen der Bahnüberführung und der Amandastraße wird als Eingangs- und Übergangsbereich überplant, mit dem Ziel, den Straßenraum zu optimieren.
- Zwischen der Amandastraße und der Bellealliancestraße liegt der Kernbereich, der umfangreich umgestaltet werden soll. Hier soll ein Aufenthaltsschwerpunkt ausgebildet werden.
- An die Bellealliancestraße bis zum Ring 2 schließt erneut ein Eingangs- und Übergangsbereich an, der optimiert werden soll.

Für den Kernbereich wurden vor dem ‚Edeka-Markt' zwei Varianten entwickelt mit dem Ziel, den Fußweg in diesem zentralen Bereich zu verbreitern. Eine Lieferzone, wie im Rahmen des Umbaus des Edeka-Marktes geplant, wurde in die Planung aufgenommen.

Die Vorzugsvariante, die realisiert wurde, sieht vor dem Supermarkt Längsparken und eine Lieferzone vor. Dies ermöglicht, den Gehweg von derzeit 2,25 m auf ca. 4,5 m zu verbreitern.

Durch die Planung werden voraussichtlich ca. 6 Parkstände entfallen, so dass in dem gesamten Straßenabschnitt zukünftig 232 Parkstände vorhanden sein werden.

Durch Änderungen der Hochbordführung werden Bäume gefällt werden müssen, die weitgehend durch Neupflanzungen ersetzt werden.

Im Sommer 2011 wurden die Träger öffentlicher Belange beteiligt. Die Planverschickung ergab keine gravierenden Einwände. Die Hamburger Stadtentwässerung informierte, dass in der Eimsbütteler Chaussee ein Sielschaden besteht Im Oktober/ November 2011 wurden die Stellungnahmen ausgewertet und Vorschläge erarbeitet, wie die Anregungen berücksichtigt werden können.

Nach der Vorlage der Ergebnisse der Planverschickung wurde der aktuelle Arbeitsstand im Sanierungsbeirat Eimsbüttel-Süd am 26.10.2011 und am 07.12.2011 vorgestellt.

Im Herbst 2011 erstellten die beauftragten Planungsbüros die Detailplanung und das Leis

Über die Planung wurde in den Quartiersnachrichten Nr. 16/März 2012 gebietsweit informiert und beispielhaft der Kernbereich als Plan abgebildet, um zu verdeutlichen, welche Maßnahmen realisiert werden.

Vor Beginn der Baumaßnahme verfasste das Bezirksamt eine Pressemitteilung, um die die bevorstehende Umgestaltung des Straßenzugs anzukündigen.

Die Baumaßnahmen begannen am 10. April 2012. Am 17.04.2012 fand um 13.00 der Spatenstich mit dem Bezirksamtsleiter Dr. Sevecke und der Baudezernentin Frau Fuhlendorf auf Höhe des zentralen Bereichs der Straße, vor der Eimsbütteler Chaussee 16 statt. Im Frühjahr 2013 soll die Baumaßnahme fertig gestellt werden.

6.6 Sonstige Ordnungsmaßnahmen

Folgende Objekte wurden nach Kenntnis der steg Hamburg mbH gemäß §163 BauGB aus der Sanierung entlassen.

Belegenheit	Flurstück	Anzahl		Datum der Entlassung
		WE	GE	
Fettstr. 19	1555	8		25.03.2004
Fettstr. 15-17	1554	16		26.03.2004
Eimsbütteler Chaussee 12	756	11	1	11.07.2005
Sternschanze 6	299		1	23.07.2008
gesamt		**35**	**2**	

7. Baumaßnahmen

7.1 Neubau von Wohn- und Gewerbegebäuden

Ziel des Sanierungsverfahrens war der weitgehende Erhalt des vorhandenen Gebäudebestandes. In dem sehr dicht bebauten innerstädtischen Sanierungsgebiet fanden nur vereinzelt Neubaumaßnahmen statt. Insgesamt wurden 57 neue Wohneinheiten erstellt. Aufstockungen vorhandener Gebäude, die über den Dachgeschossausbau hinausgehen, fanden nicht statt. In einigen Neubauten wurden auch Gewerbeeinheiten realisiert, so dass insgesamt sechs Einheiten neu geschaffen wurden.

Belegenheit	Eigentümer	G	WE Anzahl und Schlüssel	GE	sonstige Nutzung	Anzahl TG-plätze	Finanzierung	Baubeginn	Baufertigstellung
Altonaer Str. 28	GbR Altonaer Straße	IV	22 altenbehindertengerecht				soz. Wohnungsbau 1. Förderweg	2002	11/2003
Altonaer Str. 10	Lidl Dienstleistungen GmbH & Co. KG	I		1	46 Parkplätze auf EG		frei finanziert	01/2008	12/2008
Schanzenstr. 111/121 Altonaer Str. 70/72	Bouwfonds Hamburg GmbH, Einzeleigentümer (1)	VI	31	1		?	frei finanziert	2009	2011
Heinrichstr. 23/25	Einzeleigentümer (1)	III	4	4		7	frei finanziert	2011	
Σ			**57**	**6**					
Σ öff. gefördert			**22**						
Σ frei finanziert			**35**	**6**					

(1) Das Gebäude wurde in Einzeleigentum aufgeteilt. Der Verkauf der Wohn- und Gewerbeeinheiten fand vor bzw. zu Beginn der Bauarbeiten statt

7.2 Modernisierung, Instandsetzung, Aus- und Umbau von Wohngebäuden

Nach Kenntnis der steg Hamburg mbH wurden im Sanierungszeitraum 12 Wohnungen- mit öffentlichen Mitteln instand gesetzt und modernisiert

Kenntnisse über privat finanzierte Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen liegen nicht durchgängig vor, da die steg keine Baufertigstellungs-Meldungen erhält. Maßnahmen die in der Zeit zwischen der förmlichen Festlegung des Sanierungsgebietes in 2003 und der Beauftragung der steg als Sanierungsträgerin in 2005 realisiert wurden, werden, sofern sie der steg bekannt sind, aufgenommen.

Belegenheit	Eigen-tümer	G	WE		GE		Inst./ Mod. Sonstige Maßnah-men	Sonstige Nutzung	Finan-zie-rung	Bau-be-ginn	Fer-tig-stel-lung
			vor	nach	vor	nach					
Fettstr. 11a-c	SAGA	III	18	12			Mod.		§17, öff. geförd.	2003	2003
Waterloostr. 9, 9a	Privat	V		1				DG- Aus-bau	frei finan-ziert		2003
Bellealli-ancestr. 34	Privat	V	12	12			Mod.		frei finan-ziert		2004
Vereinsstr. 54	Privat	V		10			Mod.		frei finan-ziert		2005
Vereinsstr. 54b	Privat	V		8		1	Mod.		frei finan-ziert.		2005
Vereinsstr. 54a, Haus 1-4	Privat	III		16			Mod.		frei finan-ziert		2005
Fettstr. 19	Privat	IV		2				DG- Aus-bau	frei finan-ziert		2005

Fortsetzung

Fortsetzung

Belegenheit	Eigentümer	G	WE		GE		Inst./ Mod. Sonstige Maßnahmen	Sonstige Nutzung	Finanzierung	Baubeginn	Fertigstellung
			vor	nach	vor	nach					
Fettstr. 15-17	Privat	IV		4				DG- Ausbau	frei finanziert		2005
Fettstr. 23	Privat	IV		1				DG- Ausbau	frei finanziert		2005
Heinrichstr. 36	Privat	II	1	1			Mod.		frei finanziert		2005
Heinrichstr. 35	Privat	II	2	2			Mod.		frei finanziert		2006
Bellealliancestr. 32/ Lindenallee 48	Privat	IV		1				DG-Ausbau	frei finanziert		2007
Vereinsstr. 57 (Vorderhaus)	SAGA	V					Dämmung Rückfassade, Balkonanbauten		frei finanziert		2007

Fortsetzung

Fortsetzung

Belegenheit	Eigentümer	G	WE		GE		Inst./ Mod. Sonstige Maßnahmen	Sonstige Nutzung	Finanzierung	Baubeginn	Fertigstellung
			vor	nach	vor	nach					
Vereinsstr. 57 (Vorderhaus)	SAGA	V					Dämmung Rückfassade, Balkonanbauten		frei finanziert		2007
Bellealliancestr. 60	Privat	V					Dämmung Rückfassade+Giebel, Balkonanbauten		frei finanziert		2007
Bellealliancestr. 66	Privat	V					Dämmung Rückfassade+Giebel, Balkonanbauten		frei finanziert		2007
Bellealliancestr. 64a-d	Privat	III					Dämmung Fassaden		frei finanziert		2007
Fettstr. 21	Privat	IV		2			DG-Ausbau		frei finanziert		2008 (?)
Fettstr. 7	Privat	VI					Mod./Inst. einzelner WE		frei finanziert		2008 (?)
Vereinsstr. 50	Privat	V					Dämmung Rückfassade+Giebel, Balkonanbauten		frei finanziert.		2008

Fortsetzung

Fortsetzung

Belegenheit	Eigentümer	G	WE		GE		Inst./ Mod. Sonstige Maßnahmen	Sonstige Nutzung	Finanzierung	Baubeginn	Fertigstellung
			vor	nach	vor	nach					
Vereinsstr. 52	Privat	V					Dämmung Rückfassade+Giebel, Balkonanbauten		frei finanziert.		2008
Altonaer Str. 5a-c	Privat	IV		2		1	DG-Ausbau, Anbau im EG für GE, Dämmung Fassaden,		frei finanziert	2007	2008
Amandastr. 60	Privat	VI					Dämmung Fassaden		frei finanziert		2008
Bellealliancestr. 56, 56a	Privat	IV					Dämmung Rückfassade+Giebel, Balkonanbauten		frei finanziert	2009	2009
Bellealliancestr. 72/74, Weidenallee 67/69	Privat	IV					Balkonanbauten		frei finanziert		2009
Fettstr. 19 Vorderhaus	Privat	IV					Anbau eines Balkon im EG		frei finanziert		2009
Vereinsstr. 24-48	Privat	III-IV					Dämmung: Rückfassade der Vorderhäuser + Fassaden der Terrassenhäuser		frei finanziert		2009

Fortsetzung

Fortsetzung

Belegenheit	Eigentümer	G	WE		GE		Inst./ Mod. Sonstige Maßnahmen	Sonstige Nutzung	Finanzierung	Baubeginn	Fertigstellung
			vor	nach	vor	nach					
Nagels Allee 1/ Eimsbütteler Str. 14	Privat	IV-V					Dämmung Rückfassade+Giebel, Balkonanbauten		frei finanziert		2009
Vereinsstr. 36	Privat	V					Dämmung Rückfassade		frei finanziert		2009
Vereinsstr. 38/40	SAGA	IV					Dämmung Rückfassade+Giebel, Balkonanbauten		frei finanziert		2009
Fettstr. 31/35	Privat	V					Dämmung Rückfassade		frei finanziert		2009/ 2010
Bellealliancestr. 52	Privat	V		2			DG-Ausbau Mod. einzelner WE		frei finanziert		2010
Fettstr. 27/29	Privat	IV					Dämmung Rückfassade		frei finanziert		2010
Heinrichstr. 42 Waterloostr. 15	Privat	IV					DG Aufstockung, Umbau WE		frei finanziert	2009	2010
Vereinsstr. 40a, 40b	Privat	IV		2			DG-Ausbau Mod. 2 WE im DG, Dämmung Rückfassade, Balkonanbauten		frei finanziert	2010	2011

Fortsetzung

Fortsetzung

Belegenheit	Eigentümer	G	WE		GE		Inst./ Mod. Sonstige Maßnahmen	Sonstige Nutzung	Finanzierung	Baubeginn	Fertigstellung
			vor	nach	vor	nach					
Heinrichstr. 24	Privat	II					DG Aufstockung		frei finanziert	2010	2011
Altonaer Str. 74-78	Privat	IV					Dämmung Fassaden		frei finanziert		2011
Altonaer Str. 26	Privat	IV					DG Aufstockung		frei finanziert	2012	
Fettstr. 4	Privat	IV					Umbau DG zu einem Vollgeschoss, Dämmung Fassaden, Balkonanbauten	1		2012	
Σ				**79**							
Σ öffentlich. gefördert				**12**							
Σ frei finanziert				**67**							

Anmerkung zur Tabelle:

- Insbesondere bei den frei finanziert durchgeführten Maßnahmen sind der Sanierungsträgerin nur teilweise die Ergebnisse zahlenmäßig bekannt. Insofern lässt hier der Vergleich vor/nach Sanierung keinen Aufschluss über Veränderungen durch Baumaßnahmen zu.
- Gleiches gilt auch für die Zahlen zu den Gewerbeeinheiten. Teilweise verbirgt sich eine Mehrzahl von Gewerbeeinheiten hinter der bekannt gewordenen Sanierung von Gewerbeeinheiten.

7.3 Modernisierung durch Aus- und Umbau von Gewerbegebäuden

Im Sanierungsgebiet wurden das Erdgeschoss und das zweite und dritte Obergeschoss des Gewerbegebäudes Amandastraße 58 mit öffentlichen Mitteln und durch Spenden der Reemtsma-Stiftung umgebaut, modernisiert oder instand gesetzt. Zusätzlich wurde ein Fahrstuhl angebaut, um das Gebäude behindertengerecht zu erschließen.

Belegenheit	Eigentümer	G	WE		GE		Inst./ Mod.	Sonstige Nutzung	Finanzierung	Baubeginn	Fertigstellung
			vor	nach	vor	nach					
Amandastr. 58	FHH	V			1	1	Inst./ Mod.	Mehrgenerationenhaus Nachbarschatz e.V.	öff. gefördert, Spenden	2012	2012
Σ öffentl. gefördert					**1**						

Anmerkung zur Tabelle:
Das Erdgeschoss und das 1. und 2. Obergeschoss des Gewerbegebäudes Amandastraße 58 wurde 2012 umgebaut. Da im Rahmen von Anmietungen des dritten und vierten Obergeschosses Unterteilungen von Gewerbeeinheiten vorgenommen wurden, war die Anzahl der Gewerbeeinheiten nicht zu ermitteln.

7.4 Schaffung und Erneuerung von sozialen Infrastruktureinrichtungen

Im Sanierungsgebiet wurden insgesamt neun Infrastruktureinrichtungen neu erstellt, hergerichtet oder modernisiert.

Belegenheit	Art der Nutzung	Eigentümer	Betreiber	Finanzierung	Baubeginn	Fertigstellung
Sportanlage Schanzenpark	Sportanlage	Bezirksamt Eimsbüttel (1)	Bezirksamt Eimsbüttel	Städtebaumittel, BBS-Sportmittel	1. Quart. 2007	2008
Sportplatz an der Sternschanze	Sportplatz	Bezirksamt Altona	Bezirksamt Altona	Sonderinvestitionsprogramm des Senates	Sommer 2008	Herbst 2008
Schröderstiftstr. 7	Erweiterung des Kulturhauses SternChance	Bezirksamt Eimsbüttel	SternChance e.V.	Sonderinvestitions-programm der Bürgerschaft	Nov. 2007	2008
Sternschanze 9	Sporthaus	Bezirksamt Eimsbüttel (1)	SC Sternschanze e.V.	Städtebaumittel, Wasserturm-Million	08/2007	2008
Heinrichstraße 14	Private Grund- und Gesamtschule und Kita(2)	Privat	Freie Schule und Kita Hamburg Innere Stadt e.V.	Private Mittel und Mittel der Schulbehörde	2007	2011
Eimsbütteler Chaussee 21	Krippe	Privat	Wurzelkinder e.V.	Krippen-Investitions-programm	2009	06/2010
Lindenallee 35	Krippe	Privat	Aphrodite Renta	Krippen-Investitions-programm	2010	2011
Kiosk vor der Sternschanze 9	Kiosk des SC Sternschanze	Bezirksamt Altona	SC Sternschanze	Städtebaumittel	Ende 2010	Anfang 2011
Amandastr. 58	Mehrgenerationenhaus	SpriAG	Nachbarschatz e.V.	Städtebaumittel, Spenden, Kitaprogramm,	06/2012	2012
Σ gesamt			**9 Maßnahmen**			
Σ öffentlich gefördert			**9 Maßnahmen**			

(1) bis zum 01.03.2008

(2) die Umbaumaßnahmen erfolgen jährlich, entsprechend der Größe der Schule.

7.5 Wohnumfeldverbesserung

Über frei finanzierte Maßnahmen liegen der steg Hamburg mbH keine Informationen vor.

Belegenheit /	Kurzbeschreibung des Projektes	Fläche des Projektes ca.	Zuwendungs-empfänger	Beginn	Fertig-stellung
Eimsbütteler Chaussee 24	Neugestaltung der Außenanlage der KiTa Christuskirche	?? qm	Kirchengemeinde Christuskirche	2008	2008
Σ gesamt	**1 Maßnahme**				
Σ öffentlich gefördert	**1 Maßnahme**				

Eimsbütteler Chaussee 24, Neugestaltung der Freifläche der Kindertagesstätte Christuskirche

Da der Anteil der Krippenkinder (unter drei Jahren) stark zu und die Zahl der Hortkinder (älter als sechs Jahre) ab nahm, überlegte die Kindertagesstätte, die Spielangebote der veränderten Altersstruktur anzupassen.

60% der Maßnahmen wurde durch Städtebaufördermittel bezuschusst und 40% der Kosten durch Eigenkapital die Eigentümerin finanziert.

Mit den Bauarbeiten wurde im Frühjahr 2008 begonnen. Am 18.09.2008 wurde die neu gestaltete Freifläche offiziell eingeweiht.

7.6 Verbesserung von Stadtteilzentren und Dienstleistungseinrichtungen

Im Sanierungszeitraum fanden keine Maßnahmen statt.

7.7 Sonstige Maßnahmen

Im Sanierungszeitraum fanden keine sonstigen Maßnahmen statt.

8. Gesamtbewertung

Die Sanierungsziele für das Sanierungsgebiet Eimsbüttel S2, Sternschanze wurden weitgehend umgesetzt.

Dies gilt insbesondere für die zahlreichen Maßnahmen zur Verbesserung der Spiel- und Sportangebote im Sanierungsgebiet und der Maßnahmen zur Verbesserung der verkehrlichen Situation insbesondere der Aufwertung der Straße Sternschanze und des Straßenzugs Schulterblatt/Eimsbütteler Chaussee und der Versorgung der Wohnbevölkerung mit sozialen Einrichtungen.

Zu Beginn der Vorbereitenden und der ergänzenden Untersuchung wurden die **öffentlichen Grünanlagen**, der Schanzenpark und der Lindenpark von Teilen der Wohnbevölkerung gemieden. Insbesondere dem Schanzenpark haftete seit Jahren ein Negativimage an, das hauptsächlich auf die Drogenproblematik im Park zurückgeführt wurde. Aber auch die Medien hatten durch ihre negative Berichterstattung in Presse und Fernsehen zur Verunsicherung der Wohnbevölkerung beigetragen.

In Gesprächen wurde deutlich, dass die Parkanlagen und insbesondere die in den Parks gelegenen Spielplätze z.T. nicht genutzt wurden. Eltern suchten mit ihren Kindern Spielplätze im Umfeld auf, um ihre Kinder vor der Drogenszene zu schützen.

Durch die Umgestaltung des Lindenparks und die grundlegende Erneuerung des vorhandenen Spielplatzes und die Bereitstellung eines neuen Spielplatzes sowie der Erweiterung des Bolzplatzes zu einem Streetballbereich und einer Fußballfläche wurde der Lindenpark nachhaltig belebt. Seit der Fertigstellung in 2003 wird er sehr gut angenommen und intensiv genutzt. Auf diesen großen Zuspruch hat das Bezirksamt Eimsbüttel reagiert und zur Entlastung der sehr stark in Anspruch genommenen Spielplätze im Lindenpark die beiden in direkter Umgebung gelegenen Spielplätze außerhalb des Sanierungsgebiets den Spielplatz Bella Martha und den nordöstlich gelegenen Spielplatz an der Bellealliancestraße grundlegend erneuert.

Durch den Neubau eines Sporthauses an der Straße Sternschanze und den Umbau der Sportanlage im Schanzenpark wurde das Sportangebot im Sanierungsgebiet nachhaltig verbessert. Es wurde ein neues Kleinspielfeld geschaffen und hierdurch der Vereinssport erheblich gestärkt. Immer mehr Kinder und Jugendliche konnten endlich dem im Stadtteil seit Jahren fest verankerten Sportverein beitreten, nachdem dieser nach Fertigstellung des Sporthauses und des neuen Kleinspielfeldes den Aufnahmestopp aufheben konnte.

Durch die Erneuerung der Spielplätze im Schanzenpark, des Streetballbereichs sowie der Bouleflächen wurden in den letzten Jahren die Spiel- und Freizeitangebote für Jung und Alt im Schanzenpark deutlich verbessert.

Während der Vorbereitenden Untersuchungen wurden im Sanierungsgebiet Eimsbüttel S2, Sternschanze rund 40 **soziale Einrichtungen** ermittelt sowie zwei Sportstätten, die von zahlreichen Vereinen genutzt werden. Die Einrichtungen boten ein breit gefächertes und spezialisiertes Angebot, das von Kindereinrichtungen über kulturpolitische Vereine und Beratungs- sowie Pflegeeinrichtungen bis hin zu Schulen und Sportvereinen reichte.

Seit Beginn der Vorbereitenden und ergänzenden Untersuchungen verringerte sich durch Umstrukturierungen und Kündigungen die Anzahl der sozialen und kulturellen Einrichtungen im Sanierungsgebiet und damit auch die Angebotspalette stark. Bis Ende

2006 hatten insgesamt 13 Einrichtungen das Sanierungsgebiet verlassen. Das sind gemessen an der Anzahl der Einrichtungen im Jahr 2000 bzw. 2002 rund ein Drittel. Hierbei handelt es sich überwiegend um gruppenspezifische Treffpunkte, Beratungsstellen und Initiativen. Neun der Einrichtungen, die das Sanierungsgebiet bis 2006 verlassen haben, waren ehemals in der Amandastraße 58 angesiedelt.

Gegen Ende des Sanierungsverfahrens konnte das Mehrgenerationenhaus Nachbarschatz e.V. in der Amandastraße 58 angesiedelt werden. Das soziale Angebot wird hierdurch nachhaltig erhöht. Das Defizit an Angeboten für Senioren und Beratungsangebote für Familien, insbesondere für Alleinerziehende in Kombinationen mit einem offenen Treffpunkt sowie zusätzliche Betreuungsangebote für Kinder und Jugendliche wird somit nachhaltig gemindert. Der Fortzug der ehemals im Sanierungsgebiet angesiedelten sozialen Einrichtungen wird durch das Mehrgenerationenhaus z.T. kompensiert. Zudem ist das Gebäude Amandastraße 58 als Ort sozialer und kultureller Angebote im Quartier verankert.

Durch zahlreiche Maßnahmen im **öffentlichen Straßenraum**, sei es die Umgestaltung der Straße Sternschanze und des Straßenzugs Schulterblatt/Eimsbütteler Chaussee, die Neuordnung des ruhenden Verkehrs in der Bartelsstraße oder die Bereitstellung zusätzlicher gesicherter Fahrradabstellmöglichkeiten, konnte das Sanierungsziel, der Verbesserung der verkehrlichen Situation weitgehend umgesetzt werden. Insbesondere die Umgestaltung der Straße Sternschanze und des Straßenzugs Schulterblatt/Eimsbütteler Chaussee haben das Erscheinungsbild des Quartiers verändert und den Fuß- und Radverkehr nachhaltig verbessert. Die einseitige Orientierung auf den Kfz-Verkehr wurde zugunsten des Fuß- und Radverkehrs umgesteuert, ohne dass die Erreichbarkeit des Gebietes verschlechtert wurde.

Die Sanierungsziele, dass **Mietwohnungen** öffentlich gefördert instandgesetzt und modernisiert werden sowie **Neubauwohnungen** öffentlich gefördert errichtet werden, konnten nur in sehr geringem Umfang umgesetzt werden. Lediglich ein Gebäude im Eigentum der SAGA und ein privater Wohnungsneubau wurden öffentlich gefördert instandgesetzt und modernisiert bzw. neu erstellt.

Bereits zu Beginn des Sanierungsverfahrens hatte sich das Sanierungsgebiet zu einem sehr nachgefragten Wohngebiet entwickelt und dieser Trend hielt in den letzten Jahren an. Das Mietniveau war seit 2003 von wenigen Ausnahmen abgesehen so hoch, dass eine öffentliche Förderung nicht möglich war. Zudem zeigten die Eigentümer kein Interesse, die an die Förderung gekoppelten Miet- und Belegungsbindungen einzugehen. In der Folge konnte ehemaliger mietpreisgünstiger Wohnungsbestand nicht gesichert werden. In den letzten Jahren wurden zudem zahlreiche Mietwohnungen in Eigentumswohnungen umgewandelt.

Durch die **Soziale Erhaltungsverordnung** zielen die Bezirke Eimsbüttel und Altona darauf ab, dieser Entwicklung Einhalt zu gebieten und den Mietwohnungsbestand zu erhalten um damit einer weiteren Verdrängung der angestammten Wohnbevölkerung entgegen zu wirken.

9. Anhang

Der Anhang, der Planteil, wird in einem gesonderten Heft dargestellt.

steg Hamburg mbH

Stadterneuerungs- und

Stadtentwicklungsgesellschaft

Treuhänderische Sanierungsträgerin der FHH

Schulterblatt 26-36

20357 Hamburg

Tel.: 43 13 93-0

Internet: www.steg-hamburg.de

Projektleitung: Barbara Kayser